

ANHANG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG¹

GESCHÄFTSSEGMENTE

Mio. €	METRO Wholesale		Real	
	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
Außenumsätze (netto)	29.000	29.866	7.478	7.247
Innenumsätze (netto)	9	13	9	9
Umsatzerlöse (netto)	29.009	29.879	7.486	7.256
EBITDA ²	1.700	1.528	250	159
EBITDA vor Sonderfaktoren ²	1.464	1.553	247	219
Abschreibungen	430	496	141	140
Zuschreibungen	0	3	0	0
EBIT ²	1.271	1.035	108	19
EBIT vor Sonderfaktoren ²	1.048	1.114	105	80
Investitionen	614	547	260	131
Langfristiges Segmentvermögen	6.418	6.398	1.214	1.202

REGIONENSEGMENTE

Mio. €	Deutschland		Westeuropa (ohne Deutschland) ³		Osteuropa ⁴	
	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
Außenumsätze (netto)	12.279	11.962	10.173	10.543	9.828	10.266
Innenumsätze (netto)	75	73	175	211	0	2
Umsatzerlöse (netto)	12.354	12.036	10.348	10.754	9.828	10.268
EBITDA ²	151	167	380	464	738	698
EBITDA vor Sonderfaktoren ²	320	329	487	460	780	733
Abschreibungen	342	332	123	176	176	171
Zuschreibungen	10	0	0	3	0	1
EBIT ²	-182	-165	258	291	561	527
EBIT vor Sonderfaktoren ²	-12	-1	372	324	610	566
Investitionen	556	307	184	309	170	140
Langfristiges Segmentvermögen	2.923	2.884	1.971	1.957	2.696	2.660

¹ Die Segmentberichterstattung wird unter Nr. 42 Segmentberichterstattung erläutert.
² Enthält 2016/17 Erträge aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen in Höhe von 14 Mio. €, die zu gleichen Teilen auf die Segmente METRO Wholesale und Sonstige bzw. auf die Segmente Deutschland und Westeuropa (ohne Deutschland) entfallen (2015/16: 102 Mio. €, entfallen im Wesentlichen auf das Segment Sonstige bzw. das Segment Deutschland).
³ Enthält für Frankreich 2016/17 Außenumsätze in Höhe von 4.638 Mio. € (2015/16: 4.151 Mio. €).
⁴ Enthält für Russland langfristiges Segmentvermögen zum 30. September 2017 in Höhe 1.056 Mio. € (30.9.2016: 1.098 Mio. €).
⁵ Beinhaltet auch die Konsolidierungseffekte zwischen den Regionen außerhalb Deutschlands.

Sonstige		Konsolidierung		METRO	
2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
72	27	0	0	36.549	37.140
96	96	-114	-118	0	0
168	123	-114	-118	36.549	37.140
-23	-73	-9	-3	1.918	1.611
89	41	-9	-3	1.791	1.810
142	128	-4	-2	710	762
10	0	0	0	11	3
-156	-201	-5	-1	1.219	852
-43	-86	-5	-1	1.106	1.106
133	149	0	0	1.007	827
1.041	939	-21	-27	8.652	8.512

Asien		International		Konsolidierung ⁵		METRO	
2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
4.269	4.368	24.270	25.177	0	0	36.549	37.140
24	19	199	232	-274	-305	0	0
4.292	4.388	24.469	25.410	-274	-305	36.549	37.140
650	273	1.768	1.435	-1	9	1.918	1.611
205	279	1.472	1.472	-1	9	1.791	1.810
68	83	367	430	0	0	710	762
0	0	0	3	0	0	11	3
582	190	1.401	1.008	-1	9	1.219	852
137	208	1.118	1.098	-1	9	1.106	1.106
97	71	451	520	0	0	1.007	827
1.063	1.012	5.730	5.629	-2	-1	8.652	8.512

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Grundlagen der Rechnungslegung

Die METRO AG als Mutter des Konzerns METRO (im Folgenden auch METRO) hat ihren Sitz in der Metro-Straße 1 in 40235 Düsseldorf, Deutschland. Sie wird beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 79055 geführt. Die METRO Wholesale & Food Specialist GmbH wurde am 11. November 2016 formwechselnd in die METRO Wholesale & Food Specialist AG umgewandelt, die sodann am 18. August 2017 in METRO AG umfirmierte.

Der vorliegende Konzernabschluss der METRO AG zum 30. September 2017 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er berücksichtigt alle zu diesem Zeitpunkt verabschiedeten und in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des METRO Konzerns vermittelt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger zur Einsichtnahme offengelegt.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315 a Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002, die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards betreffend.

Gemäß Artikel 80 EGHGB sind die §§ 264, 285, 289 bis 289f, 291, 292, 294, 314 bis 315e, 317, 320, 325, 331, 334, 335, 336, 340a, 340i, 340n, 341a, 341j, 341n und 342 des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes vom 11. April 2017 (BGBl. I S. 802) erstmals auf Jahres- und Konzernabschlüsse sowie Lage- und Konzernlageberichte für das nach dem 31. Dezember 2016 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden; die vorbezeichneten Vorschriften in der bis zum 18. April 2017 geltenden Fassung sind letztmals anzuwenden auf Lage- und Konzernlageberichte für das vor dem 1. Januar 2017 beginnende Geschäftsjahr.

Für den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die METRO AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2016/17 wurden daher noch nicht die entsprechenden Vorschriften in der Fassung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes vom 11. April 2017 angewandt. Vielmehr waren für den zusammengefassten Lagebericht für die METRO AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2016/17 noch die Vorschriften in der bis zum 18. April 2017 geltenden Fassung maßgeblich.

Das Datum der Unterschrift durch den Vorstand der METRO AG (30. November 2017) ist gleichzeitig das Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat.

Der vorliegende Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip. Wesentliche Ausnahmen hiervon sind zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente sowie finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die als Grundgeschäft innerhalb eines Fair-Value-Hedges mit ihren Fair Values bewertet werden. Ferner sind zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie nicht fortgeführte Aktivitäten mit dem Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bilanziert, sofern dieser Wert unter dem Buchwert liegt. Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich werden ebenfalls zum Fair Value ausgewiesen. Darüber hinaus sind Rückstellungen zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und die finanziellen Verpflichtungen aus nicht beherrschenden Gesellschaftern gewährten Verkaufsoptionen sowie aus Earn-out-Vereinbarungen (Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen im Rahmen von Unternehmensakquisitionen) zum Fair Value.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter 0,5 Mio. € werden abgerundet und mit 0 Mio. € berichtet. Zum Vorjahrestichtag 30. September 2016 wurden lediglich in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis, der Bilanz, der Eigenkapitalentwicklung sowie in der Kapitalflussrechnung die Zahlen so gerundet, dass sich aus ihnen die jeweilige Summe ergibt. In allen anderen Tabellen wurden die einzelnen Zahlen sowie die Summen getrennt voneinander gerundet. Zum Vorjahrestichtag 30. September 2016 wurden, soweit nicht anders vermerkt, alle Beträge kaufmännisch gerundet angegeben. Zusätzlich wurde in den Tabellen zur besseren Übersicht größtenteils auf die Darstellung von Nachkommastellen verzichtet. Dementsprechend können Rundungsdifferenzen auftreten.

In den folgenden Kapiteln werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2016/17 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals die folgenden vom International Accounting Standards Board (IASB) überarbeiteten, ergänzten sowie neu herausgegebenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2016/17 für die METRO AG verpflichtend waren, sofern nicht als freiwillig vorzeitig angewendet vermerkt:

IAS 1 (DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES)

Im Rahmen der „Initiative zu Angaben“ wurden an IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) im Hinblick auf das Prinzip der Wesentlichkeit, auf die Darstellung der Vermögenslage und auf die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Sonstigen Ergebnis sowie auf die Angaben im Anhang die folgenden Änderungen vorgenommen.

Das Prinzip der Wesentlichkeit ist dahingehend zu interpretieren, dass Informationen nicht durch Aggregation verschleiert werden dürfen, Wesentlichkeitserwägungen auf alle Bestandteile des Abschlusses anzuwenden sind und dass das Prinzip auch dann gilt, wenn ein Standard spezifische Angaben vorschreibt.

Die Änderungen berücksichtigen zum einen, dass die Ausweiszeilen in den Abschlussbestandteilen aus Gründen der Relevanz aufgegliedert oder zusammengefasst werden und Konkretisierungen in Bezug auf Zwischensummen in den Abschlussbestandteilen aufgenommen werden können. Zum anderen werden die Anteile am Sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, innerhalb des Sonstigen Ergebnisses des Konzerns summiert als Gruppe in Abhängigkeit davon auszuweisen sein, ob sie später in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam umgegliedert werden oder nicht. Die Anteile am Sonstigen Ergebnis von assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen sind unwesentlich und werden aufgrund dessen nicht separat ausgewiesen.

Zudem sind bei der Bestimmung der Reihenfolge von Angaben die Prinzipien der Verständlichkeit und Vergleichbarkeit zu berücksichtigen.

Die vorstehenden Änderungen haben nur geringen Einfluss auf den Ausweis im Konzernabschluss der METRO AG.

WEITERE IFRS-ÄNDERUNGEN

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS 2012–2014 beinhalten u. a. eine Klarstellung in IAS 34 (Zwischenbericht-

erstattung) hinsichtlich der Angabe von Informationen an anderer Stelle im Zwischenbericht.

Zudem wurden im Rahmen der Verbesserungen 2 Klarstellungen an IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“) vorgenommen. Wenn ein Unternehmen einen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) aus der Kategorie „Zur Veräußerung gehalten“ in die Kategorie „Zu Ausschüttungszwecken gehalten“ umklassifiziert, wird diese Umklassifizierung als Fortsetzung des ursprünglichen Plans der Veräußerung angesehen, sofern dies ohne zeitliche Verzögerung geschieht. So können weiterhin die Rechnungslegungsvorschriften für zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) angewendet werden. Entsprechendes gilt für eine Umklassifizierung von der Kategorie „Zur Ausschüttung gehalten“ in die Kategorie „Zur Veräußerung gehalten“. Dabei ist zu beachten, dass die Umklassifizierung nicht die Zeitspanne verlängert, in der der Verkauf bzw. die Ausschüttung abgeschlossen sein muss.

Analog zu den Vorschriften für die Bilanzierung als zur Veräußerung gehalten ist ein Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) nicht mehr nach IFRS 5 zu bilanzieren, sobald die Voraussetzungen für die Bilanzierung als zu Ausschüttungszwecken gehalten nicht mehr erfüllt sind.

Weitere für das Geschäftsjahr 2016/17 erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften ohne wesentliche Auswirkungen auf METRO sind:

- IFRS 10/IFRS 12/IAS 28
(Änderung: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme)
- IFRS 11 (Änderung: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten)
- IAS 16/IAS 41
(Änderung: Fruchttragende Pflanzen)
- IAS 16/IAS 38 (Änderung: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden)
- IAS 27 (Änderung: Equity-Methode in Einzelabschlüssen)

Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr 2016/17 noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Vom IASB wurden weitere Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet bzw. überarbeitet, die von der METRO AG im Geschäftsjahr 2016/17 noch nicht umgesetzt wurden, da sie entweder noch nicht zwingend anzuwenden waren oder von der Europäischen Kommission noch nicht zur Anwendung genehmigt wurden.

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungs- beginn gemäß IFRS ¹	Anwendung bei METRO AG ab ²	Genehmigt durch EU ³
Änderungen zu IFRS 1	Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen Zyklus 2014–2016 (Streichung befristeter Ausnahmen)	1.1.2018	1.10.2018	Nein
Änderungen zu IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen (Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung) ⁴	1.1.2018	1.10.2018	Nein
Änderungen zu IFRS 4	Versicherungsverträge (Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge)	1.1.2018	1.10.2018	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	1.10.2018	Ja
Änderungen zu IFRS 10/IAS 28	Konzernabschlüsse/Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderung: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen) ⁴	unbekannt ⁵	unbekannt ⁵	Nein
Änderungen zu IFRS 12	Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen Zyklus 2014–2016 (Klarstellung des Anwendungsbereichs)	1.1.2017	1.10.2017	Nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	1.10.2018	Ja
Änderungen zu IFRS 15	Klarstellungen zum IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	1.1.2018	1.10.2018	Ja
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019	1.10.2019	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge ⁴	1.1.2021	1.10.2021	Nein
Änderungen zu IAS 7	Kapitalflussrechnung (Änderung: Angabeninitiative)	1.1.2017	1.10.2017	Ja
Änderungen zu IAS 12	Ertragsteuern (Änderung: Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste)	1.1.2017	1.10.2017	Ja
Änderungen zu IAS 28	Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen Zyklus 2014–2016 (Klarstellung in Bezug auf das Wahlrecht, in bestimmten Fällen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten)	1.1.2018	1.10.2018	Nein
Änderungen zu IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Änderung: Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien) ⁴	1.1.2018	1.10.2018	Nein
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen ⁴	1.1.2018	1.10.2018	Nein
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung ⁴	1.1.2019	1.10.2019	Nein

¹ Ohne vorzeitige Anwendung.

² Anwendung erst ab 1. Oktober aufgrund der Abweichung des Geschäftsjahres vom Kalenderjahr; Voraussetzung:

³ Genehmigung zur Anwendung (Endorsement) durch die EU ist erfolgt.

⁴ Stand: 30. November 2017 (Datum der Unterschrift durch den Vorstand der METRO AG).

⁵ Offizieller deutscher Titel noch nicht bekannt – daher eigene Übersetzung.

⁶ Anwendungsbeginn durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

IFRS 2 (ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG)

IFRS 2 wird durch „Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“ im Hinblick auf 3 Aspekte geändert.

Die bisherige Regelungslücke, welche Auswirkungen Ausübungsbedingungen auf den beizulegenden Zeitwert in bar erfüllter anteilsbasierter Vergütungen haben, wurde geschlossen, indem festgelegt wurde, dass in diesem Fall dem gleichen Ansatz zu folgen ist wie bei der Bilanzierung von in Eigenkapitaltiteln erfüllten Vergütungen. So sind Marktbedingungen und Nichtausübungsbedingungen im beizulegenden Zeitwert zu berücksichtigen, Dienstbedingungen und andere Leistungsbedingungen hingegen im Mengengerüst.

Des Weiteren besteht nun eine Ausnahmeregelung für anteilsbasierte Vergütungen, bei denen das Unter-

nehmen die anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Steuereinbehalt erfüllt. Diese anteilsbasierten Vergütungen sind zukünftig komplett als in Eigenkapitaltiteln erfüllt zu klassifizieren, sofern sie als in Eigenkapital erfüllt klassifiziert worden wären, wenn sie nicht das Merkmal der Erfüllung mit Steuereinbehalt aufwiesen hätten.

Es wurde zudem klargestellt, dass bei einer in bar erfüllten Vergütungstransaktion, die aufgrund der Änderungen der Bedingungen zu einer in Eigenkapitaltiteln erfüllten Vergütungstransaktion umgewandelt wird, zunächst die ursprünglich angesetzte Schuld für die in bar erfüllte Vergütung auszubuchen ist. Anschließend muss die in Eigenkapitaltiteln erfüllte Vergütung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Modifizierung in dem Maß angesetzt werden, wie bis

zum Änderungszeitpunkt Leistungen erbracht wurden. Differenzen zwischen dem Buchwert der Schuld und dem im Eigenkapital erfassten Betrag sind sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Die beschriebenen Änderungen an IFRS 2 treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Vorbehaltlich eines entsprechenden EU-Endorsements wird die METRO AG die Regelungen erstmals am 1. Oktober 2018 anwenden. Diese Änderungen werden prospektiv bei entsprechenden Transaktionen der METRO AG angewendet.

IFRS 9 (FINANZINSTRUMENTE)

Der neue Standard IFRS 9 (Finanzinstrumente) ersetzt in Zukunft die derzeitigen Regelungen des IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten.

Finanzinstrumente sind anzusetzen, wenn das bilanzierende Unternehmen Vertragspartner wird und damit Rechte aus dem Finanzinstrument erwirbt oder vergleichbare Pflichten eingeht. Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt prinzipiell zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls angepasst um Transaktionskosten. Lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne bedeutsame Finanzierungskomponente werden zum Transaktionspreis angesetzt.

Zum Ansatzzeitpunkt sind Regelungen zur Klassifizierung zu berücksichtigen. Mit der Klassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit ist wie nach IAS 39 seine Folgebewertung verknüpft. Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglich festgelegten Cashflows des finanziellen Vermögenswerts sowie des Geschäftsmodells, mit dem das Unternehmen den finanziellen Vermögenswert steuert. Die ursprünglich 4 Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte wurden auf 2 Kategorien reduziert: Finanzielle Vermögenswerte, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kategorie 1) und finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Kategorie 2), wobei letztere Kategorie 2 Unterkategorien kennt.

Ist das mit dem finanziellen Vermögenswert (Schuldinstrument) verfolgte Geschäftsmodell auf die Vereinnahmung von Zahlungen wie Zinsen und Tilgung ausgerichtet und sehen die Vertragsbedingungen bestimmbare Zahlungen ausschließlich für Zinsen und Tilgung vor, handelt es sich um ein Finanzinstrument, welches grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren ist (Kategorie 1). Zielt das Geschäftsmodell auf die Vereinnahmung von Zahlungen und den Verkauf des finanziellen Vermögenswerts (Schuldinstrument) ab und sind die Zahlungszeitpunkte vorgegeben, sind die Wertänderungen seines beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis zu erfassen (Unterkategorie 2 a). Sind die genannten Bedingungen jeweils nicht kumulativ erfüllt, ist der finanzielle Vermögenswert erfolgswirksam über den Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (Unterkategorie 2 b). Die fortgeführten

Anschaffungskosten werden nach der Effektivzinsmethode ermittelt, während für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert IFRS 13 (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) heranzuziehen ist.

Aufgrund der obigen Klassifizierungskriterien würden Eigenkapitalinstrumente prinzipiell der Unterkategorie 2 b zugeordnet werden. Für Eigenkapitalinstrumente besteht bei Erstansatz jedoch ein unwiderruflich ausübbares Wahlrecht, sie in Unterkategorie 2 a einzuordnen. Zudem können alle nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumente in die Unterkategorie 2 b eingeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkonsistenzen vermieden werden können (Fair-Value-Option).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Regelfall zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt (Kategorie 1). In einigen Fällen, wie bei zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten, ist jedoch eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgeschrieben (Unterkategorie 2 b). Zudem existiert auch in diesem Fall ein Wahlrecht zur Fair-Value-Option, das heißt die Möglichkeit einer erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Im Unterschied zu finanziellen Vermögenswerten sind bei finanziellen Verbindlichkeiten eingebettete trennungspflichtige Derivate möglich. Bei Vorliegen einer Trennungspflicht wird der Basisvertrag üblicherweise nach den Regeln der Kategorie 1 und das Derivat nach den Regeln der Unterkategorie 2 b bewertet.

Anders als in IAS 39 (Incurred Loss Model) stehen nach IFRS 9 die erwarteten Verluste im Fokus. Dieses Expected Loss Model sieht grundsätzlich eine 3-stufige Erfassung von Wertminderungen vor. In der 1. Stufe sind Wertminderungen zu erfassen, die ihre Ursache in erwarteten Zahlungsstörungen der nächsten 12 Monate haben. In der 2. Stufe sind die Zahlungsausfälle aus Zahlungsstörungen der gesamten Laufzeit zu erfassen. Die Berechnung in dieser Stufe findet auf einem Portfolio gleichartiger Instrumente statt. Finanzinstrumente werden von der 1. in die 2. Stufe übertragen, wenn das Ausfallrisiko seit Zugang signifikant gestiegen ist und ein Mindestausfallrisiko übersteigt. In der 3. und letzten Stufe sind Wertminderungen aufgrund von zusätzlichen objektiven Hinweisen hinsichtlich des einzelnen Finanzinstruments zu erfassen.

Sofern es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bestimmte Leasingforderungen oder Contract Assets handelt und in bestimmten weiteren Fällen, kann ein vereinfachter Ansatz (Simplified Approach) angewendet werden, bei dem (ähnlich wie in Stufe 2) die gesamte Laufzeit maßgeblich ist.

Um die Komplexität zu reduzieren und Sicherungsbeziehungen besser bilanziell nachvollziehbar zu machen, wurden folgende wesentliche Änderungen vorgenommen. Der Kreis möglicher Grundgeschäfte wurde erweitert. So können beispielsweise mehrere Risikopositionen leichter zu einem Grundgeschäft zusammengefasst und abgesichert werden. Hierbei kann die Nettoposition als Grundgeschäft designiert werden, wenn sich bei zusammengefassten Risikopositionen die Risiken

zum Teil gegenseitig ausgleichen. Des Weiteren sind nun auch nicht derivative Finanzinstrumente, die in die Unterkategorie 2 b fallen, als Sicherungsinstrument designierbar. Zudem werden für die Messung der Effektivität keine Grenzwerte mehr vorgegeben. Stattdessen ist die Effektivität in Referenz zu den wirtschaftlichen Wechselwirkungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft unter der Berücksichtigung von Sicherungsquote und Ausfallrisiko zu beurteilen.

Der IFRS 9 tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die METRO AG wird somit die Regelungen erstmals ab dem 1. Oktober 2018 anwenden. Im Rahmen eines Projekts zur Einführung des IFRS 9 bei der METRO AG wurden bisher die im folgenden genannten qualitativen Auswirkungen des neuen Standards im Laufe des Geschäftsjahres 2016/17 analysiert. Die METRO AG hat die Detailanalyse des IFRS 9 noch nicht abgeschlossen, demzufolge sind die Auswirkungen auf den Abschluss bei seiner Erstanwendung noch nicht konkret absehbar.

Anteile an Geldmarktfonds werden überwiegend ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sein. Bei der Klassifizierung und Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten geht die METRO AG gegenwärtig nicht von betragsmäßig wesentlichen Auswirkungen aus.

Inwieweit Effekte aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten wesentlich sein werden, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Darüber hinaus ist über die Ausübung der Option zur erfolgsneutralen Erfassung von Fair-Value-Änderungen für Eigenkapitalinstrumente noch nicht entschieden.

Bezüglich der Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten werden sich voraussichtlich kaum Änderungen ergeben.

Der Effekt zum Übergangszeitpunkt aus der erstmaligen Anwendung des Expected-Credit-Loss-Modells lässt sich zum momentanen Zeitpunkt noch nicht verlässlich abschätzen. Aufgrund der kurzen Laufzeiten sowie der hohen Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte wird dieser Erstanwendungseffekt jedoch als relativ gering eingeschätzt. In den Folgejahren könnte die Einführung der Wertminderungsmodelle zu einer höheren Schwankung in der Gewinn- und Verlustrechnung führen, da die Höhe der Risikovorsorge insbesondere bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch von ökonomischen Rahmenbedingungen abhängig ist. Die METRO AG geht derzeit davon aus, dass die bisherigen bilanziellen Sicherungsbeziehungen fortgeführt werden können.

Die METRO AG wird beim Übergang auf die neuen Klassifizierungs- und Bewertungsmethoden und das neue Wertminderungsmodell die Vorjahreszahlen nicht auf IFRS 9 umstellen und daher die Gewinnrücklagen zum 1. Oktober 2018 anpassen, um die Effekte aus der erstmaligen Anwendung des Standards zu erfassen.

Um die Darstellung der neuen Anhangangaben insbesondere bezüglich Kreditrisiken und erwarteter Verluste zu gewährleisten, sind voraussichtlich System- und Berichts Anpassungen erforderlich.

IFRS 10 (KONZERNABSCHLÜSSE) UND IAS 28 (ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN)

In den derzeitigen Vorschriften zur Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen besteht ein Konflikt zwischen IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen). Während gemäß IAS 28 Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen einem Unternehmen und seinen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen nur entsprechend den Anteilen nicht nahestehender dritter Investoren am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen sind, schreibt IFRS 10 eine vollständige Erfolgserfassung beim Verlust der Kontrolle über ein Tochterunternehmen vor.

Durch die Änderung wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) darstellen. Hierbei ist ein Geschäftsbetrieb definiert als ein integriertes Zusammenspiel von Aktivitäten, die Eingaben (Input) erfordern und durch Prozesse Ergebnisse (Output) generieren.

Handelt es sich bei den veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerten um einen Geschäftsbetrieb, ist eine vollständige Erlöserfassung vorzunehmen. Ein Erfolg aus dem Verkauf von Vermögenswerten, die keinen Geschäftsbetrieb darstellen, an assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen oder ihre Einbringung in solche Unternehmen ist hingegen nur entsprechend den Anteilen nicht nahestehender dritter Investoren am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen.

Sofern mehrere Vermögenswerte in separaten Transaktionen veräußert oder eingebracht werden, ist zu prüfen, ob sie einen einzigen Geschäftsbetrieb darstellen und als eine einzige Transaktion zu bilanzieren sind.

Das IASB hat den ursprünglichen Anwendungsbeginn für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, aufgehoben. Der Anwendungsbeginn bei der METRO AG ist demnach offen. Da die METRO AG momentan den Regelungen des IFRS 10 folgt, wird es zu entsprechenden Auswirkungen bei künftigen Transaktionen kommen.

IFRS 15 (ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN)

Der neue IFRS 15 wird IAS 18 (Umsatzerlöse) und IAS 11 (Fertigungsaufträge) sowie zugehörige Interpretationen ersetzen und schreibt ein einheitliches und umfassendes Modell für die Erfassung von Erlösen mit Kunden vor.

Der neue Standard sieht ein 5-Schritte-Modell vor, mithilfe dessen die Höhe der Umsätze und der Zeitpunkt der Realisierung bestimmt werden sollen. Im ersten Schritt werden die Verträge mit einem Kunden

identifiziert. Ein Vertrag im Sinne des IFRS 15 liegt demnach vor, wenn die Vertragspartner diesem zugestimmt haben, die Rechte des Kunden auf Güter und Dienstleistungen und die Zahlungsbedingungen vom Unternehmen identifiziert werden können und die Vereinbarung wirtschaftliche Substanz hat. Zudem muss es wahrscheinlich sein, dass das Unternehmen die Gegenleistung erhält. Hat ein Unternehmen mehr als einen Vertrag (nahezu) gleichzeitig mit demselben Kunden abgeschlossen und sind bestimmte Kriterien erfüllt, so sind die Verträge zusammenzufassen und wie ein einziger Vertrag zu behandeln.

Ein Vertrag im Sinne von IFRS 15 kann grundsätzlich mehrere Leistungsverpflichtungen enthalten. Im 2. Schritt sind daher mögliche separate Leistungsverpflichtungen innerhalb eines Vertrags zu identifizieren. Eine separate Leistungsverpflichtung liegt vor, wenn das Gut oder die Dienstleistung einzeln abgrenzbar ist. Dies ist der Fall, wenn das Gut oder die Dienstleistung vom Kunden einzeln oder zusammen mit anderen jederzeit verfügbaren Ressourcen genutzt wird und von anderen Zusagen im Vertrag abgegrenzt werden kann.

Im 3. Schritt ist der Transaktionspreis zu bestimmen, der der erwarteten Gegenleistung entspricht. Die Gegenleistung kann fixe und variable Komponenten beinhalten. Bei variabler Vergütung ist der erwartete Betrag vorsichtig zu schätzen, wobei der Ansatz entweder mit dem Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Betrag erfolgt, je nachdem, welcher Wert die Gegenleistung am besten widerspiegelt. Zudem umfasst die Gegenleistung den Zinseffekt, sofern der Vertrag eine wesentliche Finanzierungs Komponente enthält, den beizulegenden Zeitwert von nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen und die Auswirkungen von Zahlungen, die an den Kunden geleistet werden, wie z. B. Rabatte und Gutscheine.

Die Aufteilung des Transaktionspreises auf die separaten Leistungsverpflichtungen erfolgt im 4. Schritt. Grundsätzlich ist der Transaktionspreis auf die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen im Verhältnis der relativen Einzelveräußerungspreise aufzuteilen. Zur Festlegung der Einzelveräußerungspreise muss auf beobachtbare Daten zurückgegriffen werden. Sofern dies nicht durchführbar ist, sind Schätzungen vorzunehmen. Zu diesem Zweck schlägt IFRS 15 verschiedene Schätzmethoden vor, wonach sich die Schätzung an Marktpreisen für ähnliche Leistungen oder an den erwarteten Kosten zuzüglich eines Aufschlags orientiert. In Ausnahmefällen darf die Schätzung auch auf der Residualwertmethode basieren.

Im 5. und letzten Schritt wird im Moment der Erfüllung der Leistungsverpflichtung der Umsatz realisiert. Die Leistungsverpflichtung ist erfüllt, wenn die Kontrolle über das Gut oder die Dienstleistung auf den Kunden übertragen wurde. Die Erfüllung kann sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen erfolgen. Bei einer zeitraumbezogenen Erfüllung sind die Umsatzerlöse so über den Zeitraum zu erfassen, dass die kontinuierliche Übertragung am besten widerspiegelt wird.

Neben dem 5-stufigen Modell behandelt IFRS 15 diverse Sonderthemen, wie beispielsweise die Behandlung von Kosten zur Erlangung und Erfüllung eines Vertrags, den Ausweis von aktiven und passiven Vertragsposten, Rückgaberechten, Kommissionsgeschäften sowie von Kundentreue- und Kundenbindungsprogrammen. Zudem wurden die Angabepflichten im Anhang deutlich erweitert. So sind künftig u. a. qualitative und quantitative Angaben zu Verträgen mit Kunden, zu den wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen sowie zu Veränderungen im Zeitablauf zu machen.

IFRS 15 ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Konzern macht von der Möglichkeit einer vorzeitigen Erstanwendung des IFRS 15 keinen Gebrauch, sondern wird den Standard erstmals für das am 1. Oktober 2018 beginnende Geschäftsjahr 2018/19 (IFRS 15-Umstellungsjahr) anwenden. Die METRO AG wird das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung anwenden, d. h. die kumulierten Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 auf alle Verträge, die zu Beginn der Berichtsperiode noch nicht erfüllt waren, als Anpassung des Anfangssaldos des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Erstanwendung erfolgsneutral erfassen. Somit werden Vergleichszahlen der Vorjahresperioden nicht angepasst, sondern eine Überleitungsrechnung für das Geschäftsjahr 2018/19 zwischen altem Recht und IFRS 15 dargestellt, um die Veränderungen von Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der laufenden Periode, welche aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 resultieren, zu erläutern.

Der Schwerpunkt des seit 2016 laufenden konzernweiten Projekts zur Einführung des IFRS 15 betraf im Geschäftsjahr 2016/17 insbesondere die Identifizierung der qualitativen IFRS 15-Betroffenheiten der größten Konzerngesellschaften. Für die identifizierten Betroffenheiten wird im kommenden Geschäftsjahr eine Wesentlichkeitsbetrachtung durchgeführt, um die zu implementierenden wesentlichen Betroffenheiten zu ermitteln und zu quantifizieren. Auf Basis der erzielten Ergebnisse wird im nächsten Schritt die mögliche Anpassung von Prozessen und Systemen analysiert, um die IFRS 15 konforme Bilanzierung für das Geschäftsjahr 2018/19 zu gewährleisten. Auf Basis der bisher durchgeführten Betroffenheitsanalyse erwartet der Konzern keine signifikante Veränderung des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung sowie der Allokation des Transaktionspreises zwischen den einzelnen Leistungsverpflichtungen.

Auf Grundlage der Ergebnisse der im Geschäftsjahr 2016/17 durchgeführten Analysen wurden folgende IFRS 15 Betroffenheiten dem Grunde nach festgestellt:

Im Rahmen von Rabattaktionen oder Kundenbindungsprogrammen (z. B. Gold- und Silberkarte bei METRO Cash & Carry Deutschland) wird dem Kunden regelmäßig die Option gewährt, zukünftig zusätzliche Güter oder Dienstleistungen vergünstigt zu erwerben. Ein Teil des Transaktionspreises ist auf das dadurch resultierende „wesentliche Recht“ zu allokalieren. Die Abgrenzung des Umsatzes erfolgt künftig unter der

Position Vertragsverbindlichkeit (contract liability). Die Umsatzrealisierung für das wesentliche Recht erfolgt zum Zeitpunkt der Einlösung oder des Verfalls des Rechts, was möglicherweise zu einer späteren Erfassung von Umsätzen führt.

Bei bestimmten Geschäftsmodellen wurden Sachverhalte identifiziert, bei denen dritte Unternehmen an der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen in Verträgen mit Kunden beteiligt sind (z. B. Sushi-Theke, Tchibo, Gutscheine für Dritte, erweiterte Garantien). Die Würdigung, ob die METRO AG in jenen Sachverhalten als Prinzipal oder Agent auftritt, ist anhand der im IFRS 15 geänderten Indikatoren neu zu beurteilen. Der Ausgang dieser Beurteilung ist maßgeblich für den Brutto- oder Nettoausweis der Umsatzerlöse. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch die Bilanzierung der erhaltenen Provisionen zu würdigen.

Aus Verkäufen in einigen METRO Cash & Carry Geschäftsmodellen resultieren regelmäßig Rückgabe- oder Umtauschrechte. Diese können gesetzlich verpflichtend sein oder aus gelebter Geschäftspraxis entstehen. Rückerstattungen stellen eine Form der variablen Gegenleistung im Rahmen der Bestimmung des Transaktionspreises dar. Der Ausweis der Rückgabeverpflichtungen erfolgt künftig in den Verbindlichkeiten unter der Position Rückerstattungsverbindlichkeiten (return liability). Des Weiteren wird ein Vermögenswert für das Recht des Unternehmens, Produkte bei Begleichung der Rückgabeverpflichtung zurückzuerhalten, ausgewiesen (return asset).

Einige Geschäftsmodelle der METRO AG beinhalten Mehrkomponentenverträge, bei denen Kunden bei Vertragsabschluss subventionierte Produkte erwerben. Ein Beispiel dafür ist das Geschäftsmodell des Professional Equipment Supply von METRO Cash & Carry Frankreich. Dabei erhalten Kunden eine Komplettlösung vom Design bis hin zu Lieferung, Montage und Instandhaltung von Restauranteinrichtungen. In jenen Fällen ist die gesamte Gegenleistung des Vertrags auf die abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen nach Maßgabe der relativen Einzelveräußerungspreise aufzuteilen und im Vergleich zur bisherigen Bilanzierung ein potenziell größerer Teil der Gesamtvergütung der vorab subventionierten Komponente zuzurechnen, sodass künftig Umsatzerlöse für jene Produkte früher zu erfassen sind. Dadurch kann es zu einer Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt aufgrund von zu aktivierenden vertraglichen Vermögenswerten (contract assets) kommen. Diese stellen rechtlich noch nicht entstandene Forderungen aus dem Kundenvertrag dar.

In einigen Geschäftsmodellen werden den Kunden der METRO AG Volumenrabatte bei Überschreiten von vordefinierten Umsatzschwellen gewährt, die in der Regel zu nachträglichen Kaufpreisminderungen führen (z. B. Reduktion des Kaufpreises von Küchen im „Projektgeschäft Küchen“ bei Erreichung von bestimmten Mindestabnahmemengen von METRO Cash & Carry Produkten im Anschluss an den Küchenkauf). Jene Kaufpreisminderungen sind auf Basis einer Schätzung

bei der Bestimmung des Transaktionspreises als variable Gegenleistung zu berücksichtigen.

Künftig sind zusätzliche Kosten, die bei der Anbahnung eines Vertrags (costs of obtaining a contract) anfallen, unter bestimmten Voraussetzungen zu aktivieren und über die Vertragslaufzeit bzw. die durchschnittliche Bindungsdauer abzuschreiben. Im Falle der METRO AG beziehen sich diese Kosten z. B. auf die Incentivierung von Vertriebsmitarbeitern in Form von Provisionen für die Gewinnung von Neukunden.

Nachträglich zur Verabschiedung des neuen IFRS 15 wurde eine Klarstellung veröffentlicht. Sie ergänzt die Regelungen des IFRS 15 im Hinblick auf die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, die Prinzipal-Agenten-Abgrenzung sowie die Separierung von Lizenzen und enthält zudem Erleichterung für den Übergang auf IFRS 15.

Die Klarstellung an IFRS 15, welche am 9. November 2017 in EU-Recht übernommen wurde, tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Im Rahmen des bereits gestarteten Projekts zur Einführung des IFRS 15 bei der METRO AG werden die Auswirkungen der Klarstellung Berücksichtigung finden.

IFRS 16 (LEASINGVERHÄLTNISSE)

Der neue Standard IFRS 16 wird den derzeit geltenden Standard IAS 17 (Leasingverhältnisse) sowie IFRIC 4 (Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält) ersetzen. In den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen grundsätzlich die Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten, Miet- und Pachtverträge, Untermietverhältnisse sowie Sale-and-Leaseback-Transaktionen. In Bezug auf das Leasing bestimmter immaterieller Vermögenswerte besteht ein Wahlrecht zur Anwendung des IFRS 16, während beispielsweise Vereinbarungen über Dienstleistungskonzessionen oder das Leasing von natürlichen Ressourcen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen.

Die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 stellt im Vergleich zu IAS 17 das Kontrollkriterium in den Vordergrund. So besteht ein Leasingverhältnis, wenn ein Vertrag das Recht einräumt, den Nutzen eines bestimmten Vermögenswerts über einen festgelegten Zeitraum gegen Entgelt zu kontrollieren.

Die wesentliche Neuerung des IFRS 16 im Vergleich zu IAS 17 betrifft die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So entfällt bei diesem künftig die Klassifizierung in Operating-Leasing- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse. Vielmehr muss der Leasingnehmer zu dem Zeitpunkt, zu dem ihm der Leasinggeber den Vermögenswert zur Nutzung überlässt, eine Verbindlichkeit und korrespondierend das Nutzungsrecht am Leasingobjekt als sogenanntes Right-of-Use-Asset ansetzen.

Der Leasingnehmer hat die Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen anzusetzen. Die Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus der Summe aller fixen Leasingzahlungen abzüglich Anreizzahlungen für den Vertragsabschluss. Hinzuzurechnen sind alle indexbasierten variablen Leasingzahlungen. Zudem sind variable Zahlungen, die wirtschaft-

lich betrachtet fixe Zahlungen darstellen, sowie erwartete Zahlungen, die aufgrund von Restwertgarantien zu leisten sind, zu berücksichtigen. Kaufoptionen und Mietverlängerungsoptionen sind einzubeziehen, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist. Auch vertraglich vereinbarte Entschädigungszahlungen bei vorzeitiger Vertragsbeendigung seitens des Leasingnehmers müssen erfasst werden, wenn von einer vorzeitigen Vertragsbeendigung ausgegangen wird.

Bei der Bewertung ist der dem Leasingverhältnis implizite Zinssatz zu verwenden. Ist dieser vom Leasingnehmer nicht bestimmbar, kann er seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zugrunde legen. Die Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit mittels Effektivzinsmethode aufgezinst und unter Berücksichtigung der geleisteten Leasingzahlungen fortgeschrieben. Änderungen der Berechnungsparameter, z. B. hinsichtlich der Vertragslaufzeit, der Einschätzung über die Ausübung einer Kaufoption oder der erwarteten Leasingzahlungen führen zu einer Neubewertung der Verbindlichkeit.

Das parallel anzusetzende Right-of-Use-Asset ist grundsätzlich mit dem Wert der Verbindlichkeit zu aktivieren. Zudem sind bereits geleistete Leasingzahlungen und direkt zurechenbare Kosten einzubeziehen. Vom Leasinggeber erhaltene Zahlungen, die mit dem Leasing in Verbindung stehen, sind abzuziehen. Wiederherstellungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen sind bei der Bewertung ebenfalls zu berücksichtigen.

Das Right-of-Use-Asset kann entsprechend IAS 16 (Sachanlagen) bzw. IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) zu fortgeführten Anschaffungskosten oder gemäß Neubewertungsmethode folgebewertet werden. Bei Anwendung der fortgeführten Anschaffungskostenmethode ist es planmäßig über die kürzere Periode der Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit abzuschreiben. Ist hingegen bereits zu Beginn des Leasingverhältnisses hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) ist zu berücksichtigen.

Eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit aufgrund von Änderungen der Leasingzahlungen führt korrespondierend zu einer grundsätzlich erfolgsneutralen Anpassung des Right-of-Use-Asset. Den Buchwert übersteigende, negative Anpassungen sind erfolgswirksam zu erfassen.

Für den Leasingnehmer sind diverse Wahlrechte vorgesehen. So besteht bei der Bilanzierung und Bewertung ein Wahlrecht zur Portfoliobildung von Verträgen mit gleichen oder ähnlichen Eigenschaften. Zudem existiert ein Wahlrecht bei kurzfristigen Leasingverträgen (Laufzeit maximal 12 Monate) und sogenannten Low-Value-Assets den Right-of-Use-Ansatz nicht anzuwenden. Low-Value-Assets sind hierbei Bestandteile von Leasingverhältnissen, die einzeln betrachtet unwesentlich für die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens sind. Bei Inanspruchnahme dieses Wahlrechts wird der Leasingvertrag vergleichbar zu den bislang geltenden Regelungen des IAS 17 zu Operating-Leasingverhältnissen bilanziert.

Im Anhang sind künftig umfangreiche qualitative und quantitative Angaben vorzunehmen.

Die geänderte Definition eines Leasingverhältnisses gilt auch für den Leasinggeber und kann zu von IAS 17 abweichenden Beurteilungen führen. Im Rahmen der Bilanzierung erfolgt jedoch weiterhin eine Klassifizierung in Operating-Leasing- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse. Hier gibt es keine wesentlichen Änderungen durch IFRS 16 mit Ausnahme von Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

So muss bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen zunächst das verkaufende Unternehmen beurteilen, ob nach IFRS 15 tatsächlich ein Verkauf stattgefunden hat. Ist dies zu bejahen, muss das übertragende Unternehmen ein Right-of-Use-Asset in Höhe des anteiligen Buchwerts des Vermögensgegenstands, gemessen am zurückbehaltenen Nutzungsrecht, bilanzieren. Eine Gewinnrealisierung findet in diesem Fall nur in Höhe des an den Leasinggeber übertragenen Anteils statt. Liegt kein Verkauf vor, wird die Transaktion wie eine Finanzierung behandelt, ohne dass es zu einem Abgang des Vermögenswerts kommt.

IFRS 16 tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Die METRO AG wird die Regelungen erstmals am 1. Oktober 2019 anwenden und sieht somit von einer frühzeitigen Anwendung des Standards zusammen mit IFRS 15 am 1. Oktober 2018 ab. Im Rahmen eines konzernübergreifenden Umstellungsprojekts zur Einführung des IFRS 16 hat die METRO AG die Auswirkungen des IFRS 16 im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres 2016/17 bereits analysiert („Impact-Analyse“).

Der neue Leasingstandard IFRS 16 hat wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der METRO AG.

Während bisher künftige Zahlungsverpflichtungen für Operating-Leasingverhältnisse lediglich im Anhang anzugeben waren, sind die daraus resultierenden Rechte und Zahlungsverpflichtungen künftig als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren. Dies betrifft im Wesentlichen die Anmietung von Immobilien.

Die METRO AG erwartet eine signifikante Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt in Höhe von 3 bis 4 Mrd. € aufgrund des Anstiegs des Anlagevermögens basierend auf dem Zugang des zu aktivierenden Nutzungsrechts abhängig von der gewählten Umstellungsmethode. Der modifizierte rückwirkende Ansatz mit dem Wahlrecht, das Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeit anzusetzen, wird nach aktuellem Stand nicht zur Anwendung kommen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden künftig zusätzliche Abschreibungen und ein zusätzlicher Zinsaufwand anstatt des Leasing-Aufwands erfasst. Dies führt zu einer Verbesserung des EBIT zulasten des Finanzergebnisses in Höhe eines niedrigen 3-stelligen Millionenbetrags.

Im Rahmen der Impact-Analyse wird zur Berechnung der Effekte auf die Finanzkennzahlen die modifizierte Standardmethode angewandt. Das Nutzungs-

recht am Leasinggegenstand ist hierbei mit seinem Buchwert, als wenn der Standard seit Beginn des Leasingverhältnisses angewandt worden wäre, jedoch abgezinst unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung, zu bewerten. Während die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der restlichen Leasingzahlungen unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ermittelt wird. Der kumulierte Effekt hieraus wird in den Gewinnrücklagen erfasst. Eine Entscheidung welche Übergangsmethode angewandt wird, voll rückwirkend oder modifiziert rückwirkend, wurde bei der METRO AG noch nicht getroffen.

Die METRO AG wird von dem Wahlrecht Gebrauch machen, den Right-of-Use-Ansatz bei Low-Value-Assets (im Wesentlichen im Bereich der Büroausstattung und der Betriebs- und Geschäftsausstattung) und bei kurzfristigen Leasingverträgen (Laufzeit maximal 12 Monate) nicht anzuwenden. Mietaufwendungen für diese Vermögensgegenstände sind dementsprechend unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die Ausübung des Wahlrechts zur Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten (Service) in einem Vertrag wurde bisher noch nicht entschieden.

IAS 7 (KAPITALFLUSSRECHNUNGEN)

Künftig sind gemäß der Änderung des IAS 7 im Rahmen der Initiative zu Angaben die folgenden Veränderungen im Fremdkapital als Ergebnis von Finanzierungstätigkeiten anzugeben: Veränderungen bei den Cashflows aus Finanzierungstätigkeit, Veränderungen als Ergebnis der Erlangung bzw. des Verlusts von Beherrschung über Tochter- oder andere Unternehmen, Auswirkungen von Wechselkursänderungen, Änderungen von beizulegenden Zeitwerten und sonstige Änderungen. Hierbei sind Finanzschulden definiert als solche, deren Zahlungsvorgänge in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeit klassifiziert wurden oder werden.

Des Weiteren sind Veränderungen in den Finanzschulden getrennt von Veränderungen anderer Vermögenswerte und Schulden anzugeben.

Die beschriebenen Änderungen an IAS 7 treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die METRO AG wird die Regelungen erstmals am 1. Oktober 2017 anwenden und ihren Ausweis entsprechend erweitern.

WEITERE IFRS-ÄNDERUNGEN

Die erstmalige Anwendung der übrigen in der Tabelle aufgeführten Standards und Interpretationen sowie anderer in den jährlichen Verbesserungen geänderter Standards wird nach derzeitiger Einschätzung zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

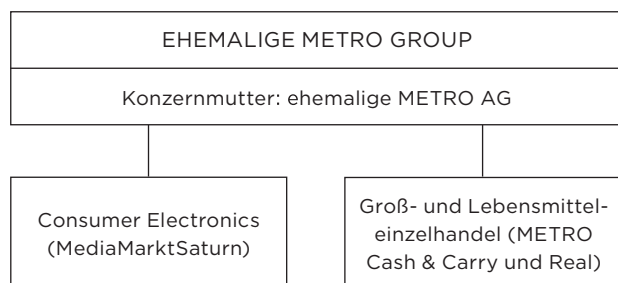
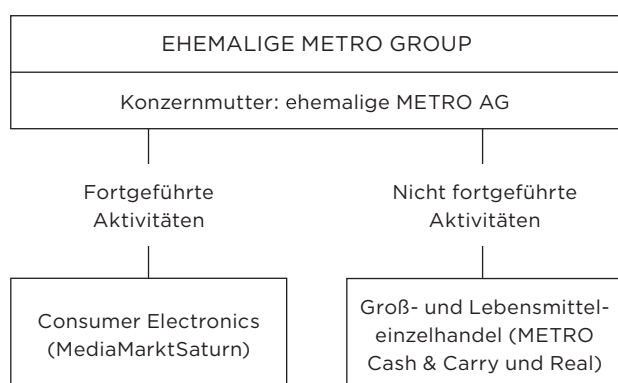
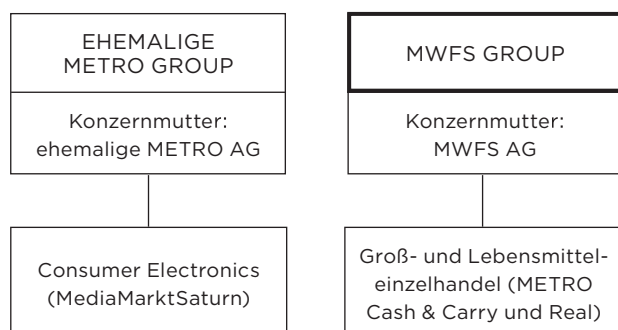
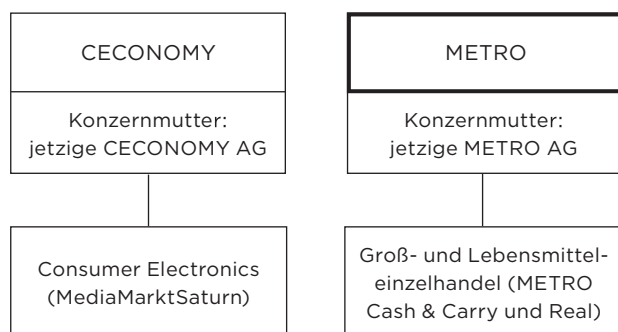
Segmentberichterstattung

Zum 12. Juli 2017 wurde das Lebensmittelgroß- und -einzelhandelsgeschäft – und damit die Berichtssegmente METRO Cash & Carry und Real (einschließlich der sonstigen zugehörigen Immobilien- und Holdingaktivitäten) – von der jetzigen CECONOMY AG abgespalten. Infolgedessen ergaben sich Veränderungen für die Segmentberichterstattung. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen zur Spaltung und zur Segmentberichterstattung.

Spaltung der ehemaligen METRO GROUP

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016/17 wurde die im März 2016 angekündigte Aufteilung der ehemaligen METRO GROUP in 2 rechtlich unabhängige börsennotierte Unternehmen abgeschlossen. Dabei wurden zunächst das Lebensmittelgroß- und -einzelhandelsgeschäft einschließlich Immobilien sowie die damit verbundenen Steuerungs- und Serviceaktivitäten von der ehemaligen METRO AG auf die METRO Wholesale & Food Specialist AG (im Folgenden: MWFS AG) übertragen. In der ehemaligen METRO AG ist der Geschäftsbereich Consumer Electronics verblieben. Im Anschluss an die Spaltung firmierte die ehemalige METRO AG um in CECONOMY AG. Die MWFS AG firmierte danach ihrerseits um in METRO AG.

Um die Beziehungen vor und nach der Spaltung deutlich zu machen, zeigt das folgende Schaubild die einzelnen Schritte im Rahmen der Spaltung in vereinfachter Form:

BEGRIFFSERLÄUTERUNG METRO**Q1 2016/17 vor Spaltungsvorgängen****Q2 2016/17 nach HV-Beschluss****Q4 2016/17 nach Spaltung****Q4 2016/17 nach Umfirmierung**

Mit Beschlussfassung und Zustimmung der Hauptversammlung der ehemaligen METRO AG zum Spaltungsvertrag am 6. Februar 2017 wurde der Geschäftsbereich MWFS gemäß IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) in der Konzernbilanz der ehemaligen METRO AG separat als nicht fortgeführte Aktivität bis zum Wirksamwerden der Abspaltung ausgewiesen. Ab diesem Zeitpunkt wurden die einzelnen Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs MWFS in der Konzernbilanz der ehemaligen METRO AG nicht weiter abgeschrieben und zum niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Im vorliegenden Abschluss der neuen METRO AG entsprechen die Vorjahreswerte zum 30. September 2016 denen des Kombinierten Abschlusses der MWFS GROUP. Die Vorjahreswerte von Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung entsprechen ebenfalls denen des Kombinierten Abschlusses.

Die MWFS AG wurde am 18. August 2017 in METRO AG umfirmiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden außer der METRO AG alle Unternehmen einbezogen, bei denen die METRO AG mittel- oder unmittelbar die Beherrschung innehat, sofern diese Unternehmen einzeln sowie auch insgesamt nicht unbedeutend für den Konzernabschluss sind. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Möglichkeit besteht, durch die Mehrheit der Stimmrechte oder gemäß Satzung, Unternehmensvertrag oder vertraglicher Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens auszuüben, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Das operative Geschäft von METRO ist in folgende 2 Segmente unterteilt:

- METRO Wholesale
- Real

Es werden außer der METRO AG 203 deutsche (30. September 2016: 186) und 215 internationale (30. September 2016: 215) Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2016/17 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Stand 1.10.2016	401
Veränderungen im Geschäftsjahr 2016/17	
Verschmelzung auf andere Konzerngesellschaften	3
Verkäufe	3
Sonstige Abgänge	18
Neugründungen	29
Erwerbe	13
Stand 30.9.2017	419

Die entkonsolidierten Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt ihres Abgangs als Konzernunternehmen berücksichtigt.

Die Verschmelzungen auf andere Konzerngesellschaften sowie die Verkäufe umfassen je 2 Gesellschaften des Segments METRO Wholesale sowie je 1 Gesellschaft im Segment Sonstige.

Die sonstigen Abgänge ergeben sich insbesondere aus 9 Liquidationen.

Die Zugänge aufgrund von Neugründungen betreffen die Segmente Sonstige (22 Gesellschaften), METRO Wholesale (4 Gesellschaften) und Real (3 Gesellschaften).

Die Erwerbe betreffen im Wesentlichen die Übernahme von Pro à Pro (11 Gesellschaften).

Einflüsse aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden, sofern sie von besonderer Bedeutung sind, unter den entsprechenden Abschlussposten gesondert erläutert.

Aus Wesentlichkeitsgründen werden 4 verbundene Tochterunternehmen nicht vollkonsolidiert.

Strukturierte Unternehmen

Bei den strukturierten Unternehmen im Konzern handelt es sich um Vermietungsgesellschaften. Gegenstand der Vermietungsgesellschaften ist im Wesentlichen der Erwerb sowie die Vermietung und Verwaltung von Vermögenswerten. Zum Bilanzstichtag sind 9 (30. September 2016: 11) strukturierte Unternehmen vollkonsolidiert. Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen nicht.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

22 assoziierte Unternehmen (30. September 2016: 21) und 7 Gemeinschaftsunternehmen (30. September 2016: 5) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Weitere 2 Gesellschaften (30. September 2016: 4), bei denen die METRO AG mittel- oder unmittelbar einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 % innehat, werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da entweder die Assoziierungsvermutung widerlegt wurde oder aus Wesentlichkeitsüberlegungen auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet werden konnte.

ÜBERSICHT DER WESENTLICHEN TOCHTERUNTERNEHMEN
MIT ANTEILEN NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

in Mio. €

		Anteile nicht beherrschender Gesellschafter									
30.9.2016											
Name	Sitz	in %	Stand am 30.9.2016	gezahlte Dividende ¹	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Schulden	kurzfristige Schulden	Umsatzerlöse	Gewinnanteile ¹	
METRO Wholesale											
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai, China	10,00	9	0	276	738	3	856	2.635	4	

		Anteile nicht beherrschender Gesellschafter									
30.9.2017											
Name	Sitz	in %	Stand am 30.9.2017	gezahlte Dividende ¹	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Schulden	kurzfristige Schulden	Umsatzerlöse	Gewinnanteile ¹	
METRO Wholesale											
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai, China	10,00	24	0	326	768	3	841	2.672	11	

¹ Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend.

— Eine Übersicht aller wesentlichen Konzerngesellschaften findet sich unter Nr. 54 Übersicht der wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Darüber hinaus erfolgt eine vollständige Auflistung aller Konzerngesellschaften sowie der assoziierten Unternehmen unter Nr. 56 Anteilsbesitz des METRO AG Konzerns zum 30. September 2017 gemäß § 313 HGB.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die lokalen Geschäftsjahre einbezogener Tochterunternehmen nicht am Abschlussstichtag der METRO AG am 30. September enden, wurden zum Zwecke der IFRS-Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt. Tochterunternehmen werden grundsätzlich vollkonsolidiert, sofern sie wesentlich für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei erfolgt bei Unternehmenszusammenschlüssen die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigen-

kapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Nach Aufdeckung der stillen Reserven und stillen Lasten verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft. Sofern bei einer Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird der Geschäfts- oder Firmenwert um den Differenzbetrag abgeschrieben.

Darüber hinaus werden bei Unternehmenserwerben auch die auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallenden stillen Reserven und stillen Lasten aufgedeckt und im Eigenkapital unter der Position „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter“ gezeigt. Vom Wahlrecht, die auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte zu bilanzieren, wird bei METRO kein Gebrauch gemacht. Negative Unterschiedsbeträge aus einem Unternehmenszusammenschluss werden gemäß IFRS 3 nach Zuordnung stiller Reserven und stiller Lasten sowie nochmaliger Überprüfung in der Periode, in der der Zusammenschluss stattgefunden hat, erfolgswirksam vereinnahmt.

Erwerbe von weiteren Anteilen an Gesellschaften, bei denen die Beherrschung bereits erlangt wurde, werden als Eigenkapitaltransaktionen verbucht. Somit erfolgen weder Anpassungen auf den Fair Value der Vermögenswerte und Schulden noch werden Gewinne

oder Verluste vereinnahmt. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den Kosten des zusätzlichen Anteils und dem Buchwert des Nettovermögens zum Zugangszeitpunkt wird direkt mit dem auf den Erwerber entfallenden Kapital verrechnet.

In Einzelabschlüssen konsolidierter Tochterunternehmen getätigte Ab- bzw. Zuschreibungen auf Anteile an konsolidierten Tochterunternehmen werden zurückgenommen.

Beteiligungen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen behandelt, wobei ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten ist. Der Ausweis der Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich danach, ob das Beteiligungsunternehmen eine operative oder nicht operative Tätigkeit ausübt. Zu der operativen Tätigkeit zählen sowohl das Handelsgeschäft als auch hierbei unterstützende Tätigkeiten (zum Beispiel An-/Vermietung von Handelsimmobilien, Einkauf, Logistik). Ergebnisse von operativen assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind im betrieblichen Ergebnis (EBIT) enthalten, Ergebnisse von nicht operativen Unternehmen im Finanzergebnis. Gegebenenfalls abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Abschlüssen von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden beibehalten, sofern sie den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von METRO nicht wesentlich entgegenstehen.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist jedes der Partnerunternehmen gemäß IFRS 11 seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten sowie den gemeinschaftlich entstandenen Verbindlichkeiten in der eigenen Bilanz aus.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden eliminiert, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Konzernunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse im Anlage- oder Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) abgegrenzt.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist jedes der Partnerunternehmen den eigenen Anteil an den Umsatzerlösen, Erträgen und Aufwendungen, die mit der gemeinschaftlichen Tätigkeit verbunden sind, in seiner Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Eine Verminderung der Anteile an Tochterunternehmen ist als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion in den Gewinnrücklagen darzustellen, solange die

Muttergesellschaft weiterhin über eine Beherrschung verfügt. Führt eine Verminderung oder der gesamte Abgang der Anteile zum Verlust der Beherrschung, wird die Vollkonsolidierung des Tochterunternehmens zu dem Zeitpunkt beendet, an dem das Mutterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung verliert. Sämtliche zuvor vollkonsolidierten Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalposten werden zu fortgeführten Konzernbuchwerten ausgebucht. Die Entkonsolidierung der abgehenden Anteile erfolgt gemäß den allgemeinen Regeln zur Entkonsolidierung. Liegt weiterhin eine Restbeteiligung vor, wird diese mit ihrem Fair Value als Finanzinstrument nach IAS 39 oder als Beteiligung, bewertet nach der Equity-Methode gemäß IAS 28, eingebucht.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion bewertet. Zum Abschlussstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung zum Stichtagskurs bewertet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value in einer Fremdwährung bewertet sind, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Fair Values gültig war. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Fremdwährung bewertet werden, werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkursschwankungen werden grundsätzlich erfolgswirksam berücksichtigt. Währungsumrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen sind, sowie aus zur Veräußerung gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten und qualifizierten Absicherungen von Zahlungsströmen werden erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt hiernach die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Die einbezogenen Unternehmen betreiben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig, sodass ihre jeweilige Landeswährung in der Regel die funktionale Währung darstellt. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Bilanzstichtagskurs; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich mit dem Geschäftsjahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Toch-

terunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und unter den Gewinnrücklagen gesondert ausgewiesen. Soweit das ausländische Tochterunternehmen nicht vollständig im Besitz des Mutterunternehmens ist, wird der entsprechende Teil der Währungsdifferenzen den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen.

Im Jahr des Abgangs bzw. zum Zeitpunkt der Stilllegung des Geschäftsbetriebs eines ausländischen Tochterunternehmens werden die Währungsdifferenzen erfolgswirksam über das Finanzergebnis aufgelöst. Bei teilweisem Abgang ohne Verlust der Beherrschungsmöglichkeit eines ausländischen Tochterunternehmens wird der entsprechende Teil der kumulierten Währungsdifferenzen den nicht beherrschenden An-

teilen zugeordnet. Werden ausländische assoziierte oder gemeinschaftlich geführte Unternehmen teilweise veräußert, ohne Verlust des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung, wird der entsprechende Teil der kumulierten Währungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2016/17 war keine funktionale Währung eines einbezogenen Unternehmens als hochinflationär im Sinne des IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) klassifiziert.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der Währungen der für METRO wichtigsten Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs je €		Stichtagskurs je €	
		2015/16	2016/17	30.9.2016	30.9.2017
Ägyptisches Pfund	EGP	9,25176	18,79223	9,85335	20,78390
Bosnische Mark	BAM	1,95583	1,95583	1,95583	1,95583
Britisches Pfund	GBP	0,78209	0,87177	0,86103	0,88178
Bulgarischer Lew	BGN	1,95583	1,95583	1,95583	1,95583
Chinesischer Renminbi	CNY	7,25857	7,52183	7,44630	7,85340
Dänische Krone	DKK	7,45069	7,43772	7,45130	7,44230
Hongkong-Dollar	HKD	8,62172	8,59544	8,65470	9,22140
Indische Rupie	INR	74,22463	72,61794	74,36550	77,06900
Indonesische Rupie	IDR	14.923,41000	14.704,02000	14.566,22000	15.888,51000
Japanischer Yen	JPY	124,09443	122,90301	113,00000	132,82000
Kasachischer Tenge	KZT	370,06902	360,51395	375,52000	402,64000
Kroatische Kuna	HRK	7,55920	7,46142	7,52200	7,49500
Marokkanischer Dirham	MAD	10,86310	10,85997	10,91235	11,11785
Moldau-Leu	MDL	22,09941	21,12759	22,16110	20,74650
Norwegische Krone	NOK	9,36916	9,18636	8,98650	9,41250
Pakistanische Rupie	PKR	116,46653	116,00002	116,96670	124,35150
Polnischer Złoty	PLN	4,33360	4,29356	4,31920	4,30420
Rumänischer Leu	RON	4,47856	4,54062	4,45370	4,59930
Russischer Rubel	RUB	75,28270	65,71585	70,51400	68,25190
Schweizer Franken	CHF	1,09130	1,09089	1,08760	1,14570
Serbischer Dinar	RSD	122,49388	122,45092	123,29290	119,36590
Singapur-Dollar	SGD	1,53280	1,53981	1,52350	1,60310
Tschechische Krone	CZK	27,04140	26,67131	27,02100	25,98100
Türkische Lira	TRY	3,25276	3,88674	3,35760	4,20130
Ukrainische Hrywnja	UAH	27,55541	29,07864	28,94817	31,37857
Ungarischer Forint	HUF	312,27877	308,69863	309,79000	310,67000
US-Dollar	USD	1,11098	1,10467	1,11610	1,18060
Vietnamesischer Dong	VND	24.274,08000	24.607,59000	24.585,96000	26.487,30000

Gewinn- und Verlustrechnung

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von **Umsatzerlösen** und **Sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt gemäß IAS 18 (Umsatzerlöse), sobald die Leistungen erbracht bzw. die Waren geliefert worden sind. Maßgeblich hierfür ist bei der Lieferung von Waren der Gefahrenübergang auf den Kunden. Falls dem Kunden Rückgabe- und Widerrufsrechte gewährt werden, erfolgt die Erfassung des Umsatzes nur, sofern die Wahrscheinlichkeit der Rückgabe zuverlässig geschätzt werden kann. Hierzu werden auf Basis historischer Daten Rückgabequoten ermittelt und auf künftige Rücknahmeverpflichtungen projiziert. Für den auf die erwarteten Rücknahmen entfallenden Anteil wird kein Umsatz ausgewiesen, sondern eine Rückstellung gebildet. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Skonti aus-

gewiesen. Der Ausweis erfolgt brutto, das heißt in Höhe der Kundenzahlung (abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen), wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Verkauf der Güter oder der Erbringung der Dienstleistungen einhergehen, beim Unternehmen liegen. Liegt aus Sicht des Unternehmens ein Kommissionsgeschäft vor, wird der Umsatz netto, das heißt in Höhe der Marge, ausgewiesen. Umsatzerlöse aus Verträgen, die mehrere Vertragskomponenten beinhalten (z. B. Warenverkauf mit zusätzlicher Dienstleistung), werden realisiert, wenn die jeweilige Vertragskomponente erfüllt wird. Die Erlösrealisation erfolgt auf Basis der geschätzten relativen Fair Values der einzelnen Vertragskomponenten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die erfolgsbezogen sind und auf zukünftige Perioden entfallen, sind periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen zu vereinnahmen. Bereits zugeflossene

erfolgsbezogene Zuwendungen für Folgeperioden sind passivisch abzugrenzen und in den Folgeperioden anteilig aufzulösen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Das **Finanzergebnis** umfasst bei METRO primär Dividenden und Zinsen. Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung ertragswirksam vereinnahmt. Zinsen werden periodengerecht, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Eine Ausnahme von der erfolgswirksamen Erfassung bilden Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind und daher gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten) zwingend als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen die tatsächlichen und die latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Sie werden prinzipiell erfolgswirksam erfasst, außer sie stehen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im Sonstigen Ergebnis erfassten Posten.

Bilanz

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) aktiviert. Ein aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierender Geschäfts- oder Firmenwert wird derjenigen Gruppe sogenannter zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen zieht. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit innerhalb von METRO ist grundsätzlich ein einzelner Standort. Geschäfts- oder Firmenwerte werden bis zur Spaltung bei METRO Cash & Carry auf der Ebene der drei Kundencluster HoReCa (Fokus auf Hotels, Restaurants und Caterer), Trader (Fokus auf unabhängige Wiederverkäufer wie z. B. Kioskbetreiber, Bäcker und Metzger) sowie Multispecialist (neben den übrigen Kundengruppen auch Fokus auf Service Companies and Offices) und nach der Spaltung auf Vertriebsformat je Land überwacht. Bei Real erfolgt die Überwachung hingegen grundsätzlich auf der Ebene der Organisationseinheit Vertriebslinie pro Land. Die Prüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminde-

rung erfolgt daher auf der Ebene der jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten.

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft. Bei Vorliegen einer Wertminderung wird diese erfolgswirksam erfasst. Zur Ermittlung einer möglichen Wertminderung wird der erzielbare Betrag einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit der Summe der Buchwerte verglichen. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Eine Wertminderung für den einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt nur dann vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner als die Summe der Buchwerte ist. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen Wertminderung nicht.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. **Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte** werden mit den Herstellungskosten für ihre Entwicklung gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) aktiviert. Die Kosten der Forschungsphase werden hingegen nicht aktiviert, sondern sofort als Aufwand erfasst. Die Herstellungskosten umfassen alle der Entwicklung direkt zurechenbaren Kosten. Hierzu können folgende Kosten zählen:

Einzelkosten	Materialeinzelkosten
	Fertigungseinzelkosten
	Sondereinzelkosten der Fertigung
Gemeinkosten (direkt zurechenbar)	Materialgemeinkosten
	Fertigungsgemeinkosten
	Werteverzehr des Anlagevermögens
	Entwicklungsbezogene Kosten der Verwaltung

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden Fremdkapitalkosten nur einbezogen, falls es sich um einen sogenannten qualifizierten Vermögenswert im Sinne des IAS 23 (Fremdkapitalkosten) handelt. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein nicht finanzieller Vermögenswert, bei dem ein beträchtlicher Zeitraum benötigt wird, um diesen in den beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Die Folgebewertung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer erfolgt gemäß dem Anschaffungskostenmodell. Das Wahlrecht zur Neubewertung wird nicht ausgeübt. Alle sonstigen immateriellen Vermögenswerte von METRO mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden planmäßig linear abgeschrieben. Aktivierte selbst erstellte und

erworbene Software sowie vergleichbare immaterielle Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren, Lizenzen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für diese immateriellen Vermögenswerte wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung wird erfasst, falls der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen Wertminderung.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Wertminderungen oder Werterhöhungen werden unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 (Sachanlagen) bewertet. In den Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten direkt zurechenbare Gemeinkosten enthalten. Finanzierungskosten werden ausschließlich bei qualifizierten Vermögenswerten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Erhaltene **Investitionszuschüsse** werden gemäß IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden. Eine passivische Abgrenzung der Zuschüsse erfolgt nicht. **Rückbauverpflichtungen** werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage werden lediglich hinzuaktiviert, sofern diese zu einem höheren zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen für METRO führen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich linear nach der Anschaffungskostenmethode gemäß IAS 16. Die wahlrechtlich mögliche Neubewertungsmethode kommt nicht zur Anwendung. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern, auf denen die planmäßigen Abschreibungen beruhen, liegen konzerneinheitlich in den folgenden Bandbreiten:

Gebäude	10 bis 33 Jahre
Einbauten in gemieteten Gebäuden	8 bis 15 Jahre bzw. kürzere Mietvertragsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Maschinen	3 bis 8 Jahre

Aktivierte Rückbaukosten werden ratierlich über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

Bestehen Anhaltspunkte für die Wertminderung einer Sachanlage, wird ein Wertminderungstest gemäß IAS 36 durchgeführt. Liegt hierbei der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird eine Wertminderung für die Sachanlage erfasst. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung wird eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasingobjekten ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken trägt (**Finanzierungs-Leasingverhältnis**). Sofern ein Unternehmen der METRO als Leasingnehmer auftritt und das wirtschaftliche Eigentum ihm zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasingobjekts zum Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in Höhe des Fair Values bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Falls es allerdings hinreichend sicher ist, dass das Eigentum am Leasingobjekt zum Ende der Laufzeit auf den Leasingnehmer übertragen wird, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer. Die aus den zukünftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind passiviert. Der Leasinggeber bilanziert hingegen eine Forderung.

Sofern das wirtschaftliche Eigentum an dem Leasingobjekt nicht auf den Leasingnehmer übertragen wird, liegt ein **Operating-Leasingverhältnis** vor. Hierbei weist der Leasingnehmer keinen Vermögenswert und keine Verbindlichkeit in seiner Bilanz aus, sondern er zeigt lediglich den über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linearisierten Mietaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung, während der Leasinggeber einen Vermögenswert sowie eine Forderung bilanziert.

Bei einem Leasingverhältnis über ein Gebäude und ein zugehöriges Grundstück werden diese beiden Elemente grundsätzlich getrennt voneinander betrachtet und als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen nach IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden analog zu den Sachanlagen gemäß dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen bilanziert. Eine erfolgswirksame Bewertung zum Fair Value gemäß dem Modell des beizulegenden Zeitwerts erfolgt nicht. Die planmäßige Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt über eine Nutzungsdauer von 15 bis 33 Jahren. Zusätzlich wird der Fair

Value dieser Immobilien im Anhang angegeben. Er wird mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden unter Prüfung und Berücksichtigung von Projektentwicklungsmöglichkeiten ermittelt.

Finanzanlagen

Sofern es sich hierbei nicht um **assoziierte Unternehmen** im Sinne des IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) oder **Gemeinschaftsunternehmen** gemäß IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) handelt, werden **finanzielle Vermögenswerte (Finanzanlagen)** gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- „Kredite und Forderungen“
- „Bis zur Endfälligkeit gehalten“
- „Erfolgswirksam zum Fair Value“
- „Zur Veräußerung verfügbar“

Beim erstmaligen Ansatz erfolgt die Bewertung eines finanziellen Vermögenswerts zum Fair Value. Bei allen Kategorien, außer der Kategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value“, werden hierbei die angefallenen Transaktionskosten einbezogen. Der Ansatz erfolgt stets zum Handelstag.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt gemäß der Zuordnung zu den zuvor genannten Kategorien entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value:

- **„Kredite und Forderungen“** sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.
- In die Bewertungskategorie **„Bis zur Endfälligkeit gehalten“** fallen nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festgelegten Laufzeit, für die das Unternehmen sowohl die Absicht als auch die Fähigkeit hat, sie bis zum Ende der Laufzeit zu halten. Sie werden ebenfalls mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.
- Innerhalb der Kategorie **„Erfolgswirksam zum Fair Value“** sind alle finanziellen Vermögenswerte als „Zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert, da von der Fair-Value-Option des IAS 39 innerhalb von METRO kein Gebrauch gemacht wird. Um dies deutlich zu machen, wird die gesamte Kategorie im Konzernanhang als „Zu Handelszwecken gehalten“ bezeichnet. „Zu Handelszwecken gehaltene“ Finanzinstrumente sind solche, die entweder mit kurzfristiger Verkaufs- oder Rückkaufabsicht erworben bzw. eingegangen wurden oder die Teil eines Portfolios gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, das in der jüngeren Vergangenheit für kurzfristige Gewinnmitnahmen genutzt wurde. Ferner sind derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer wirksamen bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, dieser Kategorie zuzuordnen.

„Zu Handelszwecken gehaltene“ Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

- Die Kategorie **„Zur Veräußerung verfügbar“** stellt eine Restkategorie für diejenigen originären finanziellen Vermögenswerte dar, die keiner der 3 anderen Kategorien zugeordnet werden können. Die wahlrechtliche Designation von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ erfolgt innerhalb von METRO nicht. „Zur Veräußerung verfügbare“ finanzielle Vermögenswerte werden erfolgsneutral zum Fair Value bewertet. Die Übernahme der erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfassten Wertschwankungen in das Periodenergebnis erfolgt erst zum Zeitpunkt des Abgangs oder im Fall einer nachhaltigen Wertminderung des Vermögenswerts.

Beteiligungen gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an. **Wertpapiere** sind den Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehalten“, „Zur Veräußerung verfügbar“ oder „Zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. **Ausleihungen** sind als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte, die als **gesichertes Grundgeschäft** innerhalb eines Fair-Value-Hedges designiert sind, werden erfolgswirksam mit ihrem Fair Value bilanziert.

Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, sowie Derivate auf solche Eigenkapitalinstrumente sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Dies trifft auf einige Beteiligungen von METRO zu.

Zu jedem Bilanzstichtag werden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Zu diesen Hinweisen zählen beispielsweise Verzögerungen oder Ausfälle von Zins- oder Tilgungszahlungen sowie Bonitätsveränderungen des Kreditnehmers. Falls solche Hinweise bestehen, wird die Werthaltigkeit des finanziellen Vermögenswerts überprüft, indem der Buchwert mit dem Barwert verglichen wird. Hierbei entspricht der Barwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte den erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem bislang verwendeten Effektivzinssatz. Der Barwert der zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ entspricht hingegen den mit dem aktuellen Marktzins diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows. Liegt der Barwert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz erfasst. Sofern Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ bislang erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden, werden diese bis zur Höhe der ermittelten nachhaltigen Wertminderung erfolgswirksam erfasst.

Wenn zu einem späteren Zeitpunkt der Barwert wieder steigt, wird eine Wertaufholung in entsprechender Höhe erfasst. Bei den zu fortgeführten Anschaf-

fungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist die Wertaufholung auf die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ohne die Wertminderung ergeben hätten, begrenzt. In der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ erfolgt die Wertaufholung bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis, bei Schuldinstrumenten erfolgswirksam bis zur Höhe der zuvor erfolgswirksam erfassten Wertminderung. Darüber hinausgehende Wertsteigerungen bei Schuldinstrumenten sind erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Posten erloschen bzw. ausgelaufen sind oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird.

Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte

Die in den **sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten** ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Kategorie „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter den **übrigen Vermögenswerten** werden unter anderem derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die gemäß IAS 39 als „Zu Handelszwecken gehalten“ zu klassifizieren sind. Alle anderen Forderungen und Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Im Rahmen der **Rechnungsabgrenzungsposten** werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die Ermittlung **latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden** erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 (Ertragsteuern) gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden. Latente Steueransprüche werden zudem für noch nicht genutzte steuerliche Verlust- und Zinsvorträge berücksichtigt.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden grundsätzlich saldiert, sofern die ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe unterschiedlicher Steuersubjekte beziehen, die ertragsteuerlich gemeinsam veranlagt werden. Die latenten Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und gegebenenfalls angepasst.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Die Beurteilung der latenten Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung von METRO im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte ihrer Vermögenswerte bzw. Erfüllung ihrer Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Vorräte

Die als **Vorräte** bilanzierten Handelswaren werden gemäß IAS 2 (Vorräte) zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden entweder auf Basis einer Einzelbewertung der Zugänge aus Sicht des Beschaffungsmarkts oder unter Verwendung der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Vergütungen von Lieferanten, die als Anschaffungskostenminderung zu klassifizieren sind, reduzieren den Buchwert der Vorräte.

Die Bewertung der Handelswaren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert. Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern der Nettoveräußerungswert niedriger ist als der Buchwert. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden, direkt zurechenbaren Verkaufskosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Da es sich bei den Vorräten von METRO nie um sogenannte qualifizierte Vermögenswerte handelt, erfolgt bei den Vorräten keine Aktivierung von zurechenbaren Fremdkapitalzinsen gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten).

Die Handelswaren enthalten Lebensmittel und Nichtlebensmittel. Lebensmittel sind alle Stoffe, die dazu bestimmt sind, in unverändertem, zubereitetem oder verarbeitetem Zustand gegessen oder getrunken zu werden (außer Arzneimittel); Tabakwaren sind Lebensmittelähnliche Erzeugnisse.

METRO fasst unter dem Begriff Lebensmittel (Food) folgende Warengruppen zusammen: frische Lebensmittel, haltbare Lebensmittel, Nahrungsmittel, Tiefkühlprodukte und Getränke aller Art sowie Genussmittel, Nahrungsergänzungsmittel, Heimtiernahrung, aber auch Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel, die bisweilen auch als Near-Food bezeichnet werden. Alle übrigen Waren zählen zu den Nichtlebensmitteln.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird den erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden

Die bilanzierten **Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden** betreffen in- und ausländische Ertragsteuern für das laufende Jahr sowie aus Vorjahren. Sie werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften des jeweiligen Landes ermittelt.

Die Ermittlung der Ertragsteuerschulden beinhaltet darüber hinaus die Konsequenzen aus steuerlichen Risiken. Die diesen Risiken zugrunde liegenden Prämissen und Einschätzungen werden regelmäßig überprüft und im Rahmen der Steuerermittlung berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** beinhalten Schecks, Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristig liquide finanzielle Vermögenswerte, wie beispielsweise verfügbare Guthaben auf Rechtsanwaltsanderkonten oder unterwegs befindliche Gelder, mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 3 Monaten. Sie sind mit den jeweiligen Nennwerten bewertet.

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte, Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und nicht fortgeführte Aktivitäten

Die Klassifizierung als **zur Veräußerung vorgesehener langfristiger Vermögenswert** gemäß IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich innerhalb der nächsten 12 Monate geplant und durchführbar sein. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Vermögenswerts entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Ebenso werden Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten in der Bilanz separat gezeigt.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich wird nach IFRS 5 als **nicht fortgeführte Aktivität** bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde. Bei einem Geschäftsbereich handelt es sich um einen Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, der Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder der ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Unternehmensbestandteils entsprechend den einschlägigen

IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird die nicht fortgeführte Aktivität mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung und Segmentberichterstattung sind nicht fortgeführte Aktivitäten jeweils gesondert dargestellt und im Anhang erläutert. Vorjahreszahlen sind hierbei – mit Ausnahme der Bilanz – entsprechend angepasst.

Leistungen an Arbeitnehmer

Zu den **Leistungen an Arbeitnehmer** gehören:

- Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer
- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Pensionsähnliche Verpflichtungen
- Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Anteilsbasierte Vergütungen

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten beispielsweise Gehälter und Löhne, Sozialversicherungsbeiträge sowie Urlaubs- und Krankengeld und werden als Verbindlichkeiten zum Rückzahlungsbetrag angesetzt, sobald die mit ihnen verbundene Arbeitsleistung erbracht ist.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgen entweder im Rahmen eines beitragsorientierten oder eines leistungsorientierten Plans. Für **beitragsorientierte Pläne** wird die periodische Beitragsverpflichtung an den externen Versorgungsträger zeitkongruent mit der Erbringung der Arbeitsleistung des Begünstigten als Altersvorsorgeaufwand erfasst. Versäumte oder im Voraus geleistete Zahlungen an den Versorgungsträger werden als Verbindlichkeit bzw. als Forderung abgegrenzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von über 12 Monaten werden abgezinst.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung im Rahmen eines **leistungsorientierten Plans** erfolgt nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden unter Berücksichtigung biometrischer Daten sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Falls die ermittelte Leistungsverpflichtung oder der Fair Value des Planvermögens zwischen dem Beginn und dem Ende eines Geschäftsjahres aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen (z. B. bei einer höheren Fluktuationsrate) oder Änderungen der zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen z. B. beim Diskontierungszinssatz) steigen oder sinken, entstehen hieraus sogenannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Diese werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Effekte aus Planänderungen und Plankürzungen werden erfolgswirksam im Dienstzeitaufwand berücksichtig-

sichtigt. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Sofern Planvermögen vorliegt, ergibt sich die Höhe der Rückstellung grundsätzlich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert des Planvermögens.

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen (wie z. B. Jubiläums- und Sterbegelder) setzen sich zusammen aus dem Barwert der künftig an den Arbeitnehmer bzw. an seine Hinterbliebenen zu leistenden Zahlungen abzüglich etwaiger damit verbundener Vermögenswerte, bewertet zum Fair Value. Die Höhe der Rückstellungen wird mittels versicherungsmathematischer Gutachten gemäß IAS 19 bestimmt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in derjenigen Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie entstehen.

Bei den **Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses** handelt es sich um Abfindungszahlungen an Arbeitnehmer. Diese werden erfolgswirksam als Schuld erfasst, wenn aufgrund einer vertraglichen oder faktischen Verpflichtung Zahlungen an Arbeitnehmer bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu leisten sind. Eine solche Verpflichtung liegt vor, wenn für die vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein formaler Plan existiert und keine Möglichkeit besteht, sich diesem zu entziehen. Liegt die Fälligkeit der Leistung mehr als 12 Monate nach dem Abschlussstichtag, ist diese in Höhe ihres Barwerts anzusetzen.

Die im Rahmen des anteilsbasierten Vergütungssystems gewährten Aktienprämien sind als „**Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich**“ gemäß IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) klassifiziert. Für diese werden ratierliche, mit dem Fair Value der eingegangenen Verpflichtungen bewertete Rückstellungen gebildet. Der ratierliche Aufbau der Rückstellungen erfolgt dabei erfolgswirksam als Personalaufwand, über die jeweils zugrunde liegende Sperrfrist verteilt. Der Fair Value wird mithilfe eines Optionspreismodells zu jedem Bilanzstichtag während der Sperrfrist bis zur Ausübung neu berechnet. Die Rückstellung wird entsprechend erfolgswirksam angepasst.

Soweit die gewährten anteilsbasierten Vergütungen durch den Abschluss korrespondierender Sicherungsgeschäfte abgesichert wurden, sind die Sicherungsgeschäfte zum Fair Value bewertet und unter den Sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten ausgewiesen. Hierbei wird der Teil der Wertschwankung der Sicherungsgeschäfte in dem Maße, in dem sie der Wertschwankung der anteilsbasierten Vergütungen entspricht, erfolgswirksam als Personalaufwand erfasst. Der überschüssige Teil der Wertschwankungen wird erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis gezeigt.

(Sonstige) Rückstellungen

(Sonstige) Rückstellungen werden gemäß IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen) gebildet, soweit rechtliche oder

faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer einzelnen Verpflichtung wird hierfür grundsätzlich von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Ergibt sich bei der Ermittlung der Rückstellung für einen einzelnen Sachverhalt eine Bandbreite gleich wahrscheinlicher Erfüllungsbeträge, so ist die Rückstellung in Höhe des Mittelwerts dieser Erfüllungsbeträge anzusetzen. Für eine Vielzahl gleichartiger Sachverhalte wird die Rückstellung zum Erwartungswert angesetzt, der sich durch die Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit den damit verbundenen Wahrscheinlichkeiten ergibt.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden auf den Bilanzstichtag mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich der Zinseffekte widerspiegelt. Eine entsprechende Abzinsung erfolgt für Rückstellungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Rückgriffsansprüche werden nicht mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet, sondern separat als Vermögenswert bilanziert, sofern ihre Realisation so gut wie sicher ist.

Rückstellungen für belastende Verträge werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete aus dem Vertrag zufließende wirtschaftliche Nutzen. Zur Ermittlung der Rückstellung für Mietunterdeckung werden die angemieteten Objekte einzeln betrachtet. Für alle geschlossenen oder nicht kostendeckend untervermieteten Objekte erfolgt eine Rückstellungsbildung in Höhe des Barwerts der gesamten Deckungslücke. Für standortbezogene Risiken angemieteter, weiterbetriebener bzw. noch nicht geschlossener Standorte wird darüber hinaus eine Rückstellung gebildet, sofern sich für den jeweiligen Standort aus der aktuellen Unternehmensplanung über die Grundmietzeit eine Unterdeckung der operativen Kosten bzw. eine Mietunterdeckung trotz Berücksichtigung einer möglichen Untervermietung ergibt.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden angesetzt, soweit zum Bilanzstichtag die faktische Verpflichtung zur Restrukturierung durch Verabschiedung eines detaillierten Restrukturierungsplans und dessen Kommunikation an die Betroffenen formalisiert wurde. Die Restrukturierungsrückstellungen enthalten ausschließlich solche Ausgaben, die zwangsweise im Zuge der Restrukturierung entstehen und nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Rückstellungen für Garantieleistungen werden auf Grundlage der tatsächlich eingetretenen Garantieleistungen der Vergangenheit sowie der Umsätze des Geschäftsjahres gebildet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Sofern es sich nicht um Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen handelt, werden **finanzielle Verbindlichkeiten** gemäß IAS 39 einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- „Erfolgswirksam zum Fair Value“ („Zu Handelszwecken gehalten“)
- „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“

Die erstmalige Erfassung finanzieller Verbindlichkeiten sowie die Folgebewertung von „**Zu Handelszwecken gehaltenen**“ finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt nach den gleichen Vorgaben wie bei den finanziellen Vermögenswerten.

In die Kategorie „**Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten**“ sind sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten eingeordnet, die nicht „Zu Handelszwecken gehalten“ werden. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt, da die Fair-Value-Option bei METRO nicht angewandt wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als Grundgeschäft innerhalb eines Fair-Value-Hedges designiert sind, werden erfolgswirksam mit ihrem Fair Value bewertet. Die im Anhang angegebenen Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten sind auf Basis der am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten und Tilgungsstrukturen gültigen Zinssätze ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen zu bewerten.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird nur dann ausgebucht, wenn diese erloschen ist, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten

Die **sonstigen finanziellen und anderen Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente, um mit Verkaufsoptionen versehene Gesellschaftsanteile oder um Earn-out-Verbindlichkeiten handelt, die gemäß IAS 39 mit dem Fair Value bilanziert sind.

Im Rahmen der **Rechnungsabgrenzungsposten** werden hier transitorische Abgrenzungen gezeigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Sonstiges

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind einerseits mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren Existenz jedoch erst durch das Eintre-

ten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Andererseits stellen Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben. Die Ermittlung der Höhe der Eventualverbindlichkeiten orientiert sich an den Grundsätzen der Rückstellungsbewertung.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgaben der entsprechenden Konzernrichtlinie.

Alle derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IAS 39 zum Fair Value bilanziert und unter den sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen finanziellen und anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden die Interbankenkonditionen gegebenenfalls inklusive der für METRO gültigen Kreditmargen oder Börsenkurse herangezogen; dabei werden die Mittelkurse am Bilanzstichtag verwendet. Falls keine Börsenkurse herangezogen werden können, wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet.

Liegt ein wirksames Sicherungsgeschäft (**Hedge Accounting**) nach IAS 39 vor, werden Fair-Value-Änderungen von als Fair-Value-Hedges designierten Derivaten und Fair-Value-Änderungen, die sich auf das abgesicherte Risiko des zugehörigen Grundgeschäfts beziehen, erfolgswirksam erfasst. Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil der Fair-Value-Änderung des Derivats erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine erfolgswirksame Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt erst bei Realisation des Grundgeschäfts. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Vergütungen von Lieferanten

Vergütungen von Lieferanten werden je nach zugrunde liegendem Sachverhalt als Anschaffungskostenminderung, als Kostenerstattung oder als Entgelt für erbrachte Dienstleistungen bilanziert. Die Lieferantenvergütungen werden zum Bilanzstichtag periodengerecht abgegrenzt, sofern sie vertraglich vereinbart sind und die Realisation wahrscheinlich ist. Die Abgrenzungen basieren auf Hochrechnungen, soweit es um Lieferantenvergütungen geht, die an gewisse Kalenderjahresziele gekoppelt sind.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BEWERTUNGSMETHODEN

Position	Bewertungsmethode
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Herstellungskosten der Entwicklung (Einzelkosten und direkt zurechenbare Gemeinkosten)
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzanlagen	
„Kredite und Forderungen“	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
„Bis zur Endfälligkeit gehalten“	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
„Erfolgswirksam zum Fair Value“ („Zu Handelszwecken gehalten“)	Erfolgswirksam zum Fair Value
„Zur Veräußerung verfügbar“	Erfolgsneutral zum Fair Value
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten
Passiva	
Rückstellungen	
Pensionsrückstellungen	Methode der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren)
Sonstige Rückstellungen	Abgezinster Erfüllungsbetrag (mit höchster Eintrittswahrscheinlichkeit)
Finanzielle Verbindlichkeiten	
„Erfolgswirksam zum Fair Value“ („Zu Handelszwecken gehalten“)	Erfolgswirksam zum Fair Value
„Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag oder Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung dieses Konzernabschlusses mussten **Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen** getroffen werden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Ermessensentscheidungen

Informationen zu bedeutenden Ermessensentscheidungen, die die im vorliegenden Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, finden sich in den folgenden Anhangangaben:

- Festlegung des Konsolidierungskreises durch Beurteilung der Beherrschungsmöglichkeiten (Kapitel Konsolidierungskreis); hiervon betroffen sind neben strukturierten Unternehmen (Special Purpose Entities) insbesondere Beteiligungen, bei denen aufgrund besonderer Satzungsregelungen die Beherrschungsmöglichkeit nicht zwangsläufig mit der einfachen Stimmrechtsmehrheit verbunden ist
- Klassifizierung von Leasingverhältnissen als Finanzierungs-Leasing oder Operating-Leasing – auch bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen (Nr. 2 Sonstige betriebliche Erträge und Nr. 20 Sachanlagen)
- Bestimmung, ob METRO bei Umsatztransaktionen als Prinzipal oder Agent handelt (Nr. 1 Umsatzerlöse)

Schätzungen und Annahmen

Informationen zu Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen mit bedeutenden Auswirkungen für den vorliegenden Konzernabschluss sind in den folgenden Anhangangaben enthalten:

- Konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern für abnutzbare Vermögenswerte (Nr. 14 Abschreibungen, Nr. 19 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Nr. 20 Sachanlagen)
- Anlassbezogene Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren Vermögenswerten (Nr. 14 Abschreibungen, Nr. 19 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Nr. 20 Sachanlagen)
- Jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten (Nr. 18 Geschäfts- oder Firmenwerte – inklusive Sensitivitätsanalyse)
- Einbringlichkeit von Forderungen – insbesondere Forderungen an Lieferanten (Nr. 23 Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte)
- Periodengerechte Erfassung von Lieferantenvergütungen (Nr. 23 Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte)
- Realisierbarkeit künftiger Steueransprüche – insbesondere aus Verlustvorträgen (Nr. 24 Latente Steueransprüche / Latente Steuerschulden)
- Bewertung von Vorräten (Nr. 25 Vorräte)
- Ermittlung von Rückstellungen für Pensionen (Nr. 32 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)
- Ermittlung von sonstigen Rückstellungen – beispielsweise für Mietunterdeckungen und belastende Verträge, Restrukturierungen, Garantieleistungen, Steuern und Risiken aus Prozessen und Verfahren (Nr. 33 Sonstige Rückstellungen [langfristig] / Rückstellungen [kurzfristig])
- Einschätzung des erwarteten Zeitpunkts der Durchführung einer Transaktion hinsichtlich der Klassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte, Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und nicht fortgeführten Aktivitäten (Nr. 30 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten).
- Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus Lieferantenverbindlichkeiten (Nr. 35 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)

Obwohl die Schätzungen und Annahmen mit großer Sorgfalt getroffen wurden, können die tatsächlichen Werte in Einzelfällen davon abweichen. Die für den Konzernabschluss verwendeten Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt der besseren Kenntnis berücksichtigt.

Im Berichtsjahr resultiert aus einer geänderten Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus kurzfristigen Verbindlichkeiten ein positiver EBIT-Effekt von 20 Mio. €.

KAPITALMANAGEMENT

Ziele der Kapitalmanagementstrategie von METRO sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des zukünftigen Wachstums sowie die Gewährleistung attraktiver Dividendenzahlungen und des Kapitaldienstes.

Die Kapitalmanagementstrategie von METRO hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Eigen- und Fremdkapital sowie Nettoverschuldung im Konzernabschluss

Das Eigenkapital hat eine Höhe von 3.207 Mio. € (30. September 2016: 2.924 Mio. €), während das Fremdkapital 12.572 Mio. € (30. September 2016: 13.068 Mio. €) beträgt. Die Nettoverschuldung beläuft sich auf 3.142 Mio. € gegenüber 3.051 Mio. € am 30. September 2016.

Mio. €	30.9.2016	30.9.2017
Eigenkapital	2.924	3.207
Fremdkapital	13.068	12.572
Nettoverschuldung	3.051	3.142
Finanzschulden (inkl. Finanzierungs-Leasingverhältnissen)	4.740	4.706
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente gemäß Bilanz	1.599	1.559
Kurzfristige Geldanlagen ¹	90	5

¹ In der Bilanz in den Sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten (kurzfristig) enthalten.

Lokale Kapitalanforderungen

Die Kapitalmanagementstrategie von METRO zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt. Diese beinhalten beispielsweise die Einhaltung eines bestimmten Verschuldungsgrads oder einer festen Eigenkapitalquote.

ERLÄUTERUNGEN ZU
UNTERNEHMENS-
ZUSAMMENSCHLÜSSEN

Erstkonsolidierung von Pro à Pro

Gemäß Kaufvertrag vom 7. Juli 2016 erwarb die METRO Cash & Carry International Holding B.V. zum 1. Februar 2017 von der ETS FR Colruyt SA, Belgien, 100 % der Anteile an Pro à Pro. Die Gruppe besteht aus 11 Einzelgesellschaften, die unter der COLRUYT France SAS, Frankreich, zusammengefasst sind. Der Kaufpreis belief sich auf einen unteren bis mittleren 3-stelligen Millionen-Euro-Betrag und wurde bar geleistet. Pro à Pro ist ein bedeutendes Unternehmen für die Belieferung mit Lebensmitteln in Frankreich. Die Gruppe hat sich insbesondere auf die Belieferung von Großgastronomie wie Kantinen spezialisiert. Der Erwerb von Pro à Pro dient METRO zur weiteren Erschließung des Geschäftsfelds Food Service Distribution. Die Erstkonsolidierung wurde im 2. Quartal 2016/17 durchgeführt. Pro à Pro ist Bestandteil des Segments METRO Wholesale.

Die Fair Values der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der konsolidierten Gruppe setzten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

Mio. €	
Vermögenswerte	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	41
Sachanlagen	61
Latente Steueransprüche	9
Vorräte	53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (kurzfristig)	22
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70
	361
Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5
Sonstige Rückstellungen	4
Finanzschulden (langfristig)	1
Latente Steuerschulden	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99
Finanzschulden (kurzfristig)	1
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)	16
	143

Die in den oben dargestellten Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den jeweiligen vertraglich vereinbarten Beträgen und werden in vollem Umfang als einbringlich angesehen.

Die Erstkonsolidierung von Pro à Pro ist hinsichtlich der Bestimmung des endgültigen Kaufpreises sowie der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Eröffnungsbilanz als vorläufig anzusehen.

Aus dem Erwerb von Pro à Pro ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 34 Mio. €, der im Wesentlichen bedingt ist durch das künftige Ertragspotenzial, das durch erwartete Synergieeffekte zwischen Pro à Pro und der französischen Großhandelsorganisation von METRO entsteht.

Ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 1. Februar 2017 hat Pro à Pro zu den Umsatzerlösen von METRO mit 489 Mio. € (davon mit fremden Dritten 473 Mio. €) und zum Periodenergebnis mit 6 Mio. € beigetragen (Jahresüberschuss). Pro à Pro beschäftigt derzeit 1.826 Mitarbeiter.

Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb zum 1. Oktober 2016 erfolgt wäre, hätte Pro à Pro zum Umsatz von METRO mit 712 Mio. € und zum Periodenergebnis mit 9 Mio. € beigetragen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (netto) resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Waren und setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015/16	2016/17
METRO Wholesale	29.000	29.866
Real	7.478	7.247
Sonstige	72	27
	36.549	37.140

Die im Segment Sonstige ausgewiesenen Umsätze betreffen im Wesentlichen die 4 im Geschäftsjahr 2016/17 veräußerten Real-Standorte in Rumänien mit 18 Mio. € (2015/16: 57 Mio. €) sowie Provisionserträge der METRO Sourcing International Limited für das Geschäft mit Dritten mit 9 Mio. € (2015/16: 15 Mio. €).

Von den Umsatzerlösen entfallen 25 Mrd. € (2015/16: 24 Mrd. €) auf Konzernunternehmen mit internationalem Sitz.

— Die Entwicklung der Umsätze nach Geschäfts- und Regionensegmenten ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2015/16	2016/17
Mieten einschließlich Erstattungen von Mietnebenkosten	343	326
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	100	176
Dienstleistungen/Kostenerstattungen	190	159
Serviceleistungen an Lieferanten	157	142
Erträge aus Logistikdienstleistungen	61	58
Erträge aus Entkonsolidierung	452	36
Übrige	160	161
	1.462	1.057

Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen beinhalten mit 158 Mio. € hauptsächlich Erträge aus der Veräußerung von Immobilien, die zukünftig vollständig oder überwiegend von Dritten genutzt werden (2015/16: 53 Mio. €). Aus der Veräußerung von Immobilien, die auch weiterhin noch im Rahmen von Mietverhältnissen durch METRO genutzt werden sollen, sind Erträge in Höhe von 6 Mio. € enthalten (2015/16: 5 Mio. €). Des Weiteren beinhaltet die Position Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 3 Mio. € (2015/16: 11 Mio. €).

Serviceleistungen an Lieferanten entfallen mit 132 Mio. € (2015/16: 145 Mio. €) auf METRO Wholesale und mit 6 Mio. € (2015/16: 7 Mio. €) auf Real. Der Rückgang im Segment METRO Wholesale ist im Wesentlichen mit 13 Mio. € durch METRO Cash & Carry Rumänien (2016/17: 6 Mio. €; 2015/16: 19 Mio. €) verursacht.

Den Erträgen aus Logistikdienstleistungen von METRO LOGISTICS an konzernfremde Gesellschaften stehen Aufwendungen aus Logistikdienstleistungen gegenüber, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

In den Erträgen aus Entkonsolidierung sind im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung der Chengdu Qingyue Property Services Co., Ltd., China, enthalten (2015/16: 451 Mio. € Erträge aus der Veräußerung der Großhandelsaktivitäten in Vietnam).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Schadensersatz in Höhe von 24 Mio. € (2015/16: 10 Mio. €). Darüber hinaus sind u. a. Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 7 Mio. € (2015/16: 7 Mio. €) sowie Erträge aus Bauleistungen in Höhe von 5 Mio. € (2015/16: 6 Mio. €) enthalten.

3. Vertriebskosten

Mio. €	2015/16	2016/17
Personalkosten	3.231	3.090
Sachkosten	2.940	2.994
	6.171	6.084

Im Bereich der Vertriebskosten reduzieren sich die Personalkosten im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen bei METRO Wholesale. Bei Real haben geringere Löhne und Gehälter sowie geringere Sonderzahlungen zu einem Rückgang der Personalkosten geführt.

Gegenläufige Effekte in den Sachkosten ergeben sich insbesondere aus gestiegenen Werbemaßnahmen bei Real sowie geringeren Werbekostenzuschüssen bei METRO Wholesale. Weiterhin führten bei METRO Wholesale gestiegene Kosten der Personalbeschaffung sowie im Geschäftsjahr vorgenommene Wertminderungen zu einem Anstieg der Sachkosten.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Mio. €	2015/16	2016/17
Personalkosten	592	506
Sachkosten	466	507
	1.058	1.014

Der Rückgang der allgemeinen Verwaltungskosten ist im Wesentlichen auf geringere Restrukturierungsaufwendungen im Personalbereich gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Gegenläufige Effekte ergeben sich innerhalb der Sachkosten insbesondere im Zusammenhang mit spaltungsbedingten Aufwendungen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2015/16	2016/17
Aufwendungen aus Logistikdienstleistungen	59	58
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	18	32
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	19
Übrige	28	27
	105	137

Den Aufwendungen aus Logistikdienstleistungen von METRO LOGISTICS an konzernfremde Gesellschaften stehen Erträge aus Logistikdienstleistungen gegenüber, die in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Die Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens beinhalten hauptsächlich Auf-

wendungen aus dem Abgang von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 18 Mio. € (2015/16: 14 Mio. €) und Verluste aus der Veräußerung von Immobilien in Höhe von 11 Mio. € (2015/16: 3 Mio. €).

Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen METRO Cash & Carry Niederlande mit 8 Mio. €, METRO Cash & Carry Japan mit 8 Mio. € und METRO Cash & Carry Belgien mit 3 Mio. €.

Die übrigen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen 9 Mio. € Wertminderungen aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe MIDBAN ESOLUTIONS, S.L. und 5 Mio. € Aufwendungen aus Bauleistungen (2015/16: 7 Mio. €).

6. Ergebnisanteil aus operativen / nicht operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird seit dem Geschäftsjahr 2015/16 das Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, die einen operativen Bezug zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit haben, innerhalb des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) unter der Position „Ergebnisanteil aus operativen, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“ gezeigt. Es beträgt 14 Mio. € (2015/16: 102 Mio. €). Die Erträge des Vorjahres waren maßgeblich in Höhe von 89 Mio. € geprägt durch den Gewinn aus der Veräußerung der Anteile an der EZW Kauf- und Freizeitpark GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Die Ergebnisanteile aus nicht operativen, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen werden weiterhin innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen und betragen 0 Mio. € (2015/16: 3 Mio. €).

7. Sonstiges Beteiligungsergebnis

Das Sonstige Beteiligungsergebnis beträgt -11 Mio. € (2015/16: -3 Mio. €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung der Anteile an der real,- Digital Payment & Technology Services GmbH.

8. Zinsertrag/Zinsaufwand

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015/16	2016/17
Zinserträge	65	44
davon aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	(0)	(0)
davon aus betrieblicher Altersvorsorge	(7)	(5)
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IAS 39:		
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(20)	(29)
bis zur Endfälligkeit gehalten	(0)	(0)
zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	(2)	(0)
zur Veräußerung verfügbar	(0)	(0)
Zinsaufwendungen	-276	-200
davon aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	(-86)	(-80)
davon aus betrieblicher Altersvorsorge	(-19)	(-13)
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IAS 39:		
zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	(-3)	(0)
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(-147)	(-97)
	-210	-156

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

Der Rückgang der Zinserträge ist im Wesentlichen auf periodenfremde Zinserträge aus Steuererstattungen im Vorjahr zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen der Bewertungskategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für ausgegebene Anleihen (einschließlich Commercial Paper Programme) in Höhe von 66 Mio. € (2015/16: 98 Mio. €) und für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 14 Mio. € (2015/16: 18 Mio. €).

Der Rückgang der Zinsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus einer günstigeren Refinanzierung.

9. Übriges Finanzergebnis

Die Sonstigen finanziellen Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet. Dabei sind neben Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 auch Bewertungen von Fremdwährungspositionen gemäß IAS 21 berücksichtigt.

Mio. €	2015/16	2016/17
Sonstige finanzielle Erträge	107	162
davon aus Wechselkurseffekten	(80) ¹	(127)
davon aus Sicherungsgeschäften	(23)	(8)
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-222	-198
davon aus Wechselkurseffekten	(-114) ¹	(-161)
davon aus Sicherungsgeschäften	(-37)	(-13)
Übriges Finanzergebnis	-114	-37
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IAS 39:		
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(-7)	(-36)
bis zur Endfälligkeit gehalten	(0)	(0)
zu Handelszwecken gehalten	(-26)	(-6)
zur Veräußerung verfügbar	(0)	(0)
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(-49)	(-9)
davon aus Fair-Value-Hedges:		
Grundgeschäfte	(0)	(0)
Sicherungsgeschäfte	(0)	(0)
davon aus Cashflow Hedges:		
Ineffektivitäten	(-1)	(-2)

¹ Ausweisänderung wegen Saldierung.

Das Gesamtergebnis aus Wechselkurseffekten sowie aus Bewertungsergebnissen von Sicherungsgeschäften und Sicherungszusammenhängen beträgt -39 Mio. € (2015/16: -48 Mio. €). Wie bereits im Vorjahr resultiert dieser Wert überwiegend aus Fremdwährungsfinanzierungen in Osteuropa. Darüber hinaus ist das Übrige Finanzergebnis mit 24 Mio. € (2015/16: -24 Mio. €) durch Währungseffekte beeinflusst, die aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen entstanden sind und im Jahr der Entkonsolidierung bzw. im Jahr der Einstellung der Geschäftstätigkeit des Tochterunternehmens erfolgswirksam aufgelöst werden.

— **Informationen zu möglichen Auswirkungen von Währungsrisiken finden sich unter Nr. 43 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.**

10. Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die wesentlichen Ergebniseinflüsse aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

2015/16								
Mio. €	Beteili- gungen	Zinsen	Fair-Value- Bewer- tungen	Währungs- umrech- nungen	Abgänge	Wert- berichti- gungen	Sonstiges	Netto- ergebnis
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	20	0	-4	0	-26	0	-10
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungs- zusammenhang gem. IAS 39	0	-1	-14	0	0	0	-13	-28
Zur Veräußerung verfügbar	-3	0	0	0	0	0	0	-3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	-147	0	-30	3	0	-18	-192
	-3	-128	-14	-34	4	-26	-32	-234

2016/17								
Mio. €	Beteili- gungen	Zinsen	Fair-Value- Bewer- tungen	Währungs- umrech- nungen	Abgänge	Wert- berichti- gungen	Sonstiges	Netto- ergebnis
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	29	0	-35	0	-27	-1	-33
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungs- zusammenhang gem. IAS 39	0	0	-5	0	0	0	-3	-8
Zur Veräußerung verfügbar	-11	0	0	0	0	0	0	-11
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	-97	0	0	5	0	-10	-101
	-11	-67	-5	-34	5	-27	-14	-153

Die Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

Die Erträge aus Beteiligungen und die Ergebniseffekte aus dem Abgang von Beteiligungen sind im Sonstigen Beteiligungsergebnis berücksichtigt. Die Erträge und Aufwendungen aus Zinsen sind Bestandteil des Zinsergebnisses. Fair-Value-Bewertungen sowie Effekte aus sonstigen Finanzaufwendungen und aus der Währungsumrechnung werden im Übrigen Finanzergebnis erfasst. Ergebniseffekte aus dem Abgang sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten sind Bestandteil des Betrieblichen Ergebnisses (EBIT). Ergebniseffekte aus dem Abgang von Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert waren, werden im Übrigen Finanzergebnis erfasst, soweit es sich nicht um Beteiligungen handelt. Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen sind im Wesentlichen Bestandteil des Betrieblichen Ergebnisses.

— Eine detaillierte Beschreibung der Wertberichtigungen findet sich unter Nr. 27 Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente.

Bei den verbleibenden finanziellen Erträgen und Aufwendungen, die im Übrigen Finanzergebnis erfasst werden, handelt es sich überwiegend um Bankprovisionen und ähnliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stehen.

11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die für die einzelnen Länder erwarteten tatsächlichen Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Mio. €	2015/16	2016/17
Tatsächliche Steuern	271	222
davon Deutschland	(32)	(27)
davon international	(239)	(195)
davon Steueraufwand/-ertrag der laufenden Periode	(316)	(217)
davon Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	(-45)	(5)
Latente Steuern	104	82
davon Deutschland	(77)	(1)
davon international	(27)	(81)
	375	304

Der Ertragsteuersatz der deutschen Gesellschaften von METRO setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,00 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,50 % sowie dem Gewerbesteuersatz von 14,70 % bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 420,00 %. Insgesamt ergibt sich daraus ein Gesamtsteuersatz von 30,53 %. Die Steuersätze stimmen mit den Vorjahreswerten überein. Die angewandten ausländischen Ertragsteuersätze basieren auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen und variieren zwischen 0,00 % (2015/2016: 0,00 %) und 34,43 % (2015/2016: 38,00 %).

Im Geschäftsjahr 2016/17 gab es keine Auswirkung auf den tatsächlichen Steueraufwand durch bisher für Zwecke der latenten Steuern wertberichtigte steuerliche Verlustvorträge (2015/16: Steuereffekt 5 Mio. €).

Der latente Steueraufwand des Geschäftsjahres 2016/17 beinhaltet einen Aufwand von 18 Mio. € aus Steuersatzänderungen (2015/16: 4 Mio. €).

Mio. €	2015/16	2016/17
Latente Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung	104	82
davon aus temporären Differenzen	(51)	(91)
davon aus Verlust- und Zinsvorträgen	(53)	(-9)

Der Ertragsteueraufwand von 304 Mio. € (2015/16: 375 Mio. €), der vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfällt, ist um 106 Mio. € (2015/16: 102 Mio. €) höher als der erwartete Ertragsteueraufwand von 198 Mio. € (2015/16: 273 Mio. €), der sich bei Anwendung des deutschen Gesamtsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragsteuern ergäbe.

Vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist wie folgt überzuleiten:

Mio. €	2015/16	2016/17
Ergebnis vor Steuern	894	649
Erwarteter Ertragsteueraufwand (30,53 %)	273	198
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-64	-35
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-45	5
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	67	49
Auswirkungen nicht angesetzt bzw. wertberichtigter latenter Steuern	176	137
Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	1	16
Steuerfreie Erträge / Tax Holidays	-36	-19
Sonstige Abweichungen	3	-48
Ertragsteueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	375	304
Konzernsteuerquote	42,0 %	46,9 %

Die sonstigen Abweichungen des Geschäftsjahres enthalten im Wesentlichen einen latenten Steuerertrag aus der Auflösung einer passiven latenten Steuer im Zusammenhang mit der Reallokation von Firmenwerten.

Die periodenfremden Steueraufwendungen und -erträge des Vorjahres beinhalten eine Erstattung aus einem im Jahr 2015/16 entschiedenen Rechtsstreit.

12. Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis

Das den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnende Periodenergebnis betrifft mit 20 Mio. € (2015/16: 13 Mio. €) Gewinnanteile und mit 0 Mio. € (2015/16: 0 Mio. €) Verlustanteile.

13. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnenden Periodenergebnisses durch eine gewichtete Zahl ausgegebener Aktien. Eine Mehrdividende wird dabei grundsätzlich bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie vom Periodenergebnis, das den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnen ist, abgezogen. Ein Verwässerungseffekt, der sich aus sogenannten potenziellen Aktien ergeben könnte, ist weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr eingetreten.

	2015/16 ¹	2016/17
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	363.097.253	363.097.253
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis (Mio. €)	506	325
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	1,39	0,89

¹ Pro-forma-Angabe der Combined Financial Statements.

Das Ergebnis je Vorzugsaktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

14. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen in Höhe von 780 Mio. € (2015/16: 710 Mio. €) beinhalten Wertminderungen in Höhe von 85 Mio. € (2015/16: 25 Mio. €). Diese betreffen im

Wesentlichen die Sachanlagen mit 46 Mio. € (2015/16: 21 Mio. €) und die Geschäfts- oder Firmenwerte mit 19 Mio. € (2015/16: 0 Mio. €). Zusätzlich trugen Abwertungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der MIDBAN ESOLUTIONS, S.L. in Höhe von 9 Mio. € zu den Wertminderungen bei. Darüber hinaus wurden im Finanzergebnis Wertminderungen in Höhe von 9 Mio. € (2015/16: 0 Mio. €) erfasst, die im Wesentlichen auf Beteiligungen entfallen.

Die Wertminderungen auf die Sachanlagen entfallen mit 37 Mio. € (2015/16: 13 Mio. €) auf Grundstücke und Gebäude und mit 9 Mio. € (2015/16: 7 Mio. €) auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die erfassten Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen im Wesentlichen auf METRO Cash & Carry Niederlande mit 8 Mio. € und METRO Cash & Carry Japan mit 8 Mio. €.

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die betroffenen Vermögenswertkategorien stellt sich wie folgt dar:

2015/16							
Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Finanzanlagen ¹	Zur Veräußerung vorgesehene Vermögens- werte	Summe
Umsatzkosten	0	0	13	0	0	0	13
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(0)	(13)	(0)	(0)	(0)	(13)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	30	575	15	0	0	621
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(28)	(555)	(14)	(0)	(0)	(597)
davon Wertminderungen	(0)	(2)	(20)	(1)	(0)	(0)	(24)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	58	17	0	0	0	75
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(57)	(17)	(0)	(0)	(0)	(74)
davon Wertminderungen	(0)	(1)	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen vor Wertminderungen von Finanzanlagen	0	88	605	16	0	0	710
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	0	88	605	16	0	0	710
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(85)	(585)	(15)	(0)	(0)	(685)
davon Wertminderungen	(0)	(3)	(21)	(1)	(0)	(0)	(25)

¹ Enthalten auch nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

2016/17

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Finanz- anlagen ¹	Zur Veräußerung vorgesehene Vermögens- werte	Summe
Umsatzkosten	0	2	19	0	0	0	20
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(2)	(19)	(0)	(0)	(0)	(20)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	31	598	10	0	0	639
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(31)	(559)	(9)	(0)	(0)	(599)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(38)	(2)	(0)	(0)	(40)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	56	27	0	0	0	83
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(56)	(19)	(0)	(0)	(0)	(76)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(8)	(0)	(0)	(0)	(8)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	0	0	0	0	9	28
davon Wertminderungen	(19)	(0)	(0)	(0)	(0)	(9)	(28)
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen vor Wertminderungen von Finanzanlagen	19	89	643	11	0	9	771
Finanzergebnis	0	0	0	0	9	0	9
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(9)	(0)	(9)
	19	89	643	11	9	9	780
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(89)	(597)	(9)	(0)	(0)	(695)
davon Wertminderungen	(19)	(0)	(46)	(2)	(9)	(9)	(85)

¹ Enthalten auch nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

Von den Wertminderungen in Höhe von 85 Mio. € (2015/16: 25 Mio. €) entfallen auf METRO Wholesale 72 Mio. € (2015/16: 20 Mio. €), auf Real 0 Mio. € (2015/16: 1 Mio. €) und auf Sonstige 13 Mio. € (2015/16: 4 Mio. €).

15. Materialaufwand

In den Umsatzkosten sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

Mio. €	2015/16	2016/17
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28.956	29.420
Aufwendungen für bezogene Leistungen	44	54
	29.000	29.473

16. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015/16	2016/17
Löhne und Gehälter	3.439	3.247
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	794	768
davon für Altersversorgung	(65)	(35)
	4.233	4.016

Die im Personalaufwand aufgeführten Löhne und Gehälter enthalten Aufwendungen für Restrukturierungen und Abfindungen in Höhe von 92 Mio. € (2015/16: 224 Mio. €). Die an die Kennzahl EBITaC angelehnte variable Vergütung sank von 75 Mio. € im Geschäftsjahr 2015/16 auf 67 Mio. € im Geschäftsjahr 2016/17. Ein weiterer Bestandteil der Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 31 Mio. € (2015/16: 26 Mio. €).

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen	2015/16	2016/17
Arbeiter/Angestellte	153.442	151.777
Auszubildende	3.410	3.305
	156.852	155.082

Hierin sind auf Personenbasis 39.872 (2015/16: 41.521) Teilzeitbeschäftigte berücksichtigt. Die Anzahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter betrug 98.557 (2015/16: 98.651). Die Anzahl der hierin enthaltenen Arbeiter/Angestellten betrug 97.316 (2015/16: 97.429). Darüber hinaus wurden im Ausland 1.241 (2015/16: 1.222) Auszubildende beschäftigt.

17. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern (z. B. Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Verbrauch- und Verkehrsteuer) wirken sich in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung aus:

Mio. €	2015/16	2016/17
Sonstige Steuern	107	98
davon aus Umsatzkosten	(4)	(1)
davon aus Vertriebskosten	(80)	(73)
davon aus Allgemeinen Verwaltungskosten	(23)	(24)

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

18. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 875 Mio. € (30.9.2016: 852 Mio. €).

Im Segment METRO Wholesale entstand aus der Übernahme von Pro à Pro ein Firmenwert in Höhe

von 34 Mio. €. Darüber hinaus wurde der Firmenwert aus der im Vorjahr getätigten Akquisition von Rungis Express infolge einer Anpassung der Kaufpreisallokation um 8 Mio. € erhöht.

Wesentliche Anteile der Geschäfts- oder Firmenwerte bestanden zum Berichtsstichtag bei folgenden Gruppen von Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	30.9.2016		30.9.2017	
	WACC		WACC	
	Mio. €	%	Mio. €	%
METRO Cash & Carry Frankreich			293	5,8
METRO Cash & Carry Deutschland			94	5,4
METRO Cash & Carry Spanien/Portugal			54	7,5
METRO Cash & Carry Italien			38	7,0
METRO Cash & Carry Türkei			33	8,6
Pro à Pro			34	5,8
Classic Fine Foods			23	6,5
Sonstige			3	
HoReCa gesamt	538	6,3	572	
METRO Cash & Carry Russland			43	7,0
METRO Cash & Carry Tschechien			24	6,0
METRO Cash & Carry China			19	6,5
METRO Cash & Carry Österreich			12	5,7
Sonstige			22	
Multispecialist gesamt	132	7,4	120	
METRO Cash & Carry Polen			58	6,6
METRO Cash & Carry Rumänien			40	7,1
METRO Cash & Carry Ukraine			17	11,0
METRO Cash & Carry Moldawien			5	11,2
Trader gesamt	119	9,5	120	
Real Deutschland	60	5,1	60	5,4
Sonstige	3	0,0	3	
	852		875	

Aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt. Diese erfolgt auf der Ebene einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Diese Gruppe ist beim Geschäfts- oder Firmenwert bei METRO Cash & Carry bis zur Spaltung das operative Segment und bei Real die Organisationseinheit Vertriebslinie pro Land. Im Zuge der Einführung des New Operating Model ab 1. Oktober 2015 wurden die einzelnen METRO Cash & Carry Länder in die 3 Cluster HoReCa, Multi-specialist und Trader aufgeteilt. Zum Cluster HoReCa gehörten im Wesentlichen Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Portugal, Spanien, Türkei sowie Classic Fine Foods. Multispecialist sind Österreich, Belgien, Bulgarien, China, Kroatien, Indien, Kasachstan, Niederlande, Pakistan, Russland, Serbien, Slowakei, Tschechien und Ungarn. In das Cluster Trader fallen Moldawien, Polen, Rumänien und die Ukraine. Die Überwachung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte auf der Ebene dieser 3 Cluster. Im Rahmen der Neuorganisation des Segments METRO Wholesale infolge der Spaltung wurde die Überwachung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Vertriebslinie pro Land umgestellt. Die bis dahin den Kundengruppen-Clustern zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden auf Werthaltigkeit getestet und anschließend innerhalb des Segments METRO Wholesale pro Land entsprechend ihren relativen Fair Values zugeordnet.

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Fair Value abzüglich Verkaufskosten verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows und mithilfe von Eingangsparametern des Levels 3 der Fair-Value-Hierarchie berechnet wird.

— Die Beschreibung der Hierarchien der Fair Values ist unter Nr. 40 Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien aufgeführt.

Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmen-daten. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich drei Jahre, in Ausnahmefällen kann dieser bei Vorliegen einer darüber hinausgehenden Detailplanung fünf Jahre betragen. Im Anschluss an den Detailplanungszeitraum wird wie im Vorjahr in der Regel eine Wachstumsrate von 1,0 % unterstellt, mit Ausnahme der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Real Deutschland, bei der wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 0,5 % angenommen wird. Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Hierbei wird für alle im gleichen Geschäftsfeld agierenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) unterstellt. Die Kapitalisierungszinssätze bestimmen sich ferner unter Annahme eines Basiszinssatzes von 1,25 % (30.9.2016: 0,9 %), und einer Marktrisikoprämie von 6,50 % (30.9.2016: 6,75 %) in Deutschland sowie eines Beta-Faktors zwischen 1,06 (30.9.2016: 1,03). Sowohl auf den Eigenkapitalkostensatz als auch auf den Fremdkapitalkostensatz werden jeweils landesspezifische Risikozuschläge auf Basis des Ratings des jeweiligen Landes erhoben. Die individuell für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelten Kapitalisierungszinssätze nach Steuern liegen zwischen 5,4 und 11,2 % (30.9.2016: 5,1 bis 9,5 %).

Für die als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bei der vorgeschriebenen jährlichen Werthaltigkeitsprüfung zum 30. Juni 2017 die folgenden Annahmen zur Entwicklung der Umsätze, des EBIT und der für Bewertungszwecke angestrebten EBIT-Marge während des Detailplanungszeitraums getroffen, wobei die EBIT-Marge das Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen darstellt.

	Umsatz	EBIT	EBIT-Marge	Detailplanungszeitraum (Jahre)
METRO Cash & Carry Frankreich	Leichtes Wachstum	Leichtes Wachstum	Unverändert	3
METRO Cash & Carry Deutschland	Leichtes Wachstum	Starkes Wachstum	Starkes Wachstum	5
Real Deutschland	Leichtes Wachstum	Leichtes Wachstum	Unverändert	4
METRO Cash & Carry Polen	Leichter Rückgang	Unverändert	Unverändert	3
METRO Cash & Carry Spanien/Portugal	Solides Wachstum	Starkes Wachstum	Deutliches Wachstum	3
METRO Cash & Carry Russland	Leichter Rückgang	Merklicher Rückgang	Merklicher Rückgang	3
METRO Cash & Carry Rumänien	Deutliches Wachstum	Unverändert	Deutlicher Rückgang	3

Die vorgeschriebene jährliche Prüfung bestätigte zum 30. Juni 2017 die Werthaltigkeit aller aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte mit Ausnahme der nach Spaltung zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte von METRO Cash & Carry Japan in Höhe von 8 Mio. € sowie METRO Cash & Carry Niederlande in Höhe von 8 Mio. € und METRO Cash & Carry Belgien in Höhe von 3 Mio. €, die aufgrund der jeweiligen Geschäftsentwicklung vollständig wertgemindert wurden.

Zusätzlich zum Impairment-Test wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 3 Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei der 1. Sensitivitätsanalyse wurde eine um 1%-Punkt geringere Wachstumsrate unterstellt. Im Rahmen der 2. Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kapitalisierungszinssatz um jeweils 10,0 % angehoben. Bei der 3. Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von 10,0 % auf das in der Perpetuität angenommene EBIT erhoben. Aus diesen Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen würde für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Wertminderung resultieren.

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand 1.10.2015	832
Währungsumrechnung	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	48
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9./1.10.2016	880
Währungsumrechnung	-1
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	42
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2017	922
Abschreibungen	
Stand 1.10.2015	28
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge Wertminderungen	0
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9./1.10.2016	28
Währungsumrechnung	-1
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge Wertminderungen	19
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2017	47
Buchwert 1.10.2015	804
Buchwert 30.9.2016	852
Buchwert 30.9.2017	875

19. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	(davon selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte)
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 1.10.2015	1.597	(881)
Währungsumrechnung	1	(0)
Zugänge Konsolidierungskreis	39	(0)
Zugänge	110	(60)
Abgänge	-81	(-44)
Umgliederungen in IFRS 5	0	(0)
Umbuchungen	-7	(-3)
Stand 30.9./1.10.2016	1.659	(894)
Währungsumrechnung	-8	(-1)
Zugänge Konsolidierungskreis	32	(0)
Zugänge	118	(60)
Abgänge	-19	(0)
Umgliederungen in IFRS 5	-1	(0)
Umbuchungen	0	(-1)
Stand 30.9.2017	1.782	(952)
Abschreibungen		
Stand 1.10.2015	1.226	(745)
Währungsumrechnung	1	(0)
Zugänge, planmäßig	85	(54)
Zugänge Wertminderungen	3	(1)
Abgänge	-69	(-36)
Umgliederungen in IFRS 5	0	(0)
Zuschreibungen	0	(0)
Umbuchungen	-7	(-21)
Stand 30.9./1.10.2016	1.239	(744)
Währungsumrechnung	-2	(-1)
Zugänge, planmäßig	89	(49)
Zugänge Wertminderungen	0	(0)
Abgänge	-17	(-1)
Umgliederungen in IFRS 5	0	(0)
Zuschreibungen	0	(0)
Umbuchungen	0	(0)
Stand 30.9.2017	1.309	(792)
Buchwert 1.10.2015	371	(136)
Buchwert 30.9.2016	420	(150)
Buchwert 30.9.2017	473	(160)

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte weisen sowohl begrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch unbegrenzte Nutzungsdauern auf. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterliegen einem jährlichen Impairment-Test. Bei den unbegrenzt nutzbaren Vermögenswerten handelt es sich um erworbene Markenrechte. Der Buchwert der erworbenen Markenrechte ohne zeitliche Beschränkung beträgt 95 Mio. €.

Die Konsolidierungskreiszugänge beinhalten mit 41 Mio. € im Rahmen der Unternehmensakquisition von Pro à Pro erworbene Miet- und Nutzungsrechte, Marken, Kundenbeziehungen sowie Konzessionen, Rechte und Lizenzen. Die Konsolidierungskreiszugänge des im Vorjahr getätigten Unternehmenserwerbs von Rungis Express wurden um 9 Mio. € reduziert. Von den Zugängen in Höhe von 118 Mio. € (2015/16: 110 Mio. €) betreffen 60 Mio. € (2015/16: 60 Mio. €) selbst erstellte Software, 43 Mio. € (2015/16: 33 Mio. €) von Dritten erworbene in Entwicklung befindliche Software sowie 15 Mio. € (2015/16: 16 Mio. €) Konzessionen, Rechte und Lizenzen.

Die Zugänge zu den planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe

von 89 Mio. € (2015/16: 85 Mio. €) werden mit 56 Mio. € (2015/16: 57 Mio. €) in den Allgemeinen Verwaltungskosten, mit 31 Mio. € (2015/16: 28 Mio. €) in den Vertriebskosten und mit 2 Mio. € (2015/16: 0 Mio. €) in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Wertminderungen wurden im Geschäftsjahr 2016/17 nicht vorgenommen. Im Vorjahr betreffen die Wertminderungen in Höhe von 3 Mio. € mit 1 Mio. € erworbene Konzessionen, Rechte und Lizenzen, mit 1 Mio. € selbst erstellte Software sowie mit 1 Mio. € Miet- und Nutzungsrechte.

Die als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschung und Entwicklung betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software und betragen 23 Mio. € (2015/16: 21 Mio. €).

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden Erwerbsverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0 Mio. € (30. September 2016: 1 Mio. €) eingegangen.

20. Sachanlagen

Zum 30. September 2017 wurden Sachanlagen in Höhe von 6.822 Mio. € (30. September 2016: 6.979 Mio. €) bilanziert. Die Entwicklung der Sachanlagen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.10.2015	9.029	4.785	193	14.007
Währungsumrechnung	-21	-5	0	-27
Zugänge Konsolidierungskreis	1	3	0	4
Zugänge	289 ¹	217	301	806
Abgänge	-183	-356	-11	-550
Umgliederungen in IFRS 5	-8	0	0	-8
Umbuchungen	142	175	-305	11
Stand 30.9./1.10.2016	9.248	4.818	177	14.243
Währungsumrechnung	-38	-52	-1	-90
Zugänge Konsolidierungskreis	34	25	2	61
Zugänge	125	189	256	571
Abgänge	-229	-183	-13	-425
Umgliederungen in IFRS 5	-3	-2	0	-5
Umbuchungen	84	131	-226	-11
Stand 30.9.2017	9.223	4.927	195	14.344
Abschreibungen				
Stand 1.10.2015	3.993	3.172	9	7.174
Währungsumrechnung	-18	-3	0	-21
Zugänge, planmäßig	302	276	7	585
Zugänge Wertminderungen	13	7	1	21
Abgänge	-160	-338	0	-498
Umgliederungen in IFRS 5	-5	0	0	-5
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	9	0	9
Stand 30.9./1.10.2016	4.124	3.122	17	7.264
Währungsumrechnung	-24	-28	0	-51
Zugänge, planmäßig	306	291	0	597
Zugänge Wertminderungen	37	9	0	46
Abgänge	-153	-168	-7	-327
Umgliederungen in IFRS 5	0	-1	0	-1
Zuschreibungen	-2	-1	0	-3
Umbuchungen	2	-3	0	-2
Stand 30.9.2017	4.290	3.221	11	7.522
Buchwert 1.10.2015	5.036	1.613	184	6.833
Buchwert 30.9.2016	5.124	1.695	160	6.979
Buchwert 30.9.2017	4.932	1.705	184	6.822

¹ Enthalten Umgliederungen von Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten in Sachanlagen.

Der Rückgang der Sachanlagen um 158 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Abgängen von Immobilien in Höhe von 77 Mio. €, welche überwiegend Gebäude betreffen. Darüber hinaus führen Währungseffekte in Höhe von 39 Mio. € (2015/16: -6 Mio. €) und Wertminderungen in Höhe von 46 Mio. € (2015/16: 21 Mio. €) zu einer Reduzierung der Sachanlagen.

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrecht und Sicherungsübereignungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens liegen in Höhe von 22 Mio. € (30. September 2016: 30 Mio. €) vor.

Für Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden Erwerbsverpflichtungen in Höhe von 128 Mio. € (30. September 2016: 124 Mio. €) eingegangen.

Leasingverhältnisse

Vermögenswerte, die METRO im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses zur Verfügung stehen, sind in Höhe von 825 Mio. € (30. September 2016: 886 Mio. €) enthalten; sie betreffen im Wesentlichen angemietete Gebäude.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen 15 und 25 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit die Option vor, den Vertrag mindestens einmal für 5 Jahre zu verlängern. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,61 und 7,20 %.

Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen bei METRO Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. Operating-Leasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit von bis zu 15 Jahren abgeschlossen. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die teilweise auf variablen, teilweise auf fixen Mietzinsen basieren.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzierungs-Leasingverhältnisse 30.9.2016			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	171	649	1.060
Abzinsungen	-13	-135	-498
Barwert	158	514	562
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2016			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	617	2.026	2.474

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzierungs-Leasingverhältnisse 30.9.2017			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	167	620	903
Abzinsungen	-10	-124	-424
Barwert	157	495	480
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2017			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	633	2.039	2.701

Die zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen enthalten für die Ausübung günstiger Kaufoptionen erforderliche Kaufpreiszahlungen in Höhe von 19 Mio. € (30. September 2016: 19 Mio. €).

Leasingzahlungen, die als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert sind (Untervermietung) und die METRO zukünftig aus Objekten zufließen werden, betragen nominal 245 Mio. € (30. September 2016: 262 Mio. €).

Leasingzahlungen, die als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert sind (Untervermietung) und die METRO zukünftig aus Objekten zufließen werden, betragen nominal 437 Mio. € (30. September 2016: 539 Mio. €).

Im Periodenergebnis sind Aufwendungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von 696 Mio. € (2015/16: 688 Mio. €) und Erträge aus Mietverhältnissen in Höhe von 257 Mio. € (2015/16: 271 Mio. €) enthalten.

Die im Periodenergebnis als Aufwand enthaltenen bedingten Mietzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen betragen 4 Mio. € (2015/16: 4 Mio. €). Die aus Operating-Leasingverhältnissen erfassten Aufwendungen aus bedingten Mietzahlungen betragen 12 Mio. € (2015/16: 15 Mio. €).

Aus der Vermietung von Immobilien, die sich im juristischen Eigentum von METRO befinden, bestehen Ansprüche auf den Erhalt von Leasingzahlungen gegenüber Konzernfremden (METRO als Leasinggeber), die in den Folgeperioden wie folgt fällig werden:

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2016			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)	49	123	122

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2017			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)	66	131	68

21. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zum 30. September 2017 waren insgesamt 126 Mio. € (30.9.2016: 163 Mio. €) bilanziert. Die Entwicklung dieser Immobilien kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Mio. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand 1.10.2015	608
Währungsumrechnung	1
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	1
Abgänge	-92
Umgliederungen in IFRS 5	-27
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	-3
Stand 30.9./1.10.2016	488
Währungsumrechnung	1
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	2
Abgänge	-75
Umgliederungen in IFRS 5	0
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	11
Stand 30.9.2017	426
Abschreibungen	
Stand 1.10.2015	390
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	15
Zugänge Wertminderungen	1
Abgänge	-53
Umgliederungen in IFRS 5	-17
Zuschreibungen	-10
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	-2
Stand 30.9./1.10.2016	324
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	9
Zugänge Wertminderungen	2
Abgänge	-36
Umgliederungen in IFRS 5	0
Zuschreibungen	0
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	1
Stand 30.9.2017	300
Buchwert 1.10.2015	218
Buchwert 30.9.2016	163
Buchwert 30.9.2017	126

Die Minderung um 37 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung von diversen Standorten in Deutschland.

Die Summe der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 248 Mio. € (30. September 2016: 287 Mio. €). Sie sind nicht anhand von beobachtbaren Marktpreisen ermittelbar. Daher werden sie nach international anerkannten Bewertungsmethoden, insbesondere mithilfe des Vergleichswertverfahrens und der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt (Level 3 der 3-stufigen Bewertungshierarchie des IFRS 13 [Bewertung zum beizulegenden Zeitwert]). Dabei wird ein Detailplanungszeitraum von 10 Jahren zugrunde gelegt. Neben Marktmieten wurden aus dem Markt abgeleitete Diskontierungszinssätze als wesentliche Bewertungsparameter verwendet. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze beruht auf der Analyse der jeweiligen Immobilienmärkte mit Auswertung von Vergleichstransaktionen und Marktpublikationen internationaler Beratungshäuser. Die auf diese Weise bestimmten Diskontierungszinssätze reflektieren dabei sowohl das jeweilige Länder- und

Standortrisiko als auch das spezifische Immobilienrisiko. Darüber hinaus werden im Rahmen der Ermittlung des bestmöglichen Nutzens auch Projektentwicklungen geprüft.

Die Mieterträge aus diesen Immobilien betragen 23 Mio. €; davon betreffen 8 Mio. € Finanzierungs-Leasingverhältnisse (2015/16: 37 Mio. €, davon Finanzierungs-Leasingverhältnisse 11 Mio. €). Im Zusammenhang mit diesen Mieterträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 15 Mio. €; davon betreffen 6 Mio. € Finanzierungs-Leasingverhältnisse (2015/16: 21 Mio. €, davon Finanzierungs-Leasingverhältnisse 9 Mio. €). Für Objekte ohne Mieteinnahmen sind Aufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (2015/16: 0 Mio. €) entstanden; wie im Vorjahr waren hiervon Finanzierungs-Leasingverhältnisse nicht betroffen.

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen liegen in Höhe von 0 Mio. € (30.9.2016: 5 Mio. €) vor. Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden wie im Vorjahr keine Erwerbsverpflichtungen eingegangen.

22. Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Mio. €	Ausleihungen	Beteiligungen	Wertpapiere	Finanzanlagen gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.10.2015	33	9	2	44
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	14	16	0	30
Abgänge	-3	0	0	-3
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	24	24
Stand 30.9./1.10.2016	45	25	26	96
Währungsumrechnung	-1	0	0	-1
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	8	27	0	36
Abgänge	-4	-2	-14	-19
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0
Umbuchungen	-2	0	-3	-5
Stand 30.9.2017	47	51	9	107
Abschreibungen				
Stand 1.10.2015	0	1	0	1
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge, planmäßig	0	0	0	0
Zugänge Wertminderung	3	3	0	6
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.9./1.10.2016	4	4	0	7
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge, planmäßig	0	0	0	0
Zugänge Wertminderung	1	8	0	9
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	-1	0	0	-1
Stand 30.9.2017	4	12	0	15
Buchwert 1.10.2015	33	8	2	43
Buchwert 30.9.2016	41	22	26	89
Buchwert 30.9.2017	43	39	9	92

Mio. €	Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand 1.10.2015	192
Währungsumrechnung	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	8
Abgänge	-15
Umgliederungen in IFRS 5	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9./1.10.2016	185
Währungsumrechnung	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	9
Abgänge	-12
Umgliederungen in IFRS 5	0
Umbuchungen	2
Stand 30.9.2017	184
Abschreibungen	
Stand 1.10.2015	7
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge Wertminderung	0
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Zuschreibungen	-5
Umbuchungen	0
Stand 30.9./1.10.2016	2
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge Wertminderung	0
Abgänge	-1
Umgliederungen in IFRS 5	0
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2017	1
Buchwert 1.10.2015	184
Buchwert 30.9.2016	183
Buchwert 30.9.2017	183

Angaben zu den wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Außer Habib METRO Pakistan (Bilanzstichtag 30.6.) haben alle anderen genannten Gesellschaften den 31.12. als Bilanzstichtag. Die Gesellschaften werden mit ihren letzten verfügbaren Abschlüssen in den Konzernabschluss der METRO AG einbezogen.

	Habib METRO Pakistan		OPCI FWP		OPCI FWS		Mayfair-Gruppe ¹		Übrige		Gesamt	
Mio. €	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
Höhe des Anteils (in %)	40	40	5	5	25	25	40	40	-	-	-	-
Börsenwert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Buchwert	47	48	9	9	41	41	80	78	6	7	183	183
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung												
Umsatzerlöse	12	14	24	24	23	23	16	8	29	60	104	129
Nachsteuerergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	6	7	14	16	15	13	9	4	5	7	49	47
Nachsteuerergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0		0		0
Gesamtergebnis	6	7	14	16	15	13	9	4	5	7	49	47
Dividendenzahlungen an den Konzern	0	1	0	1	0	4	0	0	0	2	0	8
Angaben zur Bilanz												
langfristige Vermögenswerte	61	55	271	275	261	264	201	195	84	77	878	866
kurzfristige Vermögenswerte	15	23	1	4	4	2	5	6	17	39	42	74
langfristige Schulden	3	3	100	103	100	100	0	0	84	80	287	286
kurzfristige Schulden	1	3	0	0	0	0	5	5	14	39	20	47

¹ Die Mayfair-Gruppe besteht aus 10 Immobiliengesellschaften.

Durch eine personelle Vertretung von METRO im Aufsichtsrat der OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES – FWP ist ein maßgeblicher Einfluss gesichert und eine Bilanzierung nach der Equity-Methode trotz einer Beteiligung von 5% gegeben.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Konzern handelt es sich im Wesentlichen um Vermietungsgesellschaften. Gegenstand der Vermietungsgesellschaften ist im Wesentlichen der Erwerb sowie die Vermietung und Verwaltung von Vermögenswerten.

23. Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte

Mio. €	30.9.2016			30.9.2017		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen an Lieferanten	562	562	0	504	504	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	392	344	48	371	328	43
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	954	905	49	875	832	43
Sonstige Steuererstattungsansprüche	281	281	0	287	287	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	256	71	186	243	73	170
Übrige andere Vermögenswerte	28	24	4	26	22	4
Sonstige andere Vermögenswerte	565	375	190	556	382	174
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte	1.519	1.280	239	1.430	1.214	217

Die Forderungen an Lieferanten beinhalten sowohl in Rechnung gestellte als auch Abgrenzungen für nachlaufende Vergütungen von Lieferanten (z. B. Boni und Werbekostenzuschüsse) sowie debitorische Kreditoren.

Die Übrigen finanziellen Vermögenswerte bestehen insbesondere aus den Forderungen aus Kreditkartengeschäften in Höhe von 88 Mio. € (30. September 2016: 75 Mio. €), den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten aus dem Immobilienbereich in Höhe von 37 Mio. € (30. September 2016: 20 Mio. €), den Forderungen aus Finanzierungs-Leasing in Höhe von 31 Mio. € (30. September 2016: 32 Mio. €) sowie den Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften in Höhe von 12 Mio. € (30. September 2016: 102 Mio. €). Die wesentliche Ursache für den Rückgang der Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften ist die Umgliederung einer kurzfristigen Geldanlage in die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von 141 Mio. € (30. September 2016: 136 Mio. €), noch

nicht verrechenbare Vorsteuer in Höhe von 129 Mio. € (30. September 2016: 133 Mio. €) und andere Steuererstattungsansprüche in Höhe von 16 Mio. € (30. September 2016: 11 Mio. €).

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Miet-, Leasing- und Zinsvorauszahlungen sowie übrige Abgrenzungen.

Die Übrigen anderen Vermögenswerte bestehen insbesondere aus geleisteten Anzahlungen auf Vorräte.

24. Latente Steueransprüche / Latente Steuerschulden

Die aktiven latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen betragen vor Saldierung 992 Mio. € (30. September 2016: 1.129 Mio. €) und sind im Vergleich zum 30. September 2016 um 137 Mio. € niedriger. Bei den passiven latenten Steuern verringerte sich der Bilanzwert gegenüber dem Vorjahr um 55 Mio. € auf 653 Mio. € (30. September 2016: 709 Mio. €).

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Mio. €	30.9.2016		30.9.2017	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Geschäfts- oder Firmenwerte	85	86	44	46
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	63	79	55	91
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	117	424	110	410
Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	12	16	12
Vorräte	39	6	33	4
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte	43	33	35	30
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	137	41	116	39
Sonstige Rückstellungen	70	2	56	1
Finanzschulden	364	2	336	2
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	93	22	95	18
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0	0	0	0
Outside Basis Differences	0	0	0	0
Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen	-32	0	-65	0
Verlustvorräte	146	0	160	0
	1.129	709	992	653
Saldierung	-620	-620	-554	-554
Bilanzwert der latenten Steuern	509	88	439	100

Von den ausgewiesenen latenten Steueransprüchen entfallen 239 Mio. € (30. September 2016: 260 Mio. €) auf den Organkreis der METRO AG. Die darüber hinaus bilanzierten latenten Steueransprüche von 100 Mio. € (30.9.2016: 161 Mio. €) entfallen auf diverse Gesellschaften im Ausland. Auf Basis der Unternehmensplanung ist die Realisierung der Steueransprüche als hinreichend wahrscheinlich anzusehen.

Gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) sind passive latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (sogenannte Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochterkapitalgesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 30. September 2017 wurden keine passiven latenten Steuern aus Outside Basis Differences für geplante Dividendenzahlungen berücksichtigt (30. September 2016:

0 Mio. €). Die Summe des Betrags temporärer Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, wurde nicht ermittelt, da dies aufgrund der Gliederungstiefe des METRO Konzerns mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre.

Für folgende Verlust- und Zinsvorräte sowie temporäre Differenzen wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert, da mit einer kurz- bis mittelfristigen Realisierung der Ansprüche nicht zu rechnen ist:

Mio. €	30.9.2016	30.9.2017
Körperschaftsteuerliche Verluste	1.240	4.794
Gewerbesteuerliche Verluste	0	3.626
Zinsvorräte	29	43
Temporäre Differenzen	90	251

Die Verluste des Berichtsjahres betreffen im Wesentlichen Deutschland. Sie sind unbegrenzt vortragsfähig. Die Angaben zum Vorjahr betreffen ausschließlich das Ausland und wurden unter der Prämisse des Group-Allocation-Approaches ermittelt.

STEUERLICHE AUSWIRKUNGEN AUF KOMPONENTEN DES SONSTIGEN ERGEBNISSES

Mio. €	2015/16			2016/17		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	45	0	45	-36	0	-36
davon Währungsumrechnungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	(-9)	(0)	(-9)	(-60)	(0)	(-60)
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	0	0	0	-3	0	-3
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	0	0	0	0	0	0
Latente Steuern auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-95	27	-68	76	-21	55
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Restliche Ertragsteuer auf das Sonstige Ergebnis	0	4	4	0	2	2
	-50	31	-19	38	-20	18

Aufgrund nicht steuerwirksamer Sachverhalte sowie des Nichtansatzes bzw. aufgrund der Wertberichtigung von latenten Steuern entspricht die ausgewiesene Steuer nicht bei jeder Position der erwarteten Steuer.

25. Vorräte

Mio. €	30.9.2016	30.9.2017
Handelswaren Lebensmittel	1.973	1.975
Handelswaren Nichtlebensmittel	1.090	1.071
	3.063	3.046

Die Vorräte verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

Mio. €	30.9.2016	30.9.2017
METRO Wholesale	2.262	2.277
Real	789	764
Sonstige	12	5
	3.063	3.046

Im Vorratsvermögen sind Wertberichtigungen in Höhe von 102 Mio. € (30. September 2016: 105 Mio. €) enthalten. Für Vorräte bestehen branchenübliche bzw. gesetzliche Eigentumsvorbehalte.

26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 493 Mio. € um 82 Mio. € auf 575 Mio. € an. Hierbei handelt es sich um Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr.

Dieser Anstieg wurde mit 106 Mio. € maßgeblich durch den Erwerb von Pro à Pro im Segment METRO Wholesale verursacht. Wesentliche gegenläufige Impulse entstanden in Höhe von -37 Mio. € durch das rückläufige Geschäft der METRO Sourcing International Limited, Hongkong, mit fremden Dritten.

27. Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente

Die Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, lauten wie folgt:

Mio. €	Kategorie „Kredite und Forderungen“	davon Ausleihungen und gewährte Darlehen	davon sonstige kurzfristige Forderungen
Stand 1.10.2015	100	(2)	(98)
Währungsumrechnung	-1	(0)	(-1)
Zugänge	50	(3)	(47)
Auflösung	-23	(0)	(-23)
Inanspruchnahme	-18	(-2)	(-16)
Umbuchungen	0	(0)	(0)
Stand 30.9./1.10.2016	109	(4)	(105)
Währungsumrechnung	-2	(0)	(-2)
Zugänge	45	(1)	(44)
Auflösung	-17	(0)	(-17)
Inanspruchnahme	-17	(0)	(-17)
Umbuchungen	-1	(0)	(-1)
Stand 30.9.2017	117	(4)	(113)

Für die Kategorie „Kredite und Forderungen“ – hierzu zählen insbesondere Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an Lieferanten sowie Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus dem Immobilienbereich – liegen negative Ergebniseinflüsse aus Wertberichtigungen in Höhe von 27 Mio. € (2015/16: 26 Mio. €) vor. Hierin enthalten sind auch Erträge aus dem Erhalt von Zahlungsmitteln aus bereits wegen erwarteter Uneinbringlichkeit ausgebuchten Forderungen in Höhe von 1 Mio. € (2015/16: 1 Mio. €). Im laufenden Geschäftsjahr sind Umklassifizierungen von Wertberichtigungen auf Vermögenswerte in die Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. € enthalten (2015/16: 0 Mio. €)

Für die Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ sowie für Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gemäß IAS 17) liegen wie im Vorjahr keine Ergebniseinflüsse vor.

Wertminderungen auf aktivierte Finanzinstrumente werden grundsätzlich mit einem Wertberichtigungskonto vorgenommen und reduzieren den Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

28. Fälligkeiten und Wertberichtigungen aktivierter Finanzinstrumente

Die aktivierten Finanzinstrumente weisen zum Bilanzstichtag folgende Fälligkeiten und Wertberichtigungen auf:

	davon überfällig, nicht einzelwertberichtigt						
Mio. €	Gesamter Buchwert 30.9.2016	davon nicht überfällig, nicht einzelwert- berichtigt	innerhalb der letzten 90 Tage fällig	seit 91 bis 180 Tagen fällig	seit 181 bis 270 Tagen fällig	seit 271 bis 360 Tagen fällig	seit mehr als 360 Tagen fällig
Aktiva							
der Kategorie „Kredite und Forderungen“	1.473	1.145	60	6	1	0	1
davon Ausleihungen und gewährte Darlehen	(44)	(44)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
davon Sonstige kurzfristige Forderungen	(1.428)	(1.101)	(60)	(6)	(1)	(0)	(1)
der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“	0	0	0	0	0	0	0
der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“	7	0	0	0	0	0	0
der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	23	1	0	0	0	0	0
	1.503	1.146	60	6	1	0	1

davon überfällig, nicht einzelwertberichtigt							
Mio. €	Gesamter Buchwert 30.9.2017	davon nicht überfällig, nicht einzelwert- berichtigt	innerhalb der letzten 90 Tage fällig	seit 91 bis 180 Tagen fällig	seit 181 bis 270 Tagen fällig	seit 271 bis 360 Tagen fällig	seit mehr als 360 Tagen fällig
Aktiva							
der Kategorie „Kredite und Forderungen“	1.466	1.166	89	10	4	1	4
davon Ausleihungen und gewährte Darlehen	(46)	(45)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
davon Sonstige kurzfristige Forderungen	(1.421)	(1.121)	(89)	(10)	(4)	(1)	(4)
der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“	0	0	0	0	0	0	0
der Kategorie „Zu Handels- zwecken gehalten“	4	0	0	0	0	0	0
der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	41	1	0	0	0	0	0
	1.511	1.168	89	10	4	1	4

Die innerhalb der letzten 90 Tage fälligen Forderungen der Kategorie „Kredite und Forderungen“ resultieren im Wesentlichen aus dem geschäftsüblichen Zahlungsverkehr mit sofortigen bzw. kurzen Zahlungszielen. Bei den nicht einzelwertberichtigten Forderungen der Kategorie „Kredit und Forderungen“, die seit mehr als 90 Tagen überfällig sind, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Für die nicht überfälligen und nicht einzelwertberichtigten aktivierten Finanzinstrumente liegen keine Anhaltspunkte aus der Kreditwürdigkeit des Schuldners (Kreditqualität) vor, die zu einer Wertberichtigung führen würden.

29. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. €	30.9.2016	30.9.2017
Schecks und Kassenbestand	70	61
Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristig liquide finanzielle Vermögenswerte	1.529	1.498
	1.599	1.559

Von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten unterliegen 33 Mio. € (30. September 2016: 0 Mio. €) einer Verfügungsbeschränkung.

- Im Einzelnen wird auf die Kapitalflussrechnung sowie auf Nr. 41 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

30. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

Verkauf der MIDBAN ESOLUTIONS, S.L.

Auf der Grundlage einer Entscheidung des Vorstands der METRO AG vom 28. September 2017 plant METRO im Rahmen der Ausübung eines Andienungsrechts, sämtliche Anteile an der MIDBAN ESOLUTIONS, S.L., Barcelona, Spanien, (Midban) an deren Gründungsgesellschafter zu veräußern. Seit dem Erwerb im Juli 2014 ist Midban als Bestandteil des Geschäftsfeld Food Service Distribution des Segments METRO Wholesale im Belieferungsgeschäft aktiv.

Bis zur Veräußerung der Anteile verbleibt Midban Bestandteil von METRO und trägt bis dahin zum Konzernergebnis bei. Seit der Vorstandsentscheidung vom 28. September 2017 werden alle Vermögenswerte und Schulden von Midban als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 behandelt. Eine Werthaltigkeitsprüfung dieser Vermögenswerte und Schulden im Sinne des IFRS 5 Ziffer 18 unmittelbar vor der Einstufung als zur Veräußerung gehalten ergab keine Abwertungsnotwendigkeit. Jedoch wurden latente Steueransprüche von 1 Mio. € erfolgswirksam ausgebucht. Die anschließende Bewertung der Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten im Sinne des IFRS 5 Ziffer 15 ergab darüber hinaus einen Abwertungsaufwand von 9 Mio. €. Der Ausweis der Veräußerungsgruppe erfolgt nach Konsolidierung aller konzerninternen Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz zum 30. September 2017 unter der Position Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. unter der Position Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten. Die Zusammensetzung der beiden Positionen kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden:

Mio. €	30.9.2017
Vermögenswerte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (kurzfristig)	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3
	11
Schulden	
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten (langfristig)	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9
Finanzschulden (kurzfristig)	1
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)	3
	15

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte von Midban tragen im Segment METRO Wholesale mit 7 Mio. € zum Segmentvermögen bei. Die im Rahmen der Bilanzierung als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 angefallenen Bewertungseffekte verursachten ein EBIT-wirksames Ergebnis in Höhe von -9 Mio. €, das in voller Höhe unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird. Es entfällt in vollem Umfang auf das EBIT des Segments METRO Wholesale. Auf das Finanzergebnis hat der Vorgang keinen Einfluss. Im Bereich der Einkommen- und Ertragsteuern fielen Aufwendungen von 1 Mio. € an. Auf das Sonstige Ergebnis hatte die Transaktion keine Auswirkungen.

31. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der METRO AG beträgt 363.097.253 €. Es ist wie folgt eingeteilt:

Inhaberstückaktien, anteiliger Wert je Aktie am Grundkapital 1,00 €		30.9.2016 ¹	30.9.2017
Stammaktien	Stück	0	360.121.736
	€	0	360.121.736
Vorzugsaktien	Stück	0	2.975.517
	€	0	2.975.517
Aktien gesamt	Stück	0	363.097.253
Grundkapital gesamt	€	0	363.097.253

¹ Vergleichsangaben zum Vorjahrestichtag sind grundsätzlich nicht möglich, da es sich bei der METRO AG zum Abschlussstichtag 30. September 2016 um eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung handelte (zum damaligen Zeitpunkt firmierend als METRO Wholesale & Food Specialist GmbH). Der Formwechsel der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft wurde am 11. November 2016 wirksam.

Zum 30. September 2016 betrug das Stammkapital der METRO Wholesale & Food Specialist GmbH (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 79055) 204.517.000,00 € und bestand aus einem Geschäftsanteil. Mit Formwechsel der Gesellschaft nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) am 11. November 2016 in eine Aktiengesellschaft wurde das Stammkapital in gleicher Höhe zu Grundkapital der METRO Wholesale & Food Specialist AG (MWFS AG), eingeteilt in 32.410.956 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien und 267.796 nennwertlose, auf den Inhaber lautende stimmrechtslose Vorzugsaktien.

Am 16. November 2016 beschloss die Hauptversammlung der MWFS AG eine mit Eintragung ins Handelsregister am 23. November 2016 wirksam gewordene ordentliche Kapitalherabsetzung. Mit ihr wurde das nach dem Formwechsel bestehende Grundkapital von 204.517.000,00 € auf 32.678.752,00 € herabgesetzt. Es resultierte hieraus ein Ertrag von 171.838.248,00 €, der den Bilanzgewinn entsprechend erhöht hat. Die Anzahl an Stamm- und Vorzugsaktien wurde dabei nicht verändert.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. Februar 2017 und Handelsregistereintragung vom 12. Juli 2017 wurde das Grundkapital der MWFS AG zum Zwecke der Durchführung der Ausgliederung und Abspaltung um 330.418.501,00 € auf 363.097.253,00 € durch Ausgabe von 3.601.217 und 324.109.563 neuen Stammaktien sowie 29.755 und 2.677.966 neuen Vorzugsaktien gegen Sacheinlage erhöht. Die MWFS AG hat ihren Namen am 18. August 2017 in METRO AG geändert.

Zum 30. September 2017 beträgt das gezeichnete Kapital der METRO AG 363.097.253 € und ist wie folgt eingeteilt:

Jede Stammaktie berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Die Stammaktien sind in voller Höhe gewinnberechtigt. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien grundsätzlich kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug gemäß § 21 der Satzung der METRO AG ausgestattet. Hierin heißt es:

- „(1) Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorabdividende von 0,17 Euro je Vorzugsaktie.
- (2) Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorabdividende nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.
- (3) Nach Ausschüttung der Vorabdividende erhalten die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,17 Euro je Stammaktie. Danach wird an die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eine nicht nachzahlbare Mehrdividende gezahlt, die je Vorzugsaktie 10 vom Hundert der unter Berücksichtigung von Absatz 4 an die Inhaber von

Stammaktien gezahlten Dividende beträgt, vorausgesetzt dass diese 1,02 Euro je Stammaktie erreicht oder übersteigt.

- (4) An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und die Inhaber von Stammaktien entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital gleichberechtigt teil.“

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 11. April 2017 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2022 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 181.000.000 €, zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten festgelegten Fällen ausschließen. Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht ausgenutzt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 11. April 2017 hat eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 16.339.376 €, eingeteilt in bis zu 16.339.376 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, beschlossen (bedingtes Kapital). Diese bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der Schaffung einer Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.500.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stammaktien der METRO AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 16.339.376 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen oder das Recht der Gesellschaft vorzusehen, statt einer Rückzahlung der Schuldverschreibungen in bar ganz oder teilweise Stammaktien der Gesellschaft zu liefern. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten festgelegten Fällen ausschließen. Es wurden bisher keine Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen aufgrund der vorgenannten Ermächtigung begeben.

Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 11. April 2017 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis

zum 28. Februar 2022 eigene Aktien, gleich welcher Gattung, von bis zu insgesamt 10 vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben, das zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestand oder – falls dieser Wert geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung besteht. Von dieser Ermächtigung hat bisher weder die Gesellschaft noch ein abhängiges oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehendes Unternehmen oder ein anderer für Rechnung der Gesellschaft oder eines abhängigen oder eines in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmens Gebrauch gemacht.

- **Weitere Angaben zum genehmigten Kapital, zum bedingten Kapital bzw. zur Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie zum Erwerb eigener Aktien finden sich im zusammengefassten Lagebericht – Kapitel 7 Angaben gemäß § 315 Abs. 4 und § 289 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands.**

Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen

Vor dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ausgliederung und Abspaltung von der CECONOMY AG am 12. Juli 2017 war die METRO AG noch kein Konzern im Sinne des IFRS 10. Dementsprechend wurde für den Börsenprospekt der METRO AG noch ein kombinierter Abschluss der MWFS GROUP aufgestellt. Das Eigenkapital im kombinierten Abschluss war dabei die Residualgröße aus den kombinierten Vermögenswerten und Schulden der MWFS GROUP. Nach der Spaltung wurde METRO ein eigenständiger Konzern mit der METRO AG als börsennotiertem Mutterunternehmen. Daher wird das Eigenkapital im Konzernabschluss nach den gesetzlichen Anforderungen gegliedert. Dabei wurden das gezeichnete Kapital in Höhe von 363 Mio. € und die Kapitalrücklage in Höhe von 6.118 Mio. € mit den Buchwerten aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der METRO AG zum 30. September 2017 angesetzt. Dazu erfolgte eine Umbuchung von der zum 1. Oktober 2016 ausgewiesenen Eigenkapitalposition Nettovermögen entfallend auf die ehemalige METRO GROUP des kombinierten Abschlusses der MWFS GROUP. Der verbleibende negative Betrag dieser Eigenkapitalposition wurde in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Er ist nicht auf eine Verlusthistorie zurückzuführen. Darüber hinaus wurde die Bewertung einer mit der Spaltung wirksam gewordenen Verkaufsoption in Höhe von 53 Mio. € im Rahmen der Aufteilung des Nettovermögens gemäß rechtlicher Struktur in den Gewinnrücklagen erfasst.

Weitere Bestandteile der Gewinnrücklagen sind das den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnende Periodenergebnis sowie die Komponenten des Sonstigen Ergebnisses, die sich wie folgt zusammensetzen:

Mio. €	30.9.2016	30.9.2017
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	68	66
Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	-513	-549
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-503	-427
Auf Komponenten des Sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuer	88	68
	-860	-842

Die Veränderungen der in obiger Darstellung enthaltenen Finanzinstrumente setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Mio. €	2015/16	2016/17
Erst- bzw. Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente	-2	-5
Ausbuchung von Cashflow Hedges	4	2
davon im Vorratsvermögen	(4)	(0)
davon im Finanzergebnis	(0)	(2)
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	1	-3
Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0
	1	-2

— Eine Übersicht der steuerlichen Auswirkungen auf Komponenten des Sonstigen Ergebnisses findet sich unter Nr. 24 Latente Steueransprüche / Latente Steuerschulden.

Daneben haben sich die Währungsumrechnungsdifferenzen um -36 Mio. € verändert (2015/16: 44 Mio. €). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Der ergebnisneutrale Effekt aus der Umrechnung der lokalen Bilanzen in die Konzernwährung verursacht im Eigenkapital eine Minderung von -12 Mio. €. Zusätzlich wirkt die erfolgswirksame Ausbuchung der kumulierten Währungsdifferenzen von Gesellschaften, die innerhalb des Geschäftsjahres 2016/17 entkonso-

liert wurden bzw. die Geschäftstätigkeit einstellen, in Höhe von -24 Mio. €.

Aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen resultieren ergebnisneutrale Effekte vor latenten Steuern in Höhe von 76 Mio. €. Die hierauf entfallenden latenten Steuern betragen -21 Mio. €.

Die übrigen Gewinnrücklagen haben per 30. September 2017 einen Stand von -2.478 Mio. €. Gegenläufig zur negativen Einstellung der Residualgröße aus der Verteilung des Nettovermögens wirkt das den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnende Periodenergebnis von 325 Mio. €.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter
Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Sie betragen zum Geschäftsjahresende 46 Mio. € (30. September 2016: 36 Mio. €).

— Eine Übersicht der wesentlichen Tochterunternehmen mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter ist in den Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses veröffentlicht.

Verwendung des Bilanzgewinns, Dividende
Die Dividendenausschüttung der METRO AG richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der METRO AG.

Zur Verwendung des Bilanzgewinns 2016/17 schlägt der Vorstand der METRO AG der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 302 Mio. € eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,70 € je Stammaktie und 0,70 € je Vorzugsaktie, also insgesamt 254 Mio. €, zu beschließen und den Restbetrag als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

32. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio. €	30.9.2016	30.9.2017
Rückstellungen für Pensionen (Direktzusagen)	448	383
Rückstellungen für mittelbare Zusagen	54	34
Rückstellungen für betriebliche Höherversorgung	0	0
Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung	88	87
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	55	52
	646	557

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach den Regelungen des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten Verpflichtungen, bei denen es sich größtenteils um Leistungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung handelt. Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen (Direktzusagen) und gegenüber externen Versorgungsträgern (Unterstützungskassen in Deutschland und Pensionsfonds oder Versicherungen im Ausland). Das Vermögen der externen Träger dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionsansprüche und ist als Planvermögen qualifiziert. Die Versorgungsleistungen sind gemäß den jeweiligen Leistungsplänen einkommens- und dienstzeitbezogen.

Im Folgenden werden die wichtigsten leistungsorientierten Altersversorgungspläne beschrieben.

Deutschland

METRO gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern in Deutschland eine Zusage auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Neuzusagen werden in Form von leistungsorientierten Zusagen im Sinne des IAS 19 (beitragsorientierte Leistungszusagen im Sinne des Betriebsrentengesetzes) gewährt, die eine Entgeltumwandlungs- und eine Arbeitgeber-Matching-Komponente enthalten. Die Beiträge werden an eine Rückdeckungsversicherung gezahlt, aus der im Versorgungsfall die fälligen Leistungen gewährt werden. Für die nicht durch die Rückdeckungsversicherung gedeckten Ansprüche wird eine Rückstellung gebildet.

Darüber hinaus bestehen verschiedene für den Neuzugang geschlossene Versorgungswerke, die in der Regel lebenslängliche Renten ab Rentenbeginn oder ab anerkannter Invalidität vorsehen. Die Leistungen sind größtenteils als Festbetrag oder über einen jährlichen Steigerungsbetrag definiert. In Sonderfällen berechnet sich die Leistung unter Anrechnung der gesetzlichen Renten. Diese Zusagen sehen Witwenleistungen in unterschiedlicher Höhe in Abhängigkeit von der Leistung vor, die der ehemalige Mitarbeiter erhalten hat oder im Falle der Invalidität erhalten hätte. Die Altzusagen werden teilweise durch in Unterstützungskassen gehaltenes Vermögen gedeckt, die nicht durch Vermögen gedeckten Teile durch Rückstellungen. Die Gremien (Vorstand und Mitgliederversammlung) der Unterstützungskassen setzen sich sowohl aus Arbeitgeber- als auch aus Arbeitnehmervertretern zusammen. Der Vorstand hat über die Mittelverwendung und die Kapitalanlage zu entscheiden. Er kann Dritte mit der Verwaltung des Kassenvermögens beauftragen. Gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen existieren nicht. Sofern zugesagte Leistungen nicht aus dem Vermögen der Unterstützungskasse erbracht werden können, hat der Arbeitgeber die Leistungen direkt zu erbringen.

Außerdem bestehen Entgeltumwandlungsverträge mit der Hamburger Pensionskasse.

Niederlande

In den Niederlanden gibt es einen leistungsorientierten Pensionsplan, der zusätzlich zu Altersleistungen auch Leistungen bei Invalidität und Tod vorsieht. Die Höhe der Leistungen bemisst sich am jeweiligen ruhegeldfähigen Einkommen pro Dienstjahr. Die Finanzierung erfolgt über einen Pensionsfonds, in dessen Gremien (Vorstand sowie Administration, Finance und Investment Committee) Arbeitgeber und Arbeitnehmer vertreten sind. Der Vorstand des Fonds ist für die Vermögensanlage verantwortlich. Zu diesem Zweck besteht das Investment Committee innerhalb des Pensionsfonds. Im Rahmen gesetzlich vorgegebener Mindestfinanzierungsvorschriften hat der Vorstand des Pensionsfonds sicherzustellen, dass die Verpflichtungen zu jeder Zeit mit Vermögen gedeckt sind. Im Falle einer bestehenden Unterdeckung können vom Vorstand des Pensionsfonds verschiedene Maßnahmen ergriffen werden, um die Unterdeckung auszugleichen. Dies schließt die Forderung zusätzlicher Beiträge durch den Arbeitgeber oder auch Kürzungen von Leistungen an Arbeitnehmer ein.

Vereinigtes Königreich

Im Juli 2012 hat die ehemalige METRO GROUP das Großhandelsgeschäft im Vereinigten Königreich an die Booker Group PLC veräußert. Die Pensionsverpflichtungen waren nicht Gegenstand des Verkaufs. Seit dem Zeitpunkt der Veräußerung bestehen nur noch unverfallbare Anwartschaften und laufende Renten aus der bei der ehemaligen METRO GROUP verbrachten Dienstzeit. Die erreichten Anwartschaften sind gemäß gesetzlicher Vorschriften um Inflationseffekte anzupassen. Die Verpflichtungen werden durch Vermögen gedeckt, welches von einem Corporate Trustee verwaltet und angelegt wird. Ein Großteil der Verpflichtungen wurde im Rahmen eines sogenannten Buy-in ausfinanziert. Der Vorstand dieses Corporate Trustee setzt sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. In jedem Fall ist durch den Trustee die zukünftige, jederzeitige Erfüllbarkeit der Leistungen sicherzustellen. Dies ist durch gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen geregelt. Im Fall einer Unterdeckung kann der Trustee zusätzliche Beiträge des Arbeitgebers zur Schließung der Finanzierungslücke einfordern.

Belgien

Es gibt sowohl Altersrenten- als auch Kapitalzusagen, deren Höhe sich nach der pensionsfähigen Dienstzeit und dem pensionsfähigen Entgelt bemisst. Darüber hinaus werden Teilen der Belegschaft Überbrückungsgelder gewährt. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt grundsätzlich über Gruppenversicherungsverträge, die belgischem Aufsichtsrecht unterliegen.

Weitere Altersvorsorgepläne werden als Summe unter „Übrige Länder“ ausgewiesen.

Einen Überblick über die prozentuale Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts der METRO Länder mit wesentlichen Verpflichtungen bietet die nachfolgende Tabelle:

%	30.9.2016	30.9.2017
Deutschland	32	31
Niederlande	36	36
Vereinigtes Königreich	16	17
Belgien	6	8
Übrige Länder	10	8
	100	100

Das Planvermögen von METRO ist prozentual auf folgende Länder aufgeteilt:

%	30.9.2016	30.9.2017
Deutschland	7	8
Niederlande	63	60
Vereinigtes Königreich	26	25
Belgien	2	6
Übrige Länder	2	1
	100	100

Die genannten Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach den einschlägigen Prinzipien des IAS 19 bewertet. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes.

Die im Folgenden dargestellten durchschnittlichen Annahmen für die wesentlichen Parameter wurden den versicherungsmathematischen Bewertungen zugrunde gelegt:

%	30.9.2016					30.9.2017				
	Deutsch-land	Nieder-lande	Vereinigtes Königreich	Belgien	Übrige Länder	Deutsch-land	Nieder-lande	Vereinigtes Königreich	Belgien	Übrige Länder
Rechnungszins	1,40	1,70	2,40	1,40	1,61	2,10	2,30	2,60	2,10	2,35
Inflationsrate	1,50	0,90	2,00	2,00	0,03	1,50	0,90	2,40	2,00	0,04

METRO hat wie in den Vorjahren zur Bestimmung des Rechnungszinses auf allgemein anerkannte Verfahren zurückgegriffen. Mit diesen wird auf Basis der Rendite von Unternehmensanleihen hoher Bonität am Bilanzierungsstichtag unter Berücksichtigung der Währung und der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen der jeweils anzuwendende Rechnungszins ermittelt. Der Rechnungszins für die Eurozone und das Vereinigte Königreich basiert auf den Ergebnissen einer vom Konzernaktuar einheitlich verwendeten Methode. Die Zinsfestsetzung basiert hierbei auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen sowie der Duration der Verpflichtungen. In Ländern, in denen kein liquider Markt an zur Zinsfestsetzung geeigneten Unternehmensanleihen besteht, wurden stattdessen Renditen von Staatsanleihen als Referenz bei der Festsetzung des Rechnungszinses verwandt.

Neben dem Rechnungszins stellt die Inflation einen weiteren wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter dar. Die nominale Lohn- und Gehaltssteigerungsrate wurde dabei aus der erwarteten Inflation und einer realen Steigerungsrate ermittelt. Die Rentensteigerungsrate in Deutschland wird, soweit die Rentenanpassungen mit dem Anstieg der Lebenshaltungskosten zu ermitteln sind, direkt von der Inflation abgeleitet. Auch in den ausländischen Gesellschaften wird die

Rentenanpassung in der Regel in Abhängigkeit von der Inflation festgesetzt.

Die Höhe der sonstigen nicht wesentlichen bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendeten Parameter entspricht den langfristigen Erwartungen von METRO. Der Einfluss von Veränderungen bei Fluktuations- und Sterblichkeitsannahmen wurde für die wesentlichen Pläne analysiert. Bei den deutschen Konzernunternehmen basieren die Berechnungen der Sterblichkeitsrate auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2015/16 durchgeführten Abfindungsaktion von künftigen Versorgungsansprüchen in Deutschland kamen modifizierte Richttafeln zur Anwendung. Für Versorgungsempfänger, die das Wahlrecht einer Kapitalzahlung zur Abgeltung ihrer Leistungsansprüche nicht in Anspruch genommen haben, wurden die Sterbewahrscheinlichkeiten der Richttafel 2005 G für die nächsten 4 Jahre reduziert, wobei die Reduktion ausgehend von 80 % linear auf 0 % im 5. Jahr sinkt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Die resultierenden Effekte aus Fluktuations- und Sterblichkeitsannahmen wurden als nicht wesentlich eingeschätzt und nicht als gesonderte Komponente aufgeführt.

Nachstehend erfolgt eine Sensitivitätsanalyse für die wesentlichen Parameter der Bewertung im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert. Als wesentliche Einflussparameter auf den Anwartschaftsbarwert wurden der Rechnungszins und die Inflationsrate identifiziert. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde nach den gleichen Methoden vorgegangen wie im Vorjahr. Es wurden diejenigen Parameteränderungen berücksichtigt, die in angemessener Weise für möglich gehalten werden. Stresstests oder Worst-Case-Szenarien sind hingegen nicht Gegenstand der Sensitivitätsanalyse.

Die Auswahl der jeweiligen Bandbreite von möglichen Parameteränderungen basiert auf mehrjährigen historischen Beobachtungen. Dieses Anknüpfen an nahezu ausschließliche Vergangenheitswerte zur Ableitung möglicher künftiger Entwicklungen stellt eine Einschränkung der Methodik dar.

Im Folgenden werden die Auswirkungen eines Anstiegs/Rückgangs des Rechnungszinses um 100 Basispunkte beziehungsweise der Inflationsrate um 25 Basispunkte auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt:

		30.9.2016					30.9.2017				
Mio. €		Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Belgien	Übrige Länder	Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Belgien	Übrige Länder
Rechnungszins	Anstieg um 100 Basispunkte	-64,30	-104,28	-38,79	-3,75	-14,96	-52,57	-90,70	-36,96	-3,50	-12,23
	Rückgang um 100 Basispunkte	84,41	145,62	50,38	4,05	18,42	67,02	124,64	48,42	5,80	14,87
Inflationsrate	Anstieg um 25 Basispunkte	12,69	16,84	4,22	0,00	0,95	10,43	13,25	4,66	0,00	0,89
	Rückgang um 25 Basispunkte	-12,12	-16,10	-4,13	0,00	-0,89	-9,98	-12,71	-4,45	0,00	-0,85

Die Zusage von leistungsorientierten Pensionsansprüchen setzt METRO verschiedenen Risiken aus. Zu diesen zählen die allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung (z. B. das Zinssatzänderungsrisiko) sowie die Kapital- bzw. Anlagerisiken des Planvermögens.

Im Hinblick auf die Finanzierung der zukünftigen Rentenzahlungen aus mittelbaren Zusagen sowie einen stabilen Bestand an Deckungskapital investiert METRO das Planvermögen überwiegend in wenig risikobehaftete Anlageformen. Die Finanzierung der unmittelbaren Pensionszusagen ist über den operativen Cashflow von METRO gesichert.

Der Fair Value des Planvermögens verteilt sich prozentual wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

	30.9.2016		30.9.2017	
	%	Mio. €	%	Mio. €
Festverzinsliche Wertpapiere	42	361	38	340
Aktien, Fonds	24	203	24	217
Immobilien	3	29	4	32
Sonstige Vermögenswerte	31	271	34	316
	100	864	100	905

Die festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Fonds werden regelmäßig an aktiven Märkten gehandelt. Marktpreise liegen infolgedessen vor. Innerhalb der Vermögenskategorie „Festverzinsliche Wertpapiere“ wird nur in Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und Pfandbriefe mit hoher Bonität (Investment-Grade) investiert. Innerhalb der Kategorie „Aktien und Fonds“ wird das Risiko durch geografische Diversifikation minimiert.

Der überwiegende Teil des Immobilienvermögens entfällt auf Anlagen in Immobilienfonds, wird also ebenfalls auf Märkten gehandelt.

Der Bestand an sonstigen Vermögenswerten umfasst im Wesentlichen Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen in Deutschland, Belgien und dem Vereinigten Königreich. Es handelt sich dabei um erstklassige Versicherungsunternehmen.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beträgt im Berichtsjahr 16 Mio. € (2015/16: 129 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2017/18 werden Arbeitgeberzahlungen an externe Versorgungsträger in Höhe von rund 17 Mio. € und Arbeitnehmerbeiträge in Höhe von 10 Mio. € in das Planvermögen erwartet, wobei der Großteil dieser Beiträge auf Beitragszahlungen in den Niederlanden, Belgien und Deutschland entfällt. Die erwarteten Beiträge aus den Entgeltumwandlungszusagen in Deutschland sind in den erwarteten Zahlungsbeträgen nicht enthalten.

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts ergeben sich wie folgt:

Mio. €	2015/16	2016/17
Anwartschaftsbarwert		
Stand Periodenbeginn	1.206	1.424
Erfolgswirksam erfasst	75	38
Zinsaufwand	33	24
Laufender Dienstzeitaufwand	22	28
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen und -änderungen)	27	-14
Ertrag aus Abgeltungen	-7	0
Erfolgsneutral unter Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen" im Sonstigen Ergebnis erfasst	231	-114
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Änderung		
der demografischen Annahmen (-/+)	-1	-10
der finanziellen Annahmen (-/+)	229	-127
erfahrungsbedingter Berichtigung (-/+)	3	23
Sonstige Effekte	-88	-6
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-62	-46
Beiträge der Teilnehmer des Plans	10	10
Veränderung Konsolidierungskreis / Transfers	0	38
Währungseffekte	-36	-8
Stand Periodenende	1.424	1.342

In Deutschland führt eine Umstellung der Bewertung von Hinterbliebenenanwartschaften zu einer Reduzierung des Anwartschaftsbarwerts von ca. 4 Mio. €. Dabei werden die Pensionsverpflichtungen im Falle unverheirateter Rentner unter Ausschluss von Hinterbliebenenanwartschaften bewertet. Dies gilt, falls eine Spätehenklausel in der zu Grunde liegenden Versorgungsordnung vorliegt. Der Ertrag wird als (negativer) nachzurechnender Dienstzeitaufwand ausgewiesen.

Weitere Reduzierungen des Anwartschaftsbarwerts resultieren aus Restrukturierungsmaßnahmen in Belgien (7 Mio. €), Planänderungen aufgrund von Gesetzesänderungen in den Niederlanden (2 Mio. €) sowie Restrukturierungsmaßnahmen in der Schweiz (1 Mio. €). Alle oben genannten Beträge werden als (negativer) nachzurechnender Dienstzeitaufwand ausgewiesen.

Durch die Akquisition von Pro à Pro in Frankreich steigt die Verpflichtung um 5 Mio. €. Weitere 33 Mio. € resultieren aus der erstmaligen Einbeziehung beitragsorientierter Pensionspläne in Belgien.

Veränderungen der versicherungsmathematischen Parameter führten insgesamt zu einer Reduzierung des Anwartschaftsbarwerts von 137 Mio. € (2015/16: Anstieg um 228 Mio. €).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung für die Länder mit wesentlichen Pensionsverpflichtungen beträgt:

Jahre	30.9.2016	30.9.2017
Deutschland	17	16
Niederlande	24	22
Vereinigtes Königreich	19	18
Belgien	4	4
Übrige Länder	13	12

Der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

%	30.9.2016	30.9.2017
Aktive Anwärter	35	34
Ausgeschiedene Anwärter	37	36
Pensionäre	28	30

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2015/16	2016/17
Veränderungen des Planvermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Periodenbeginn	768	864
Erfolgswirksam erfasst	22	16
Zinsertrag	22	16
Erfolgsneutral unter „Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen“ im Sonstigen Ergebnis erfasst	106	0
Ertrag/Verlust aus Planvermögen ohne Zinsertrag (+/-)	106	0
Sonstige Effekte	-32	25
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-25	-26
Zahlungen für Planabgeltungen	0	-2
Arbeitgeberbeiträge	17	16
Beiträge der Teilnehmer des Plans	10	10
Veränderung Konsolidierungskreis / Transfers	0	33
Währungseffekte	-34	-6
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Periodenende	864	905

Durch die Aufnahme der belgischen beitragsorientierten Pläne erhöht sich das Planvermögen um 33 Mio. €.

Mio. €	30.9.2016	30.9.2017
Finanzierungsstand		
Anwartschaftsbarwert	1.424	1.342
Fair Value des Planvermögens	864	905
Vermögenswertanpassung (Obergrenze für den Vermögenswert)	31	67
Nettoschuld/-vermögenswert	591	504
davon als Rückstellung bilanziert	591	504
davon als Nettovermögen bilanziert	0	0

Bei einer Gesellschaft in den Niederlanden übersteigt das Planvermögen zum Bilanzstichtag den Wert der Verpflichtung. Da das Unternehmen keinen wirtschaftlichen Nutzen aus der Überdotierung ziehen kann, wurde der Bilanzbetrag unter Anwendung von IAS 19.64 (b) auf 0 € reduziert.

Die Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze wurde als Verlust aus Neubewertungen in Höhe von 36 Mio. € (2015/16: Ertrag von 31 Mio. €) im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Pensionsaufwendungen aus unmittelbaren und mittelbaren Zusagen der betrieblichen Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015/16	2016/17
Laufender Dienstzeitaufwand ¹	22	28
Nettozinsaufwendungen	12	9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plan-kürzungen und -änderungen)	27	-14
Planabgeltungen	-7	0
Sonstige Pensionsaufwendungen	1	1
Pensionsaufwendungen	54	24

¹ Darin verrechnet: von Mitarbeitern geleistete Beiträge.

Zusätzlich zum Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen wurden für beitragsorientierte Versorgungszusagen Aufwendungen für Zahlungen an externe Versorgungsträger im Geschäftsjahr in Höhe von 158 Mio. € (2015/16: 167 Mio. €) berücksichtigt. Diese Werte beinhalten auch Zahlungen an die gesetzlichen Rentenversicherungsträger.

Die Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sterbegeldern, Gehaltsfortzahlungen im Todesfall sowie Altersteilzeitvereinbarungen. Für diese Verpflichtungen wurden Rückstellungen in Höhe von 52 Mio. € (30. September 2016: 55 Mio. €) bilanziert. Die Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten bewertet. Die hierfür herangezogenen Bewertungsparameter sind grundsätzlich identisch mit denen der betrieblichen Altersversorgung.

33. Sonstige Rückstellungen (langfristig) / Rückstellungen (kurzfristig)

Die sonstigen Rückstellungen (langfristig) / Rückstellungen (kurzfristig) haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. €	Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich	Verpflichtungen aus dem Warengeschäft	Restrukturierung	Steuern	Übrige	Gesamt
Stand 1.10.2016	180	64	265	20	328	856
Währungsumrechnung	-4	-1	0	0	-5	-11
Zuführung	59	76	79	1	130	345
Auflösung	-10	-1	-28	-3	-36	-78
Inanspruchnahme	-27	-75	-116	-3	-150	-372
Veränderung Konsolidierungskreis	2	1	1	0	-9	-5
Zinsanteil in der Zuführung/ Veränderung des Zinssatzes	-1	0	0	0	0	0
Umbuchung	3	-2	-1	0	3	3
Stand 30.9.2017	202	62	200	15	260	739
Langfristig	105	0	56	7	114	283
Kurzfristig	96	62	144	7	146	456
Stand 30.9.2017	202	62	200	15	260	739

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich betreffen Mietunterdeckungen in Höhe von 48 Mio. € (30.9.2016: 48 Mio. €), standortbezogene Risiken in Höhe von 43 Mio. € (30.9.2016: 47 Mio. €), Mietverpflichtungen in Höhe von 40 Mio. € (30.9.2016: 33 Mio. €) sowie Instandhaltungsverpflichtungen in Höhe von 39 Mio. € (30.9.2016: 22 Mio. €).

Sonstige Verpflichtungen des Immobilienbereichs in Höhe von 30 Mio. € (30.9.2016: 29 Mio. €) entfallen im Wesentlichen auf Rückbauverpflichtungen.

Mit 105 Mio. € (30.9.2016: 108 Mio. €) sind die Rückstellungen aus dem Immobilienbereich dem Langfristbereich zuzurechnen.

Bedeutende Komponenten der Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Warengeschäft sind Rückstellungen für Kundentreueprogramme in Höhe von 38 Mio. € (30.9.2016: 35 Mio. €), Rückstellungen für Rückgaberechte in Höhe von 5 Mio. € (30.9.2016: 4 Mio. €) sowie Rückstellungen für Garantieleistungen in Höhe von 2 Mio. € (30.9.2016: 2 Mio. €). Die Rückstellungen aus dem Warengeschäft beinhalten keine langfristigen Bestandteile.

Die Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 200 Mio. € (30.9.2016: 265 Mio. €) betreffen im Wesentlichen METRO Wholesale mit 53 Mio. € (30.9.2016: 126 Mio. €), Real mit 54 Mio. € (30.9.2016: 15 Mio. €), sowie sonstige Gesellschaften mit 93 Mio. € (30.9.2016: 125 Mio. €).

Der Langfristanteil der Rückstellungen für Restrukturierung beträgt 56 Mio. € (30.9.2016: 60 Mio. €)

Wesentliche Bestandteile der übrigen Rückstellungen sind die Rückstellungen für Prozesskosten/-risiken in Höhe von 58 Mio. € (30.9.2016: 66 Mio. €), die Rückstellungen für Bürgschafts- und Gewährleistungsrisiken in Höhe von 30 Mio. € (30.9.2016: 29 Mio. €) sowie die Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 28 Mio. € (30.9.2016: 34 Mio. €). Darüber hinaus enthält die Position Rückstellungen für Abfindungsverpflichtungen in Höhe von 8 Mio. € (30.9.2016: 9 Mio. €) und Zinsen auf Steuer-rückstellungen in Höhe von 9 Mio. € (30.9.2016: 4 Mio. €).

Der Langfristanteil der übrigen Rückstellungen beträgt 114 Mio. € (30.9.2016: 122 Mio. €).

— Ergänzende Erläuterungen zu den anteilsbasierten Vergütungen finden sich unter Nr. 49 Long-Term Incentive der Führungskräfte.

Die Umbuchungen betreffen im Wesentlichen Umgliederungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen.

Die Zinssätze für unverzinsliche langfristige Rückstellungen liegen, je nach Laufzeit und Land, zwischen 0,00 % und 4,83 %.

34. Verbindlichkeiten

Mio. €	Restlaufzeit				Restlaufzeit			
	30.9.2016 Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	30.9.2017 Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.892	4.892	0	0	4.782	4.782	0	0
Anleihen	3.164	722	1.172	1.269	3.229	1.335	1.196	698
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	275	130	127	17	281	174	102	5
Schuldscheindarlehen	68	2	12	54	64	10	54	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	1.234	90	380	764	1.132	92	378	661
Finanzschulden	4.740	944	1.691	2.104	4.706	1.611	1.730	1.364
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	161	161	0	0	170	170	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15	15	0	0	24	24	0	0
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	554	553	0	0	549	549	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	16	16	0	0	16	16	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	222	134	54	34	219	140	47	32
Übrige Verbindlichkeiten	752	713	22	17	529	445	14	70
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	1.718	1.591	76	51	1.507	1.345	61	102
Ertragsteuerschulden	128	127	0	0	167	167	0	0
	11.478	7.554	1.768	2.155	11.162	7.905	1.791	1.466

35. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich von 4.892 Mio. € auf 4.782 Mio. € um 110 Mio. €.

Im Segment METRO Wholesale verursachte eine nationale Gesetzesänderung in Russland einen Rückgang von 159 Mio. €. Darüber hinaus reduzierten Wechselkurseffekte die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um weitere 51 Mio. €, wobei die türkische Lira und der chinesische Renminbi hieran den größten Anteil hatten. Gegenläufig wirkte sich der Erwerb von Pro à Pro mit 99 Mio. € aus.

36. Finanzschulden

Die Deckung des mittel- bis langfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über ein kapitalmarktfähiges Anleiheemissionsprogramm, das über ein maximales Volumen von 6 Mrd. € verfügt. Am 22. Februar 2017 wurde der fällige Rest aus der Anleihe über 622 Mio. € mit einem Kupon von 4,25% und am 27. Juli 2017 die fällige Anleihe über 50 Mio. € mit einer variablen Verzinsung fristgerecht zurückgezahlt. Das Anleiheemissionsprogramm wurde zum 30. September 2017 mit insgesamt 2,451 Mrd. € in Anspruch genommen.

Überdies wurde der verbleibende Betrag von 3 Mio. € aus einem Schuldscheindarlehen in Höhe von ursprünglich 26 Mio. € am 14. März 2017 zurückgezahlt. Die Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs

erfolgt sowohl über das Euro Commercial Paper Programme als auch über ein auf französische Investoren ausgerichtetes weiteres Commercial Paper Programme. Beide Programme verfügen über ein maximales Volumen von jeweils 2 Mrd. €. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde ausschließlich das Euro Commercial Paper Programme genutzt. Im Durchschnitt wurde das Programm im Berichtszeitraum mit 658 Mio. € in Anspruch genommen. Zum 30. September 2017 betrug die Inanspruchnahme 754 Mio. € (30. September 2016: 0 Mio. €). Das auf französische Investoren ausgerichtete Commercial Paper Programme wurde aufgrund des geringeren Bedarfs nicht mehr verlängert.

Des Weiteren stehen METRO syndizierte Kreditlinien im Gesamtbetrag von 1.750 Mio. € (30. September 2016: 2.525 Mio. €) mit Laufzeitenden zwischen 2021 und 2022 zur Verfügung. Im Falle der Inanspruchnahme liegen die Zinssätze zwischen EURIBOR +50,0 Basispunkten (BP) und EURIBOR +55,0 BP. Der durchschnittliche im Geschäftsjahr 2016/17 in Anspruch genommene Betrag lag bei 0 Mio. € (2015/16: 0 Mio. €), der Betrag zum Stichtag lag bei 0 Mio. € (30. September 2016: 0 Mio. €).

Die Vertragsbedingungen für die Konsortialkreditlinien sehen im Falle einer Ratingaufwertung von METRO um 1 Stufe eine Verringerung der Margen von 10 BP vor. Im Falle einer Ratingabwertung von METRO erhöhen sich die Margen um 25 BP.

METRO standen zum 30. September 2017 zusätzliche bilaterale Bankkreditlinien in Höhe von 531 Mio. € (30. September 2016: 679 Mio. €) zur Verfügung, wovon 174 Mio. € (30. September 2016: 435 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr aufweisen. Zum Bilanzstichtag wurden von den bilateralen Kreditlinien insgesamt

281 Mio. € (30. September 2016: 275 Mio. €) in Anspruch genommen. Davon weisen 174 Mio. € (30. September 2016: 130 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr auf. Somit standen zum Stichtag 250 Mio. € freie mehrjährige bilaterale Kreditlinien zur Verfügung.

FREIE KREDITLINIEN VON METRO

Mio. €	30.9.2016			30.9.2017		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Bilaterale Kreditlinien	679	435	244	531	174	357
Inanspruchnahme	-275	-130	-144	-281	-174	-107
Freie bilaterale Kreditlinien	404	305	100	250	0	250
Syndizierte Kreditlinien	2.525	0	2.525	1.750	0	1.750
Inanspruchnahme	0	0	0	0	0	0
Freie syndizierte Kreditlinien	2.525	0	2.525	1.750	0	1.750
Kreditlinien gesamt	3.204	435	2.769	2.281	174	2.107
Inanspruchnahme gesamt	-275	-130	-144	-281	-174	-107
Freie Kreditlinien gesamt	2.929	305	2.625	2.000	0	2.000

Der Ausfall eines Kreditgebers kann durch die bestehenden unausgenutzten Kreditfazilitäten bzw. die verfügbaren Geld- und Kapitalmarktprogramme jederzeit gedeckt werden. METRO trägt somit kein Kreditgebersfallrisiko.

Sicherheiten für die Finanzschulden werden von METRO grundsätzlich nicht gegeben. Eine Ausnahme besteht aufgrund der Erstkonsolidierung der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG sowie ihrer Tochterge-

sellschaften im Jahr 2003. Zum 30. September 2017 wurden hieraus für Finanzschulden in Höhe von 28 Mio. € (30. September 2016: 35 Mio. €) dingliche Sicherheiten gestellt.

Die Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden ist in den folgenden Tabellen dargestellt. Die angegebenen Buchwerte und Fair Values beinhalten die aufgelaufenen Zinsen, deren Restlaufzeit jeweils unter 1 Jahr liegt.

ANLEIHEN

		30.9.2016				30.9.2017			
		Nominal- werte	Nominal- werte	Buch- werte	Fair Values	Nominal- werte	Nominal- werte	Buch- werte	Fair Values
Währung	Restlaufzeit	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	bis 1 Jahr	672	672	722	-	1.304	1.304	1.335	-
	1 bis 5 Jahre	1.175	1.175	1.172	-	1.200	1.200	1.196	-
	über 5 Jahre	1.276	1.276	1.269	-	701	701	698	-
		3.123	3.123	3.164	3.299	3.205	3.205	3.229	3.297

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN**(ohne Kontokorrent)**

		30.9.2016				30.9.2017			
		Nominal- werte	Nominal- werte	Buch- werte	Fair Values	Nominal- werte	Nominal- werte	Buch- werte	Fair Values
Währung	Restlaufzeit	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	bis 1 Jahr	8	8	10	-	6	6	7	-
	1 bis 5 Jahre	57	57	57	-	68	68	68	-
	über 5 Jahre	17	17	17	-	5	5	5	-
		82	82	84	86	79	79	80	84
INR	bis 1 Jahr	1.510	20	20	-	2.771	36	36	-
	1 bis 5 Jahre	2.457	33	33	-	2.200	29	29	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
		3.967	53	53	55	4.971	65	65	65
JPY	bis 1 Jahr	1.370	12	12	-	3.370	25	25	-
	1 bis 5 Jahre	4.165	37	37	-	795	6	6	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
		5.535	49	49	51	4.165	31	31	31

SCHULDSCHEINDARLEHEN

		30.9.2016				30.9.2017			
		Nominal- werte	Nominal- werte	Buch- werte	Fair Values	Nominal- werte	Nominal- werte	Buch- werte	Fair Values
Währung	Restlaufzeit	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	bis 1 Jahr	0	0	2	-	9	9	10	-
	1 bis 5 Jahre	12	12	12	-	54	54	54	-
	über 5 Jahre	54	54	54	-	0	0	0	-
		66	66	68	77	63	63	64	72

Tilgungsdarlehen, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden, sind in den Restlaufzeiten entsprechend ihren Tilgungszeitpunkten dargestellt.

Die Zinsstruktur der Finanzschulden ist den folgenden Tabellen zu entnehmen:

ANLEIHEN

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.9.2016	30.9.2017
			Nominalwerte Mio. €	Nominalwerte Mio. €
Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	622	550
		1 bis 5 Jahre	1.175	1.200
		über 5 Jahre	1.276	701
Variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	50	754
		1 bis 5 Jahre	0	0
		über 5 Jahre	0	0

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN
(ohne Kontokorrent)

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.9.2016	30.9.2017
			Nominalwerte Mio. €	Nominalwerte Mio. €
Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	8	6
		1 bis 5 Jahre	57	68
		über 5 Jahre	17	5
	INR	bis 1 Jahr	20	36
		1 bis 5 Jahre	33	29
		über 5 Jahre	0	0
Variabel verzinslich	JPY	bis 1 Jahr	12	25
		1 bis 5 Jahre	37	6
		über 5 Jahre	0	0

SCHULDSCHEINDARLEHEN

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.9.2016	30.9.2017
			Nominalwerte Mio. €	Nominalwerte Mio. €
Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	0	9
		1 bis 5 Jahre	9	54
		über 5 Jahre	54	0
Variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	0	0
		1 bis 5 Jahre	3	0
		über 5 Jahre	0	0

Die Zinsbindung der kurz- und mittelfristigen Finanzschulden und die Zinsanpassungstermine aller festverzinslichen Finanzschulden entsprechen im Wesentlichen den dargestellten Restlaufzeiten. Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter 1 Jahr.

- **Die Auswirkungen von Zinsänderungen beim variablen Anteil der Finanzschulden auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital von METRO sind ausführlich beschrieben unter Nr. 43 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.**

37. Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten

Wesentliche Positionen in den Übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus dem Erwerb übriger Anlagewerte in Höhe von 215 Mio. € (30. September 2016: 253 Mio. €), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 47 Mio. € (30. September 2016: 49 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen konzernfremder Gesellschafter in Höhe von 56 Mio. € (30. September 2016: 22 Mio. €) sowie

Verbindlichkeiten aus dem Immobilienbereich in Höhe von 11 Mio. € (30. September 2016: 12 Mio. €). Im Vorjahr enthielt diese Position eine Verbindlichkeit im Zusammenhang mit der anfänglichen Liquiditätsausstattung von CEECONOMY in Höhe von 221 Mio. €, welche im Geschäftsjahr beglichen wurde.

Darüber hinaus beinhalten die Übrigen finanziellen Verbindlichkeiten noch eine Vielzahl weiterer Einzelpositionen.

Die Sonstigen Steuerverbindlichkeiten beinhalten Umsatzsteuer, Grundsteuer, Lohn- und Kirchensteuer sowie sonstige Steuern. Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Miet-, Leasing- und Zinserträge sowie abgegrenzte Umsätze aus Kundentreueprogrammen und dem Verkauf von Gutscheinen sowie übrige Abgrenzungsposten.

Wesentliche Positionen in den Übrigen anderen Verbindlichkeiten sind erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 24 Mio. € (30. September 2016: 15 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (keine Finanzierungs-Leasingverhältnisse) in Höhe von 17 Mio. € (30. September 2016: 13 Mio. €).

Mio. €	30.9.2016			30.9.2017		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	554	553	0	549	549	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	703	677	26	465	398	67
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.256	1.230	26	1.014	947	67
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	161	161	0	170	170	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	222	134	88	219	140	79
Übrige andere Verbindlichkeiten	79	67	13	104	88	16
Sonstige andere Verbindlichkeiten	462	361	101	493	398	95
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	1.718	1.591	127	1.507	1.345	162

38. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, bestanden wie folgt:

	30.9.2016					
	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(d)	(e) = (c) - (d)	
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
Mio. €				Finanz- instrumente	Erhaltene/gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte						
Ausleihungen und gewährte Darlehen	44	0	44	0	0	44
Forderungen an Lieferanten	905	343	562	77	0	485
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	494	1	493	0	0	493
Beteiligungen	22	0	22	0	0	22
Übrige finanzielle Vermögenswerte	377	1	376	0	0	376
Derivative Finanzinstrumente	9	0	9	1	0	8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.599	0	1.599	0	0	1.599
Forderungen aus Finanzierungs- Leasingverhältnissen	32	0	32	0	0	32
	3.481	345	3.136	78	0	3.058
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzschulden ohne Finanzierungs- Leasingverhältnisse	3.506	0	3.506	0	0	3.506
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.235	343	4.892	77	0	4.815
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.244	2	1.241	0	0	1.241
Derivative Finanzinstrumente	15	0	15	1	0	14
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- Leasingverhältnissen	1.234	0	1.234	0	0	1.234
	11.233	345	10.888	78	0	10.810

30.9.2017						
	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(d)	(e) = (c) - (d)	
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
Mio. €				Finanz- instrumente	Erhaltene/ gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte						
Ausleihungen und gewährte Darlehen	46	0	46	0	0	46
Forderungen an Lieferanten	719	215	504	14	0	490
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	575	0	575	0	0	575
Beteiligungen	39	0	39	0	0	39
Übrige finanzielle Vermögenswerte	344	1	343	0	0	343
Derivative Finanzinstrumente	6	0	6	1	0	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.559	0	1.559	0	0	1.559
Forderungen aus Finanzierungs- Leasingverhältnissen	31	0	31	0	0	31
	3.318	216	3.102	15	0	3.087
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzschulden ohne Finanzierungs- Leasingverhältnisse	3.575	0	3.575	0	0	3.575
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.997	215	4.782	14	0	4.767
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.000	1	999	0	0	999
Derivative Finanzinstrumente	15	0	15	1	0	14
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- Leasingverhältnissen	1.132	0	1.132	0	0	1.132
	10.718	216	10.502	15	0	10.487

Die zugehörigen Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden, beinhalten sowohl Finanzinstrumente als auch Sicherheiten. Die nicht saldierten Finanzinstrumente wären durch die zugrunde liegenden Rahmenverträge saldierungsfähig, erfüllen jedoch nicht die Saldierungskriterien des IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung). Die Sicherheiten können sowohl finanzielle Vermögenswerte, die als Sicherheiten für Verbind-

lichkeiten an eine dritte Partei gestellt wurden, als auch finanzielle Verbindlichkeiten, die METRO von einer dritten Partei als Sicherheiten für Vermögenswerte erhalten hat, enthalten.

— Nähere Angaben zu den Sicherheiten finden sich unter Nr. 43 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.

39. Undiskontierte Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten

Die undiskontierten Cashflows der Finanzschulden, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der passivierten Derivate lauten wie folgt:

		Cashflows bis zu 1 Jahr		Cashflows 1 bis 5 Jahre		Cashflows über 5 Jahre	
Mio. €	Buchwert 30.9.2016	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	3.164	50	672	150	1.175	78	1.276
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	275	4	129	10	127	1	17
Schuldscheindarlehen	68	3	0	9	12	2	54
Wechselverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungs- Leasingverhältnisse	1.234	81	90	269	380	296	764
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.892	0	4.892	0	0	0	0
Zinsbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0	0	0	0
Währungsbezogene passivierte Derivate	15	0	15	0	0	0	0
Rohstoffbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0	0	0	0

	Cashflows bis zu 1 Jahr			Cashflows 1 bis 5 Jahre		Cashflows über 5 Jahre	
Mio. €	Buchwert 30.9.2017	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	3.229	45	1.304	122	1.200	41	701
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281	4	173	7	103	0	5
Schuldscheindarlehen	64	3	9	9	54	0	0
Wechselverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	1.132	74	92	242	378	242	661
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.782	0	4.782	0	0	0	0
Zinsbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0	0	0	0
Währungsbezogene passivierte Derivate	15	0	15	0	0	0	0
Rohstoffbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0	0	0	0

40. Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte und Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente lauten wie folgt:

30.9.2016					
Mio. €	Buchwert	Wertansatz in Bilanz			
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
Aktiva	15.992	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Kredite und Forderungen	1.473	1.473	0	0	1.473
Ausleihungen und gewährte Darlehen	44	44	0	0	44
Forderungen an Lieferanten	562	562	0	0	562
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	493	493	0	0	493
Übrige finanzielle Vermögenswerte	373	373	0	0	373
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	7	0	7	0	7
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	7	0	7	0	7
Zur Veräußerung verfügbar	23	22	0	2	k. A.
Beteiligungen	22	22	0	0	k. A.
Wertpapiere	2	0	0	2	2
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	2	0	0	2	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.599	1.599	0	0	1.599
Forderungen aus Finanzierungs-Leasing-verhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	32	k. A.	k. A.	k. A.	46
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Aktiva	12.856	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Passiva	15.992	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zu Handelszwecken gehalten	11	0	11	0	11
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	11	0	11	0	11
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.640	9.639	0	0	9.791
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasing-verhältnisse (inkl. Grundgeschäften aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	3.506	3.506	0	0	3.657
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.892	4.892	0	0	4.892
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	1.241	1.241	0	0	1.242
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	4	0	0	4	4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	1.234	k. A.	k. A.	k. A.	1.559
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Passiva	5.104	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

¹ Vorjahreswerte geändert wegen geändertem Ausweis von Verkaufsoptionen und Earn-out-Verbindlichkeiten.

30.9.2017

Wertansatz in Bilanz					
Mio. €	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
Aktiva	15.779	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Kredite und Forderungen	1.466	1.466	0	0	1.470
Ausleihungen und gewährte Darlehen	46	46	0	0	47
Forderungen an Lieferanten	504	504	0	0	504
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	575	575	0	0	575
Übrige finanzielle Vermögenswerte	342	342	0	0	344
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	4	0	4	0	4
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	4	0	4	0	4
Zur Veräußerung verfügbar	41	16	0	24	k. A.
Beteiligungen	39	16	0	23	k. A.
Wertpapiere	1	0	0	1	1
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	2	0	0	2	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.559	1.559	0	0	1.559
Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	31	k. A.	k. A.	k. A.	43
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Aktiva	12.677	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Passiva	15.779	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zu Handelszwecken gehalten	8	0	8	0	8
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	8	0	8	0	8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.355	9.355	0	0	9.437
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse (inkl. Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	3.575	3.575	0	0	3.656
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.782	4.782	0	0	4.782
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	999	999	0	0	999
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	7	0	0	7	7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	1.132	k. A.	k. A.	k. A.	1.411
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Passiva	5.277	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Die Klassenbildung ist anhand gleichartiger Risiken für die jeweiligen Finanzinstrumente vorgenommen worden und ist gleichlautend zu den Kategorien des IAS 39. Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gemäß IAS 39 und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind jeweils einer eigenen Klasse zugeordnet.

Die Hierarchie der Fair Values umfasst 3 Level und wird durch die Marktnähe der in die Bewertungsverfahren eingehenden Eingangsparameter festgelegt. In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsparameter für die Bewertung maßgeblich sind, wird der Fair Value dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparameter des niedrigsten Levels entspricht, das für die Bewertung von Bedeutung ist.

Eingangsparameter des Levels 1: Notierte (unverändert übernommene) Preise an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.

Eingangsparameter des Levels 2: Andere Eingangsparameter als die auf Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Eingangsparameter des Levels 3: Für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Eingangsparameter.

Vom Gesamtbuchwert der Beteiligungen in Höhe von 39 Mio. € (30.9.2016: 22 Mio. €) werden 16 Mio. € (30.9.2016: 22 Mio. €) zu Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Ermittlung des Fair Values nicht möglich ist. Es handelt sich hierbei um nicht börsennotierte Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht. Eine Veräußerung der zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen ist zurzeit nicht vorgesehen. Die verbleibenden Beteiligungen in Höhe von 23 Mio. € (30. September 2016: 0 Mio. €) werden erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

Darüber hinaus werden Wertpapiere in Höhe von 1 Mio. € (30.9.2016: 2 Mio. €) erfolgsneutral folgebewertet. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um börsennotierte, hochliquide Geldmarktfonds.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, die in der Bilanz zum Fair Value bewertet werden. Diese sind in eine 3-stufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, deren Level die Marktnähe der bei der Ermittlung der Fair Values einbezogenen Daten widerspiegeln:

	30.9.2016				30.9.2017			
Mio. €	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva	10	2	9	0	30	1	29	0
Zu Handelszwecken gehalten								
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	7	0	7	0	4	0	4	0
Zur Veräußerung verfügbar								
Beteiligungen	0	0	0	0	23	0	23	0
Wertpapiere	2	2	0	0	1	1	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	2	0	2	0	2	0	2	0
Passiva	15	0	15	0	15	0	15	0
Zu Handelszwecken gehalten								
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	11	0	11	0	8	0	8	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	4	0	4	0	7	0	7	0
	-4	2	-6	0	15	1	14	0

¹ Vorjahreswert geändert; Verkaufsoptionen und Earn-out-Verbindlichkeiten werden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere (Level 1) erfolgt anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten.

Bei Zinsswaps und Devisengeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Leveln 1 und 2 vorgenommen.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine 3-stufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Fair Values der Forderungen an Lieferanten, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungs-

mitteläquivalente entsprechen aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeit im Wesentlichen ihren Buchwerten.

Die Ermittlung der Fair Values der Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen erfolgt auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Fair Values aller anderen übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht börsennotiert sind, entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen landesspezifischen Zinsstrukturkurven (Level 2) herangezogen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

41. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) zeigt, wie sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten umfasst Schecks und Kassenbestände sowie unterwegs befindliche Gelder und die Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu 3 Monaten.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus der betrieblichen Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit. Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden separat ausgewiesen, sofern es sich um aufgegebene Geschäftsbereiche handelt.

Aus der betrieblichen Tätigkeit wurden im Berichtsjahr Cashflows in Höhe von 1.027 Mio. € (2015/16: 1.173 Mio. €) generiert. Die Abschreibungen entfallen mit 643 Mio. € (2015/16: 605 Mio. €) auf Sachanlagen, mit 89 Mio. € (2015/16: 88 Mio. €) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, mit 19 Mio. € (2015/16: 0 Mio. €) auf Geschäfts- oder Firmenwerte und mit 11 Mio. € (2015/16: 16 Mio. €) auf Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Dagegen laufen Zuschreibungen in Höhe von 3 Mio. € (2015/16: 11 Mio. €).

Die Veränderung des Nettobetriebsvermögens beträgt -44 Mio. € (2015/16: -77 Mio. €) und enthält Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der in der Position Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte enthaltenen Forderungen an Lieferanten. Darüber hinaus enthält sie die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Aus der sonstigen betrieblichen Tätigkeit resultiert insgesamt ein Mittelabfluss von 65 Mio. € (2015/16: Mittelabfluss von 368 Mio. €). Die Position beinhaltet Veränderungen der Sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Darüber hinaus enthält sie Veränderungen aus Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und Schulden, Anpassungen nicht realisierter Währungseffekte sowie die Eliminierung EBIT-wirksamer Entkonsolidierungsergebnisse.

Der wesentlichste Posten ist die Umgliederung von EBIT-wirksamen Entkonsolidierungsergebnissen in die Unternehmensveräußerungen. Diese betreffen die Entkonsolidierung von 2 chinesischen Property-Gesellschaften sowie von Real Hyper Magazine in Höhe von insgesamt 35 Mio. €. Im Jahr 2015/16 beinhaltete die Position Sonstiges die Umgliederung des Entkonsolidierungserfolgs aus der Veräußerung der Großhandelsaktivitäten von METRO Cash & Carry in Vietnam in Höhe von 451 Mio. €.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von 601 Mio. € (2015/16: Mittelzufluss von 512 Mio. €).

Die Unternehmensakquisitionen betreffen die Übernahme von Pro à Pro (2015/16: Im Wesentlichen Rungis Express). In den Unternehmensveräußerungen sind abgehende Zahlungsmittel der veräußerten Real Hyper Magazine und der beiden chinesischen Property-Gesellschaften enthalten. Im Vorjahr waren hierin Nettoeinzahlungen für die Veräußerung des vietnamesischen Großhandelsgeschäfts von METRO Cash & Carry in Höhe von 357 Mio. € enthalten.

Der Betrag der als Mittelabfluss dargestellten Investitionen in Sachanlagen unterscheidet sich von dem im Anlagenspiegel dargestellten Zugang in Höhe der nicht zahlungswirksamen Vorgänge. Diese betreffen im Wesentlichen Zugänge aus Finanzierungs-Leasing, Wechselkurseffekte sowie die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Erwerb von übrigen Anlagewerten.

Die Geldanlagen umfassen Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 3 Monaten bis einschließlich 1 Jahr sowie geldmarktnahe Anlagen, die nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert werden, wie zum Beispiel Anteile an Geldmarktfonds. Die Investitionen in Geldanlagen beinhalten den Kauf von Geldmarktfonds im 1. Quartal des Berichtsjahres. Im 2. Quartal des Berichtsjahres wurden diese wieder veräußert und unter den Veräußerungen von Geldanlagen ausgewiesen. Der Saldo aus Investitionen in Geldanlagen und der Veräußerung von Geldanlagen liegt mit 102 Mio. € um 593 Mio. € unter dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahr veräußerten Geldmarktfonds, deren Anschaffung bereits im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgte.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist im Berichtsjahr einen Mittelabfluss von 438 Mio. € (2015/16: Mittelabfluss 3.513 Mio. €) aus. Die Transaktionen mit der ehemaligen METRO GROUP enthalten Auszahlungen im Zusammenhang mit der anfänglichen Liquiditätsausstattung. Im Vorjahr war der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit vor allem durch die Tilgung von Finanzschulden beeinflusst.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterlagen in Höhe von 33 Mio. € (2015/16: 0 Mio. €) Verfügungsbeschränkungen.

42. Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns. Durch Aggregationen von operativen Segmenten orientieren sich die Berichtssegmente an den Kundengruppen, an denen sich die operativen Segmente ausrichten.

METRO Wholesale

Das Segment METRO Wholesale richtet sich primär an Geschäftskunden aus. Es ist im Selbstbedienungs-großhandel mit den Marken METRO und MAKRO sowie im Belieferungsgeschäft (Food Service Distribution FSD) mit dem METRO Lieferservice und u. a. mit den Belieferungsspezialisten Classic Fine Foods, Rungis Express und Pro à Pro aktiv.

Die im Fokus stehenden Geschäftskunden werden hierbei in 3 Gruppen zusammengefasst: HoReCa (Fokus auf Hotels, Restaurants, Bars, Cafés, Catering-

unternehmen und Kantinenbetreiber), Trader (Fokus auf Lebensmittelhändler, Kioske, „Street-Food“-Händler sowie Tankstellen und Großhändler) sowie Service Companies and Offices (SCO, professionelle Dienstleistungsunternehmen und Organisationen). METRO Wholesale ist in 35 Ländern Europas und Asiens aktiv. In 25 dieser Länder betreibt METRO Wholesale stationären Großhandel, während in den übrigen 10 Ländern ausschließlich Belieferungsservices angeboten werden.

Da die 3 Kundengruppen trotz ihrer strategisch unterschiedlichen Fokussierung derzeit hinreichende Ähnlichkeiten hinsichtlich ihres Geschäftsmodells, ihrer Produkte und Dienstleistungen sowie ihrer Kundenstruktur aufweisen – insbesondere in Abgrenzung zu den übrigen Berichtssegmenten der METRO – werden sie zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst.

Real

Real konzentriert sich auf das Einzelhandelsgeschäft und wendet sich mit seinem Konzept an Endverbraucher. Real betreibt Hypermärkte in Deutschland und ist dort sowohl im stationären Einzelhandel als auch im Onlinehandel aktiv. Alle Märkte bieten ein umfassendes Lebensmittelangebot mit einem hohen Anteil an Frischeprodukten, ergänzt um ein Sortiment von Nichtlebensmitteln. Real stellt ein eigenes operatives und berichtspflichtiges Segment dar, da die interne Steuerung hinsichtlich der Ressourcenallokation und der Messung der Performance durch den Chief Operating Decision Maker (Vorstand der METRO AG) für Real separat erfolgt.

Sonstige

Alle weiteren Geschäftstätigkeiten stellen keine eigenständigen berichtspflichtigen Segmente dar und werden unter Sonstige zusammengefasst. Die weiteren Geschäftstätigkeiten beinhalten die Geschäftseinheit HoReCa Digital, die die Digitalisierungsinitiativen des Konzerns bündelt. Hinzu kommen Servicegesellschaften, wie z. B. METRO PROPERTIES, METRO LOGISTICS, METRO SYSTEMS, METRO ADVERTISING und METRO SOURCING die konzernweit übergreifende Dienstleistungen in den Bereichen Immobilien, Logistik, Informationstechnologie, Werbung und Beschaffung übernehmen.

Neben den Informationen zu den oben genannten Berichtssegmenten werden gleichwertige Informationen zu den Regionen von METRO veröffentlicht. Dabei wird nach den Regionen Deutschland, Westeuropa (ohne Deutschland), Osteuropa und Asien unterschieden.

Nachfolgend werden die wesentlichen Bestandteile der Segmentberichterstattung beschrieben:

- Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Geschäftssegmente mit Konzernexternen.
- Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Geschäftssegmenten.
- Das Segment-EBITDA umfasst das EBIT vor Abschreibungen und Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

- Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das Betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Konzerninterne Mietverträge werden in den Segmenten als Operating-Leasingverhältnisse dargestellt. Die Vermietung findet dabei zu marktüblichen Konditionen statt. Standortbezogene Risiken sowie Werthaltigkeitsrisiken von langfristigen Vermögenswerten werden in den Segmenten grundsätzlich nur dann abgebildet, wenn es sich um Konzernrisiken handelt. Dies gilt analog für aktive und passive Abgrenzungen, die auf Segmentebene nur dann abgebildet werden, wenn dies auch in der Konzernbilanz erforderlich wäre.
- Als Sonderfaktoren werden Geschäftsvorfälle bzw. ein Bündel gleichartiger Geschäftsvorfälle klassifiziert, die nicht regelmäßig anfallen, sich in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen und die Geschäftstätigkeit in ihrer Aussagekraft signifikant beeinflussen. Im EBITDA vor Sonderfaktoren und im EBIT vor Sonderfaktoren werden alle Geschäftsvorfälle bereinigt, die dieser Definition entsprechen, darunter z. B. Restrukturierungen oder Änderungen im Konzernportfolio.

Nachfolgend wird die Überleitung des EBITDA vor Sonderfaktoren auf das berichtete EBITDA sowie die Überleitung des EBIT vor Sonderfaktoren auf das berichtete EBIT dargestellt:

Mio. €	30.9.2016	30.9.2017
EBITDA vor Sonderfaktoren	1.791	1.810
Portfoliomaßnahmen	454	-6
Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen	-283	-88
Risikovorsorgen und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Übrige Sonderfaktoren	-45	-105
EBITDA wie berichtet	1.918	1.611

Mio. €	30.9.2016	30.9.2017
EBIT vor Sonderfaktoren	1.106	1.106
Portfoliomaßnahmen	454	-6
Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen	-296	-124
Risikovorsorgen und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-19
Übrige Sonderfaktoren	-45	-104
EBIT wie berichtet	1.219	852

- Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge (einschließlich der Zugänge zum Konsolidierungskreis) zu den Geschäfts- oder Firmenwerten, Sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie zu den Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Ausgenommen hiervon sind Zugänge aufgrund der Reklassifikation von Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten als langfristige Vermögenswerte.

- Das langfristige Segmentvermögen enthält das langfristige Vermögen. Nicht enthalten sind hauptsächlich Finanzanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, Steuerpositionen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Vermögenswerte, die nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Nachfolgend wird die Überleitung des Segmentvermögens auf die Vermögenswerte des Konzerns dargestellt:

Mio. €	30.9.2016	30.9.2017
Segmentvermögen (langfristig)	8.652	8.512
Finanzanlagen (lang- und kurzfristig)	89	93
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	183	183
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.599	1.559
Latente Steueransprüche	509	439
Ertragsteuererstattungsansprüche	123	148
Sonstige Steuererstattungsansprüche ¹	281	287
Vorräte	3.063	3.046
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	493	575
Forderungen an Lieferanten ¹	562	504
Forderungen aus dem Immobilienbereich ¹	23	37
Forderungen aus Kreditkarten ¹	75	88
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ¹	71	73
Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften ²	102	12
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	11
Sonstiges	168	215
Vermögenswerte des Konzerns	15.992	15.779

¹ Enthalten in der Bilanzposition Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (kurzfristig).

² Enthalten in den Bilanzpositionen Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (lang- und kurzfristig).

- Transfers zwischen den Segmenten finden grundsätzlich auf Basis der aus Konzernsicht entstehenden Kosten statt.

43. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Die Treasury von METRO steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken von METRO. Dies sind speziell

- Preisänderungsrisiken,
 - Liquiditätsrisiken,
 - Bonitätsrisiken und
 - Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.
- Nähere Angaben zum Risikomanagementsystem finden sich im zusammengefassten Lagebericht – 3 Wirtschaftsbericht – 3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Finanz- und Vermögenslage – Finanzmanagement.

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren für METRO daraus, dass der Wert eines Finanzinstruments durch Ände-

rungen der Marktzinssätze, der Wechselkurse, der Aktienkurse oder der Rohstoffpreise beeinflusst wird.

Zinsrisiken entstehen durch Veränderungen des Zinsniveaus. Zur Begrenzung dieser Risiken werden Zinsderivate eingesetzt.

Die Ermittlung des verbleibenden Zinsrisikos von METRO erfolgt gemäß IFRS 7 mittels einer Sensitivitätsanalyse. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung einer Zinssatzänderung zugrunde gelegt:

- Die durch die Sensitivitätsanalyse ermittelte Gesamtauswirkung bezieht sich auf den Bestand zum Bilanzstichtag und drückt den Effekt für 1 Jahr aus.
- Variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinssatzänderungen designiert sind, wirken sich in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam im Zinsergebnis aus. Aufgrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus wird die Sensitivität für eine Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt.

- Festverzinsliche originäre Finanzinstrumente haben generell keine ergebniswirksamen Auswirkungen im Zinsergebnis. Sie werden nur dann ergebniswirksam im Übrigen Finanzergebnis, wenn sie im Rahmen eines Fair-Value-Hedges als Grundgeschäft designiert sind und mit dem Fair Value bewertet werden. Hierbei gleicht sich aber die zinsbedingte Wertänderung des Grundgeschäfts mit der Wertänderung des Sicherungsgeschäfts bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts aus. Die im Rahmen eines Fair-Value-Hedges im Konzern entstehenden variablen Zinsströme werden ergebniswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt.
- Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft im Rahmen eines Cashflow Hedges zur Absicherung von variablen Zinsströmen designiert sind, wirken sich nur dann im Zinsergebnis aus, wenn die Zahlungsströme ausgelöst werden. Aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts zum Fair Value entstehen jedoch ergebnisneutrale Effekte in den Gewinnrücklagen.
- Zinsderivate, die nicht in einem qualifizierten Sicherungszusammenhang nach IAS 39 stehen, wirken sich durch die Bewertung zum Fair Value ergebniswirksam im Übrigen Finanzergebnis und durch eintretende Zinsströme im Zinsergebnis aus.

Das verbleibende Zinsrisiko von METRO resultiert zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus anderen kurzfristig liquiden finanziellen Vermögenswerten (unter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen) mit einem Gesamtanlagesaldo nach Berücksichtigung von Sicherungsgeschäften in Höhe von 608 Mio. € (30.9.2016: 1.339 Mio. €).

Eine Zinssatzerhöhung von 10 Basispunkten hat bei diesem Gesamtsaldo einen um 1 Mio. € (2015/16: 1 Mio. €) höheren Ertrag im Zinsergebnis pro Jahr zur Folge. Bei einer Zinssatzreduzierung von 10 Basispunkten ergibt sich ein gegenläufiger Effekt in Höhe von -1 Mio. € (2015/16: -1 Mio. €).

Währungsrisiken entstehen METRO im internationalen Einkauf von Waren und aufgrund von Kosten sowie Finanzierungen, die in einer anderen Währung als der jeweiligen Landeswährung anfallen oder an die Entwicklung einer anderen Währung gebunden sind. Für daraus resultierende Fremdwährungspositionen besteht eine Sicherungspflicht gemäß der Konzernrichtlinie „Fremdwährungstransaktionen“. Ausnahmen bestehen dort, wo es wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, sowie bei gesetzlichen und regulatorischen Beschränkungen in den Ländern. Bei der Absicherung kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die Darstellung des durch die Ausnahmen entstehenden Fremdwährungsrisikos erfolgt gemäß IFRS 7 ebenfalls mittels einer Sensitivitätsanalyse. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung einer Ab- bzw. Aufwertung des Euro gegenüber Fremdwährungen getroffen:

Die durch die Sensitivitätsanalyse dargestellte Gesamtauswirkung bezieht sich in ihrer Höhe und ihren

Ergebnischarakteristika auf die Fremdwährungsbestände innerhalb der konsolidierten Tochtergesellschaften von METRO und drückt den Effekt bei Vorliegen der Ab- bzw. Aufwertung des Euro aus.

Bei einer Abwertung des Euro tritt ein positiver Effekt ein, sofern eine Fremdwährungsforderung in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung der Euro ist, sowie bei einer Verbindlichkeit in Euro in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. In der nachfolgenden Tabelle werden die Währungspaar-Nominalvolumen, die unter diese Kategorie fallen, mit einem positiven Vorzeichen dargestellt.

Ein negativer Effekt tritt bei einer Abwertung des Euro ein, sofern eine Forderung in Euro in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, sowie bei einer Fremdwährungsverbindlichkeit in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung der Euro ist. Korrespondierend dazu werden in der nachfolgenden Tabelle die unter diese Kategorie fallenden Währungspaar-Nominalvolumen mit einem negativen Vorzeichen ausgewiesen.

Eine Aufwertung des Euro bewirkt hingegen für alle oben dargestellten Beziehungen jeweils den gegenläufigen Effekt.

Die Effekte aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen, die gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden und die keinen Eigenkapitalcharakter haben, werden in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In den Fällen, in denen die Fremdwährungspositionen Eigenkapitalcharakter haben, sogenannte Net Investments, werden die Effekte der Stichtagskursbewertung erfolgsneutral im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) berücksichtigt.

Devisentermingeschäfte/-optionen sowie Zins- und Währungsswaps, die nicht in einem qualifizierten Sicherungszusammenhang gemäß IAS 39 stehen, wirken sich durch die Bewertung zum Fair Value ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demgegenüber stehen die Effekte aus der Bewertung des in Fremdwährung gehaltenen Grundgeschäfts, sodass sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts beide Effekte ausgleichen.

Im Konzernabschluss sind Devisentermingeschäfte als Sicherungsgeschäft im Rahmen eines Cashflow Hedges zur Absicherung von Warenbezügen und -verkäufen designiert. Fair-Value-Änderungen dieser Sicherungsinstrumente werden so lange im Sonstigen Ergebnis erfasst, bis das zugrunde liegende Grundgeschäft ergebniswirksam geworden ist.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung von METRO ist, berühren die Cashflows in lokaler Währung nicht und sind deshalb nicht Bestandteil der Sensitivitätsanalyse.

Das verbleibende Währungsrisiko von METRO, das im Wesentlichen daraus entsteht, dass bestimmte Währungen aus rechtlichen Gründen oder aufgrund fehlender Markttiefe nicht gesichert werden können, lautet zum Bilanzstichtag wie folgt:

Auswirkung bei Ab-/Aufwertung des Euro um 10 %					
Mio. €	Währungspaar	Volumen	30.9.2016	Volumen	30.9.2017
Periodenergebnis			+/-		+/-
	CHF / EUR	+25	2	+15	2
	CNY / EUR	+38	4	+66	7
	CZK / EUR	-7	-1	+8	1
	EGP / EUR	+31	3	+22	2
	GBP / EUR	-9	-1	-7	-1
	HKD / EUR	-13	-1	-16	-2
	HUF / EUR	-1	0	+2	0
	JPY / EUR	-10	-1	+1	0
	KZT / EUR	+13	1	+4	0
	MDL / EUR	+38	4	+7	1
	PLN / EUR	+8	1	+5	1
	PKR / EUR	0	0	+16	2
	RON / EUR	+35	4	0	0
	RSD / EUR	+14	1	+7	1
	RUB / EUR	-8	-1	+93	9
	TRY / EUR	+4	0	+12	1
	UAH / EUR	+34	3	+38	4
	USD / EUR	-11	-1	-30	-3
Eigenkapital			+/-		+/-
	CNY / EUR	+18	2	+99	10
	CZK / EUR	+5	1	-5	-1
	HUF / EUR	0	0	-5	-1
	KZT / EUR	+237	24	+111	11
	PLN / EUR	+75	8	+65	7
	RON / EUR	+7	1	-6	-1
	RSD / EUR	+16	2	+16	2
	RUB / EUR	+198	20	-20	-2
	UAH / EUR	+242	24	+242	24
	USD / EUR	+38	4	+138	14

Die darüber hinaus bestehenden Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus US-Dollar-Fremdwährungspositionen in verschiedenen Tochtergesellschaften, in denen die funktionale Währung nicht US-Dollar oder Euro ist. Bei einem US-Dollar-Nominalvolumen von 6 Mio. € (30.9.2016: +20 Mio. €) würde eine 10%ige Abwertung des US-Dollars im Periodenergebnis zu positiven Effekten von 1 Mio. € führen (2015/16: 2 Mio. €), eine Aufwertung hingegen zu negativen Effekten von 1 Mio. € (2015/16: 2 Mio. €).

Mit einem Nominalvolumen von 6 Mio. € (30.9.2016: +20 Mio. €) entfällt davon der wesentliche Teil auf das Währungspaar TRY/USD, während im Vor-

jahr der überwiegende Anteil auf das Währungspaar CNY/USD entfiel.

Zins- und Währungsrisiken sind durch die in den METRO internen Treasury-Richtlinien festgeschriebenen Grundsätze deutlich reduziert und limitiert. Darin ist konzernweit verbindlich geregelt, dass jede Absicherungsmaßnahme im Rahmen vorher definierter Limits erfolgen muss und in keinem Fall zu einer Erhöhung der Risikoposition führen darf. METRO nimmt dabei bewusst in Kauf, dass die Möglichkeiten, aktuelle oder erwartete Zins- bzw. Wechselkursentwicklungen zur Ergebnisoptimierung zu nutzen, stark eingeschränkt sind.

Zur Absicherung dürfen außerdem ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, deren korrekte finanzmathematische und buchhalterische Abbildung und Bewertung in den Treasury-Systemen sichergestellt sind.

Am Bilanzstichtag sind folgende derivative Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt:

Mio. €	30.9.2016			30.9.2017		
	Nominal- volumen	Fair Values		Nominal- volumen	Fair Values	
		Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten		Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte/-optionen	71	9	15	314	6	15
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
davon innerhalb Cashflow Hedges	(107)	(2)	(4)	(194)	(2)	(7)
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(-36)	(7)	(11)	(120)	(4)	(8)
Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
davon innerhalb Cashflow Hedges	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	71	9	15	314	6	15

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte/-optionen und der Zinsbegrenzungsvereinbarungen bestimmt sich aus der Nettoposition der den einzelnen Geschäften zugrunde liegenden An- und Verkaufsbeträge in Fremdwährung, umgerechnet zum entsprechenden Wechselkurs des Bilanzstichtags. Das Nominalvolumen der Zinsswaps bzw. der Zins-/Währungsswaps und der Zinssicherungskontrakte ist brutto ausgewiesen.

Sämtliche Fair Values stellen den theoretischen Wert bei Auflösung der Geschäfte zum Stichtag dar. Unter der Prämisse des Haltens der Geschäfte bis zur Endlaufzeit handelt es sich hierbei um unrealisierte Gewinne und Verluste, die sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts bis zur Fälligkeit mit Gewinnen und Verlusten der Grundgeschäfte ausgleichen werden.

Um diesen Ausgleich periodengerecht darstellen zu können, werden zwischen Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften Beziehungen hergestellt, die wie folgt gebucht werden:

- Innerhalb eines Fair-Value-Hedges wird sowohl das Sicherungsgeschäft als auch das abzusichernde Risiko des Grundgeschäfts mit dem Fair Value bilanziert. Die Wertschwankungen beider Geschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts ausgleichen.

- Innerhalb eines Cashflow Hedges werden die Sicherungsgeschäfte ebenfalls grundsätzlich zum Fair Value bilanziert. Bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts werden die Bewertungsveränderungen so lange im Eigenkapital erfasst, bis die abgesicherten Zahlungsströme bzw. erwarteten Transaktionen das Ergebnis beeinflussen. Erst dann erfolgt die Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung.
- Sicherungsgeschäfte, die nach IAS 39 nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, werden mit dem Fair Value bilanziert. Wertveränderungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auch wenn hier formal kein Sicherungszusammenhang hergestellt wurde, handelt es sich hierbei um Sicherungsgeschäfte, die in einem engen Zusammenhang mit einem Grundgeschäft stehen und die sich in ihrer Ergebnisauswirkung mit denen des Grundgeschäfts ausgleichen (natürlicher Hedge).

Die eingesetzten Währungsderivate beziehen sich vor allem auf den Chinesischen Renminbi, den Hongkong-Dollar, den Japanischen Yen, den Polnischen Złoty, den Rumänischen Leu, den Russischen Rubel, den Schweizer Franken, die Tschechische Krone, den Ungarischen Forint sowie den US-Dollar.

Folgende Fälligkeitstermine liegen bei den derivativen Finanzinstrumenten vor:

	30.9.2016			30.9.2017		
	Fair Values			Fair Values		
	Fälligkeitstermine			Fälligkeitstermine		
Mio. €	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte/-optionen	-6	0	0	-9	0	0
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
davon innerhalb Cashflow Hedges	(-1)	(0)	(0)	(-5)	(0)	(0)
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(-4)	(0)	(0)	(-4)	(0)	(0)
Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
davon innerhalb Cashflow Hedges	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	-6	0	0	-9	0	0

Unter den Fälligkeitsterminen sind die Fair Values der in diesen Zeiträumen fälligen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angegeben.

Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter 1 Jahr.

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen bzw. bereitstellen zu können. Liquiditätsrisiken entstehen beispielsweise durch temporäres Versagen der Kapitalmärkte, Ausfall von Kreditgebern, unzureichende Kreditlinien oder das Fehlen eingeplanter Zahlungseingänge. METRO AG fungiert für die Gesellschaften von METRO als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die erforderlichen Informationen werden durch eine monatlich aktualisierte Konzernfinanzplanung der einzelnen Konzerngesellschaften bereitgestellt und einer monatlichen Abweichungsanalyse unterzogen. Diese Finanzplanung wird zusätzlich durch eine wöchentlich rollierende 14-Tages-Liquiditätsplanung ergänzt.

Als Instrumente der Finanzierung werden Produkte des Geld- und Kapitalmarkts (Fest- und Tagesgelder, Schuldscheindarlehen, Commercial Papers und börsennotierte Anleihen im Rahmen der Daueremissions-

programme) sowie bilaterale und syndizierte Kredite eingesetzt. METRO verfügt über eine ausreichende Liquiditätsreserve, sodass Liquiditätsrisiken auch dann nicht entstehen, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben. Zu den Instrumenten der Finanzierung und Kreditlinien wird auf die Ausführungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen verwiesen.

— Nähere Angaben finden sich unter Nr. 29 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie unter Nr. 36 Finanzschulden.

Durch den konzerninternen Finanzausgleich (Cash-Pooling) können Konzernunternehmen die Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten nutzen, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Dies verringert das Fremdfinanzierungsvolumen und somit den Zinsaufwand. Des Weiteren wird das in der Treasury der METRO AG gebündelte Know-how genutzt, um die Konzerngesellschaften in allen relevanten Finanzfragen zu beraten und zu betreuen. Das reicht von grundsätzlichen Überlegungen zur Finanzierung von Investitionsvorhaben bis hin zur Unterstützung der Finanzverantwortlichen der einzelnen Konzerngesellschaften in Gesprächen mit Banken und Finanzdienstleistern vor Ort. Dadurch wird sichergestellt, dass zum einen die Finanzressourcen von METRO optimal eingesetzt werden und zum anderen alle Konzerngesellschaften

an der Bonität und Stärke von METRO im Hinblick auf ihre Finanzierungsbedingungen teilhaben.

Bonitätsrisiken

Bonitätsrisiken entstehen durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten, beispielsweise durch Insolvenz, im Rahmen von Geldanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten. Das maximale Ausfallrisiko, dem die METRO zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist, wird durch die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte in einer Gesamthöhe von 3.102 Mio. € (30.9.2016: 3.135 Mio. €) widerspiegelt.

— Nähere Angaben über die Höhe der jeweiligen Buchwerte finden sich unter Nr. 40 Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien.

Die in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten berücksichtigten Kassenbestände in Höhe von

55 Mio. € (30.9.2016: 65 Mio. €) unterliegen dabei keinem Ausfallrisiko.

Im Zuge des Risikomanagements von Geldanlagen in Gesamthöhe von 1.407 Mio. € (30.9.2016: 1.550 Mio. €) und derivativen Finanzinstrumenten in Gesamthöhe von 6 Mio. € (30.9.2016: 9 Mio. €) sind für alle Geschäftspartner von METRO Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Bei der Ermittlung der Bonitätsrisiken werden Schecks und unterwegs befindliche Gelder nicht berücksichtigt. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die im Wesentlichen auf den Einstufungen internationaler Ratingagenturen, der Entwicklung des Credit Default Swap oder auf internen Bonitätsprüfungen basiert. Jedem Kontrahenten von METRO wird ein individuelles Limit zugewiesen, dessen Einhaltung fortlaufend in Treasury-Systemen überwacht wird.

In der nachfolgenden Tabelle ist eine Einteilung der Geschäftspartner in Ratingklassen dargestellt:

Ratingklassen		Volumen in %						
		Geldanlagen						
Einstufung	Standard & Poor's	Moody's	Deutschland	Westeuropa ohne D.	Osteuropa	Asien und Übrige	Derivate mit positiven Marktwerten	Gesamt
Investment-Grade	AAA	Aaa	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	AA+ bis AA-	Aa1 bis Aa3	0,2	0,1	3,1	1,3	0,0	
	A+ bis A-	A1 bis A3	1,1	14,1	13,1	24,3	0,2	
	BBB+ bis BBB-	Baa1 bis Baa3	25,3	3,9	6,4	3,5	0,1	96,7
Non-Investment-Grade	BB+ bis BB-	Ba1 bis Ba3	0,1	0,0	2,6	0,1	0,0	
	B+ bis B-	B1 bis B3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	
	CCC bis C	Caa bis C	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9
Kein Rating			0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	0,4
			26,7	18,3	25,3	29,4	0,3	100,0

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass per Stichtag rund 97% des Anlagevolumens inklusive der positiven Marktwerte von Derivaten bei Kontrahenten mit einer Investment-Grade-Einstufung, die somit eine gute bis sehr gute Bonität aufweisen, platziert wurden. Bei Kontrahenten, die bisher noch kein international anerkanntes Rating aufweisen, handelt es sich größtenteils um renommierte Finanzinstitute, deren Bonität aufgrund von Analysen als einwandfrei betrachtet werden kann. METRO ist auch in Ländern vertreten, deren Finanzinstitute aufgrund ihrer eigenen Länderratings keine Investment-Grade-Einstufung erreichen. Eine Zusammenarbeit mit diesen Instituten ist aus länderspezifischen Gründen sowie unter Kosten- und Effizienzge-

sichtspunkten notwendig. Der Anteil am Gesamtvolumen liegt hier bei rund 0,4%.

METRO ist Bonitätsrisiken somit nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Verursacht durch eine Änderung des zukünftigen Zinsniveaus, können sich bei variabel verzinslichen Vermögens- bzw. Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme einstellen. Anhand sogenannter „stress tests“ wird untersucht, welche Auswirkungen die Veränderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme haben könnten und wie sie im Einklang mit den internen Treasury-Richtlinien durch Sicherungsgeschäfte limitiert werden können.

44. Eventualverbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2016	30.9.2017
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	17	11
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	52	18
	69	28

Bei den Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Mietgarantien mit Laufzeiten von bis zu 10 Jahren, soweit eine Inanspruchnahme nicht als gänzlich unwahrscheinlich eingeschätzt werden konnte. Wesentliche Ursache für den Rückgang sind gesunkene Verpflichtungen aus Mietgarantien aufgrund verminderter Mietlaufzeiten und der Beendigung von Mietverträgen.

45. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nominalwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 30. September 2017 beträgt 307 Mio. € (30. September 2016: 309 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Abnahmeverpflichtungen für Dienstleistungsverträge.

- **Angaben zu den Erwerbsverpflichtungen für Sonstige immaterielle Vermögenswerte, Gegenstände des Sachanlagevermögens, Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen sowie für Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien finden sich unter Nr. 19 Sonstige immaterielle Vermögenswerte, Nr. 20 Sachanlagen und Nr. 21 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.**

46. Sonstige Rechtsangelegenheiten

Erfolgreicher Vollzug der Konzernaufteilung

Am 6. Februar 2017 beschloss die Hauptversammlung der ehemaligen METRO AG (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 39473) die Aufteilung der ehemaligen METRO GROUP in 2 selbstständige, auf ihr jeweiliges Marktsegment spezialisierte unabhängige börsennotierte Unternehmen; die ehemalige METRO AG hat ihren Namen mittlerweile in CECONOMY AG geändert. Im Zusammenhang mit der geplanten Konzernaufteilung haben mehrere Aktionäre mit unterschiedlichen Angriffsrichtungen Anfechtungsklage, Nichtigkeitsklage und/oder Feststellungsklage u. a. wegen des in der ordentlichen Hauptversammlung der CECONOMY AG vom 6. Februar 2017 gefassten Beschlusses über die Zustimmung zum Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrag (Spaltungsvertrag) sowie teilweise im Hinblick auf den Vertrag selbst erhoben. Sämtliche dieser Klagen gegen die CECONOMY AG sind vor dem Landgericht (LG) Düsseldorf anhängig. Gemäß einer Regelung des Spaltungsvertrags ist Träger der Kosten aus den im

Zusammenhang mit der Spaltung stehenden Prozess- und Verfahrenskosten die METRO AG (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 79055, vormals firmierend unter METRO Wholesale & Food Specialist AG). Am 15. November 2017 fand ein Termin zur mündlichen Verhandlung dieser Klagen vor dem LG Düsseldorf statt. Die METRO AG hält sämtliche dieser Klagen weiterhin für unzulässig und/oder unbegründet und hat daher keine Risikoversorge bilanziert. Zwar hatte die Erhebung der Klagen gegen den Spaltungsbeschluss der Hauptversammlung zunächst eine Eintragung des Beschlusses in das Handelsregister der CECONOMY AG verhindert. Jedoch entschied das Oberlandesgericht Düsseldorf in dem von der CECONOMY AG beantragten Freigabeverfahren nach dem Umwandlungsgesetz wegen der oben aufgeführten Klagen aufgrund mündlicher Verhandlung am 22. Juni 2017 zugunsten der Antragstellerin, dass die gegen den Beschluss der Hauptversammlung erhobenen Klagen einer Eintragung der Ausgliederung und Abspaltung in das Handelsregister nicht entgegenstehen und dass die Voraussetzungen für eine Eintragung gegeben sind. Am 12. Juli 2017 wurde die beschlossene Spaltung mit Eintragung in das Handelsregister der CECONOMY AG wirksam. Sämtliche Aktien der METRO AG werden seit dem 13. Juli 2017 an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an der Börse in Luxemburg gehandelt.

Übrige Rechtsangelegenheiten

Gesellschaften des METRO Konzerns sind Partei bzw. Beteiligte in gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren sowie Kartellverfahren in diversen europäischen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikoversorge gebildet.

Des Weiteren sehen sich die Konzernunternehmen in einigen Ländern zunehmend regulatorischen Strömungen im Zusammenhang mit dem Beschaffungswesen sowie der geänderten Auslegung umsatzsteuerlicher Regelungen ausgesetzt. Für das Beschaffungswesen hat dies in einigen Ländern, wie zum Beispiel in Russland und der Tschechischen Republik, dazu geführt, dass das Einkaufsmodell der jeweiligen Konzerngesellschaft in komplexen Veränderungsprozessen an die sich geänderten regulatorischen Rahmenbedingungen angepasst werden musste.

Konzerngesellschaften machen Schadensersatz gegen Unternehmen geltend, die sich kartellrechtswidrig verhalten und den METRO Konzern geschädigt haben, beispielsweise bestimmte Kreditkartengesellschaften oder Zuckerhersteller.

47. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag (30. September 2017) und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses (30. November 2017) ist kein zu berichtendes Ereignis eingetreten.

48. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

METRO hatte im Geschäftsjahr 2016/17 zu nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

Mio. €	2015/16	2016/17
Erbrachte Leistungen	92	86
CECONOMY	92	83
Assoziierte Unternehmen	0	0
Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Übrige nahestehende Unternehmen	0	3
Erhaltene Leistungen	105	107
CECONOMY	16	17
Assoziierte Unternehmen	74	78
Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Übrige nahestehende Unternehmen	15	12
Forderungen aus erbrachten Leistungen zum 30.9.	5	11
CECONOMY	5	11
Assoziierte Unternehmen	0	0
Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Übrige nahestehende Unternehmen	0	0
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Leistungen zum 30.9.	225	3
CECONOMY	224	3
Assoziierte Unternehmen	0	0
Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Übrige nahestehende Unternehmen	1	0

Transaktionen mit Gesellschaften von CECONOMY

METRO unterhielt Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften von CECONOMY. Die Unternehmen von CECONOMY gelten für Zwecke des Konzernabschlusses bis zum 12. Juli 2017, dem Tag der Abspaltung, als nahestehende Unternehmen von METRO, da METRO bis zu diesem Zeitpunkt von der heutigen CECONOMY AG beherrscht wurde. Erbrachte Leistungen an sowie erhaltene Leistungen von CECONOMY sind dementsprechend bis zum 12. Juli 2017 in den Angaben zum Geschäftsjahr 2016/17 anteilig enthalten.

Die erbrachten Leistungen mit nahestehenden Unternehmen von CECONOMY umfassen im Wesentlichen Erträge aus Beschaffungssynergien, Mieterträge und Erträge im Rahmen des Transitional Service Agreement (TSA), das ab 1. Oktober 2016 die Verrechnung der in der Übergangsphase erbrachten Leistungen an den jeweils anderen Teilbetrieb geregelt hat. Erträge aus Beschaffungssynergien sind im Geschäftsjahr 2016/17 mit 44 Mio. € (2015/16: 63 Mio. €) erfasst.

Die Mieterträge betrugen im Geschäftsjahr 2016/17 14 Mio. € (2015/16: 19 Mio. €). Erträge aus dem TSA beliefen sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf 8 Mio. € (2015/16: 0 Mio. €). Darüber hinaus enthalten die erbrachten Leistungen Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von 4 Mio. € (2015/16: 9 Mio. €).

Die erhaltenen Leistungen von Unternehmen von CECONOMY betrafen im Wesentlichen Aufwendungen für die Beschaffungslogistik.

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde die zum 30. September 2016 bestehende Verbindlichkeit gegenüber von CECONOMY, die aus der im Spaltungsvertrag vereinbarten initialen Liquiditätsausstattung resultierte, getilgt.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und übrigen nahestehenden Unternehmen

Die Leistungen in Höhe von 90 Mio. € (2015/16: 89 Mio. €), die Unternehmen von METRO im Geschäftsjahr 2016/17 von assoziierten und übrigen nahestehenden Unternehmen erhalten haben, bestanden in Höhe von 80 Mio. € (2015/16: 80 Mio. €) im Wesentlichen aus der Vermietung von Immobilien (davon 78 Mio. € von assoziierten Unternehmen; 2015/16: 74 Mio. €) und in Höhe von 10 Mio. € (2015/16: 9 Mio. €) aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Sonstige zukünftige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus den Mietverhältnissen gegenüber folgenden assoziierten Unternehmen in Höhe von 756 Mio. € (2015/16: 597 Mio. €): OPCI FWP, Frankreich, OPCI FWS, Frankreich, METRO Habib Pakistan und von Mayfair.

Unternehmen von METRO erbrachten im Geschäftsjahr 2016/17 Leistungen an Unternehmen, die dem Kreis der assoziierten und nahestehenden Unternehmen zuzurechnen sind in Höhe von 3 Mio. € (2015/16: 0 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart und entsprechen Marktkonditionen. Im Geschäftsjahr 2016/17 bestanden wie im Geschäftsjahr 2015/16 keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden natürlichen Personen und Unternehmen des Management in Schlüsselpositionen.

Nahestehende Personen (Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen)

Das Management in Schlüsselpositionen von METRO besteht aus Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der METRO AG.

Anders als noch im Vorjahresabschluss zum 30. September 2016 wurden die wirtschaftlich METRO zuzurechnenden Aufwendungen für den Vorstand der ehemaligen METRO AG, bis zum Tag der Abspaltung am 12. Juli 2017, nicht auf Basis eines mitarbeiterbezogenen Allokationsschlüssels ermittelt. Vielmehr wurden die Finanzdaten für die abgebildeten ökonomischen Aktivitäten von METRO aus dem ab dem 1. Quartal 2016/17 eingerichteten separaten Buchungskreis in der ehemaligen METRO AG für METRO ent-

nommen, die den Regelungen des Transitional Service Agreement (TSA) entsprechen.

Der so ermittelte Aufwand zuzüglich des Aufwands für den Zeitraum nach der Abspaltung (13. Juli 2017 bis 30. September 2017) für Mitglieder des Vorstands der neuen METRO AG betrug für kurzfristig fällige Leistungen 5,5 Mio. € (2015/16: 6,8 Mio. €) sowie für Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses 0,8 Mio. € (2015/16: 0,5 Mio. €). Der Aufwand für die im Geschäftsjahr 2016/17 bestehenden Programme für Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung betrug 5,1 Mio. € (2015/16: 4,9 Mio. €).

Die weiterhin auf Basis des mitarbeiteranzahlbezogenen Allokationsschlüssels ermittelte kurzfristig fällige Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der ehemaligen METRO AG bis zum Tag der Abspaltung am 12. Juli 2017 zuzüglich der Vergütung für den Zeitraum nach der Abspaltung (13. Juli 2017 bis 30. September 2017) betrug 1,5 Mio. € (2015/16: 1,5 Mio. €).

Die Gesamtvergütung für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen belief sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf 12,9 Mio. € (2015/16: 13,7 Mio. €).

- **Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind unter Nr. 50 Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt.**

49. Long-Term Incentive der Führungskräfte (Geschäftsfelder Wholesale und Retail)

Berechtigungen für das Wholesale-Geschäftsfeld (MCC LTI)

Der im vergangenen Geschäftsjahr für die Vertriebslinie METRO Cash & Carry entwickelte Long-Term Incentive (MCC LTI) wurde spezifisch auf das Operating Model zugeschnitten. Er wurde erstmals im Geschäftsjahr 2015/16 an die oberen Führungskräfte sowie die Geschäftsführungsorgane der METRO Cash & Carry Gesellschaften begeben. Hierbei handelt es sich um einen zyklischen Plan, der alle 3 Jahre begeben wird. Die jeweiligen Erfolgsziele rücken dabei die Wertgenerierung in den einzelnen Landesgesellschaften bzw. für die Großhandelssparte insgesamt, sowie deren nachhaltige Entwicklung und Zukunftsausrichtung in den Vordergrund der Erfolgsmessung. Die Performance-Periode des MCC LTI läuft vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2019. In diesem Zeitraum werden die individuellen Zielbeträge ratierlich aufgebaut. Der am Ende der Performance-Periode final aufgebaute Zielbetrag richtet sich nach der Dauer der Teilnahmeberechtigung am MCC LTI sowie der innegehaltenen Position. Gemäß den Planbedingungen können Führungskräfte zeitanteilig neu in den Berechtigtenkreis aufgenommen werden bzw. aus dem Plan ausscheiden.

Im Berichtsjahr wurden zusätzlich die obersten Führungskräfte der METRO AG zeitanteilig zur Teilnahme am MCC LTI berechtigt. Diese Berechtigung ersetzt die Tranche 2016/17 des Sustainable Performance Plan 2.0 und folgender Tranchen, die aufgrund der Abspaltung nicht mehr begeben werden können.

Berechtigungen für das Retail-Geschäftsfeld (Real LTI)

Für das Retail-Geschäftsfeld wurde im Berichtsjahr der Real Long-Term Incentive (Real LTI) entwickelt. Berechtigt wurden obere Führungskräfte und Geschäfts-führungsorgane des Retail-Geschäftsfelds. Seine Performance-Periode begann am 1. April 2017 und endet am 31. März 2020. Er ersetzt ebenfalls die weiteren Berechtigungen zum Sustainable Performance Plan 2.0. Die Funktionsweise orientiert sich am MCC LTI und wird im Folgenden dargestellt.

FUNKTIONSWEISE MCC UND REAL LTI

Der Auszahlungsbetrag wird nach Ablauf der jeweiligen Performance-Periode durch Multiplikation des jeweils aufgebauten individuellen Zielbetrags mit einem Gesamtzielerreichungsfaktor ermittelt. Dieser Faktor setzt sich zu je 45 % aus der Zielerreichung der Komponenten Past Performance und Future Value sowie zu 10 % aus der Zielerreichung der Nachhaltigkeitskomponente zusammen. Der Auszahlungsbetrag ist nach oben begrenzt, wobei der Gesamtzielerreichungsfaktor nicht unter 0 fallen kann. Bei den Komponenten Past Performance und Future Value ist für die Berechtigten aus den METRO Cash & Carry Landesgesellschaften der Erfolg/Wertzuwachs der jeweiligen METRO Cash & Carry Landesgesellschaft maßgeblich, für die weiteren Bezugsberechtigten grundsätzlich der Gesamterfolg der jeweiligen Vertriebslinie, METRO Cash & Carry oder Real.

Die **Komponente Past Performance** honoriert das Erreichen interner wirtschaftlicher Zielvorgaben und wird anhand des EBITDA nach Sonderfaktoren ermittelt, das kumuliert in den Geschäftsjahren 2015/16 bis 2017/18 für METRO Cash & Carry bzw. 2016/17 bis 2018/19 für Real erzielt wird. Dabei wurde jeweils ein Zielwert für die Zielerreichungsfaktoren 1,0 sowie 0,0 definiert. Zwischen den beiden Werten und darüber hinaus berechnet sich die Zielerreichung mittels linearer Interpolation auf 2 Nachkommastellen. Der Zielerreichungsfaktor für die Komponente Past Performance kann nicht unter 0 fallen und ist nach oben begrenzt.

Die **Komponente Future Value** spiegelt die externe Bewertung von METRO Cash & Carry bzw. Real bezogen auf den erwarteten zukünftigen Erfolg der jeweiligen Landesgesellschaft sowie der jeweiligen Vertriebslinie insgesamt aus Analystensicht wider. Für die Zielsetzung wurde vor Beginn der Performance-Periode der Unternehmenswert der jeweiligen Vertriebslinie aus den Bewertungen von Analysten abgeleitet. Diese Ermittlung erfolgt erneut mit dem Ende der jeweiligen Performance-Periode. Aus den Unternehmenswerten der Vertriebslinie METRO Cash & Carry wird wiederum der Unternehmenswert der METRO Cash & Carry Landesgesellschaften abgeleitet. Dabei wurde jeweils ein Zielwert für die Zielerreichungsfaktoren 1,0 sowie 0,0 definiert. Zwischen den beiden Werten und darüber hinaus berechnet sich die Zielerreichung mittels linearer Interpolation auf 2 Nachkommastellen. Der Zieler-

reichungsfaktor für die Komponente Future Value kann nicht unter 0 fallen und ist nach oben begrenzt.

Die Performance-Zielerreichung für die **Nachhaltigkeitskomponente** bestimmt sich nach dem Durchschnittsrang, den die METRO AG während der jeweiligen Performance-Periode in einem extern durchgeführten Corporate Sustainability Assessment erreicht. Die METRO AG nimmt in jedem Jahr der Performance-Perioden am Corporate Sustainability Assessment, das von dem unabhängigen Dienstleister RobecoSAM durchgeführt wird, teil. Auf Basis dieser Assessments ermittelt die RobecoSAM AG den Rang der METRO AG innerhalb der Branchengruppe „Food & Staples Retailing“, die gemäß Global Industry Classification Standard (GICS) definiert ist. Ändert sich die Branchengruppen-Zuordnung der METRO AG, informiert die RobecoSAM AG darüber. Sollte sich die Zusammensetzung der Unternehmen oder die Methodik des Ranking wesentlich verändern, kann die RobecoSAM AG adäquate Vergleichswerte ermitteln.

Aus den während der jeweiligen Performance-Periode mitgeteilten Rängen wird der Durchschnittsrang – kaufmännisch gerundet auf ganze Zahlen – berechnet. Abhängig vom Durchschnitt über die Performance-Periode ergibt sich der Faktor für die Nachhaltigkeitskomponente wie folgt:

Durchschnittsrang (kaufmännisch gerundet)	Nachhaltigkeitsfaktor
1	3,00
2	2,50
3	2,00
4	1,50
5	1,25
6	1,00
7	0,75
8	0,50
9	0,25
Unter Rang 9	0,00

Der Zielbetrag für den berechtigten Personenkreis zum 30. September 2017 betrug 34,6 Mio. €.

Sustainable Performance Plan Version 2014 (2014/15–2017/18)

Nachdem im Geschäftsjahr 2013/14 die erste Tranche des Sustainable Performance Plan begeben wurde, wurde eine Anpassung des Sustainable Performance Plan ab dem Geschäftsjahr 2014/15 beschlossen: der sogenannte Sustainable Performance Plan Version 2014 mit einer Planlaufzeit von 4 Tranchen bis zum Geschäftsjahr 2017/18. Für die Tranche 2014/15 des Sustainable Performance Plan Version 2014 gilt eine 3-jährige Performance-Periode, ab der Tranche 2015/16 beträgt die Performance-Periode 4 Jahre.

Für die Bezugsberechtigten wird zunächst ein Zielbetrag in Euro festgelegt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch Multiplikation des Zielbetrags mit dem Faktor der Gesamtzielerreichung. Dieser berechnet sich durch Ermittlung der jeweils auf 2 Nachkommastellen gerundeten Zielerreichungsfaktoren für jedes der 3 Erfolgsziele. Das arithmetische Mittel der Faktoren, ebenfalls auf 2 Nachkommastellen gerundet, ergibt den Gesamtzielerreichungsfaktor. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 250 % des Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap). Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind gesonderte Regelungen zur Auszahlung von Tranchen vereinbart.

- Der Sustainable Performance Plan Version 2014 beruht auf den 3 Erfolgszielen:
- Aktienrendite / Total Shareholder Return (TSR),
 - Nachhaltigkeit und
 - Ergebnis pro Aktie / Earnings per Share (EPS).

Für die Berechnung des Zielerreichungsfaktors der **TSR-Komponente**, die daran gemessen wird, wie sich die Aktienrendite der METRO Stammaktie im Performance-Zeitraum relativ zu einem definierten Vergleichsindex entwickelt, werden über einen Zeitraum von 40 Börsenhandelstagen unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung der METRO AG im Gewährungsjahr die Xetra-Schlusskurse der METRO Stammaktie ermittelt. Daraus wird der arithmetische Durchschnitt gebildet, der sogenannte Anfangskurs. Am 41. Börsenhandelstag nach der ordentlichen Hauptversammlung beginnt die Performance-Periode für die jeweilige Tranche. Wiederum über einen Zeitraum von 40 Börsenhandelstagen unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung 3 Jahre bzw. ab dem Geschäftsjahr 2015/16 4 Jahre nach Ermittlung des Anfangskurses und Begebung der jeweiligen Tranche werden die Xetra-Schlusskurse der METRO Stammaktie ermittelt. Daraus wird erneut der arithmetische Durchschnitt gebildet, der sogenannte Endkurs. Dabei berechnet sich der TSR aus der Veränderung des METRO Aktienkurses und der Summe der hypothetisch reinvestierten Dividenden über die Performance-Periode in Relation von Endkurs zu Anfangskurs als Prozentsatz.

- Der so errechnete METRO TSR wird mit dem TSR des STOXX Europe 600 Retail Index (Index-TSR) in der Performance-Periode verglichen und der Faktor für die Berechnung der TSR-Komponente wie folgt ermittelt:
- Ist der METRO TSR identisch mit dem Index-TSR, beträgt der Faktor für die TSR-Komponente 1,0,
 - liegt der METRO TSR um 30 %-Punkte oder mehr unter dem Index-TSR, beträgt der Faktor für die TSR-Komponente 0,0,
 - ist der METRO TSR um 30 %-Punkte größer als der Index-TSR, beträgt der Faktor für die TSR-Komponente 2,0.
 - Bei einer Zielerreichung mit Zwischenwerten und über 30 %-Punkten berechnet sich der TSR-Faktor für den Sustainable Performance Plan Version 2014 mittels linearer Interpolation auf 2 Nachkommastellen.

Für die Ermittlung des Zielerreichungsfaktors der **Nachhaltigkeitskomponente** nimmt die METRO AG in jedem Jahr der 3- bzw. 4-jährigen Performance-Periode des Sustainable Performance Plans Version 2014 am Corporate Sustainability Assessment teil, das von dem externen unabhängigen Dienstleister RobecoSAM durchgeführt wird. Auf Basis dieses Assessments ermittelt die RobecoSAM AG den Rang der METRO AG innerhalb der Branchengruppe „Food and Staples Retailing“, die gemäß Global Industry Classification Standard (GICS) definiert ist. Dieser Rang dient S&P Dow Jones Indices als Entscheidungsgrundlage für die Aufnahme in seine Dow Jones Sustainability Indizes (DJSI). Jedes Jahr wird die METRO AG von der RobecoSAM AG über ihren entsprechenden Rang informiert. Aus den 3 bzw. ab dem Geschäftsjahr 2015/16 4 während der Performance-Periode von der RobecoSAM AG mitgeteilten Rängen je Tranche wird der Durchschnitt – kaufmännisch gerundet auf ganze Zahlen – ermittelt. Abhängig vom Durchschnittsrang über die Performance-Periode ergibt sich der Faktor für die Nachhaltigkeitskomponente.

Für die im Sustainable Performance Plan Version 2014 eingeführte **EPS-Komponente** ermittelt sich der Zielerreichungsfaktor wie folgt: Im Regelfall wird zu Beginn des Geschäftsjahres ein EPS-Zielwert (vor Sonderfaktoren) für das 3. bzw. 4. Jahr der EPS-Performance-Periode, eine untere Schwelle/Einstiegshürde sowie eine obere Schwelle für 200 % Zielerreichung beschlossen. Der tatsächlich erreichte EPS-Wert der Performance-Periode wird mit den beschlossenen Werten verglichen und der Faktor für die Berechnung der EPS-Komponente wie folgt ermittelt:

- Wird der EPS-Zielwert erreicht, beträgt der Faktor für die EPS-Komponente 1,0,
- wird lediglich die untere Einstiegshürde oder ein darunter liegender Wert erreicht, beträgt der Faktor für die EPS-Komponente 0,0,
- bei einer Zielerreichung von 200 % beträgt der Faktor für die EPS-Komponente 2,0.
- Bei einer Zielerreichung bei Zwischenwerten und über 200 % berechnet sich der EPS-Faktor für den Sustainable Performance Plan Version 2014 mittels linearer Interpolation auf 2 Nachkommastellen.

Durch die Abspaltung am 12. Juli 2017 ist die finale Erfolgsmessung der Tranchen des Sustainable Performance Plan 2.0 basierend auf den gesetzten Erfolgszielen nicht mehr möglich. Von einem externen Gutachter wurde nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren der Barwert der jeweiligen Tranchen am Tag der Abspaltung ermittelt und entsprechend an die Berechtigten ausbezahlt. Der zeitanteilig noch nicht erdiente Teil des jeweiligen Zielwerts wurde in einen sogenannten „Roll-over LTI“ überführt. Für die Tranche 2014/15 wurde hierfür ein RoCE Erfolgsziel gesetzt. Dieser Teil wird zum Ende der ursprünglichen Performance-Periode im April 2019 zur Zahlung fällig. Für die Tranche 2015/16 wurde ein EPS-Erfolgsziel gesetzt. Die Zahlung wird nach Ende der um 1 Jahr gekürzten Performance-Periode im April 2019 fällig.

Die Begebung der Tranchen 2016/17 und 2017/18 wird durch die Begebung des MCC bzw. Real LTI ersetzt.

Sustainable Performance Plan (2013/14)

Nachdem im Rumpfgeschäftsjahr 2013 die letzte Tranche des Performance Share Plan begeben wurde, wurde im Geschäftsjahr 2013/14 der Sustainable Performance Plan ausgegeben.

Für die Bezugsberechtigten wurde zunächst ein Zielbetrag in Euro festgesetzt. Er ist zu 75 % abhängig von der TSR-Komponente und zu 25 % von der Nachhaltigkeitskomponente.

Die Berechnung der **TSR-Komponente** folgt der für den Sustainable Performance Plan Version 2014 beschriebenen Systematik; der Faktor für die TSR-Komponente beträgt jedoch maximal 3,0 (Cap). Ferner gilt die folgende zusätzliche Bedingung, sofern der TSR-Faktor positiv ist: Eine Auszahlung von 75 % des Zielbetrags multipliziert mit dem TSR-Faktor erfolgt nur dann, wenn der ermittelte Endkurs der METRO Aktie nicht kleiner ist als der Anfangskurs. Ist diese Bedingung nicht erfüllt, wird der errechnete Betrag zunächst nicht ausbezahlt. Ein Anspruch auf Auszahlung besteht in diesem Fall erst dann, wenn innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf der Performance-Periode der Xetra-Schlusskurs der METRO Stammaktie über 40 aufeinanderfolgende Börsenhandelstage größer oder gleich dem Anfangskurs ist. Wird diese Bedingung nicht innerhalb der 3 Jahre nach Ablauf der Performance-Periode erfüllt, erfolgt keine Auszahlung der TSR-Komponente der Tranche.

Für die Ermittlung des Faktors der **Nachhaltigkeitskomponente** gilt ebenfalls die beschriebene Systematik des Sustainable Performance Plan Version 2014, wobei sich der Faktor für die Nachhaltigkeitskomponente in Abhängigkeit vom Durchschnittsrang über die Performance-Periode ergibt.

Dabei gilt die folgende zusätzliche Bedingung: Eine Auszahlung von 25 % des Zielbetrags multipliziert mit dem Nachhaltigkeitsfaktor erfolgt nur unter der Bedingung, dass der Rang der METRO AG in keinem Jahr der Performance-Periode mehr als 2 Ränge geringer ist als der letzte veröffentlichte Rang vor Begebung der Tranche, sonst beträgt der Faktor aus der Nachhaltigkeitskomponente 0. Die Obergrenze der Auszahlung (Cap) für die Nachhaltigkeitskomponente liegt beim 3-fachen des Zielbetrags.

Die Nachhaltigkeitskomponente wurde regulär gemäß den Planbedingungen nach dem Ende der Performance-Periode am 3. April 2017 an die Berechtigten ausbezahlt. Da die zusätzliche Auszahlungsbedingung für die TSR-Komponente nicht erfüllt wurde, war dieser Teil zunächst nicht zur Zahlung fällig. Durch die Abspaltung am 12. Juli 2017 ist jedoch auch die finale Erfolgsmessung der TSR-Komponente basierend auf den gesetzten Kriterien nicht mehr möglich. Von einem externen Gutachter wurde nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren der Barwert der TSR-Komponente am Tag der Abspaltung ermittelt und entsprechend an die Berechtigten ausbezahlt.

Performance Share Plan (2009–2013)

Im Jahr 2009 hat die METRO AG einen auf 5 Jahre angelegten Performance Share Plan eingeführt, dessen letzte Tranche im Rumpfgeschäftsjahr 2013 ausgegeben wurde. Die Bezugsberechtigten erhielten entsprechend der Bedeutung ihrer Funktion einen individuellen Betrag für den Performance Share Plan (Zielwert). Um die Zielanzahl der Performance Shares zu ermitteln, wurde der Zielwert durch den Aktienkurs bei Zuteilung dividiert. Maßgeblich war dabei der 3-Monats-Durchschnittskurs der METRO Aktie vor dem Zuteilungszeitpunkt. Ein Performance Share berechtigt zu einer Barauszahlung in Euro in Höhe des Kurses der METRO Aktie zum Auszahlungszeitpunkt. Auch hier ist der 3-Monats-Durchschnittskurs der METRO Aktie vor dem Auszahlungszeitpunkt maßgeblich.

In Abhängigkeit von der relativen Performance der METRO Aktie im Vergleich zum Mittelwert aus den Aktienindizes DAX 30 und Euro STOXX Retail – Total Return – wird nach Ablauf eines Performance-Zeitraums von mindestens 3 und höchstens 4,25 Jahren die endgültige Anzahl der auszuzahlenden Performance Shares bestimmt. Diese entspricht der Zielanzahl, wenn eine Gleich-Performance zu den genannten Aktienindizes erreicht wird. Bis zu einer Outperformance von 60 % erhöht sich die Anzahl linear auf den Maximalwert von 200 % der Zielanzahl. Bis zu einer Underperformance von 30 % reduziert sich die Anzahl entsprechend bis auf 50 %. Bei einer höheren Underperformance fällt die Anzahl auf 0.

Die Auszahlung kann zu 6 möglichen und vorab fest definierten Zeitpunkten erfolgen. Der früheste Auszahlungstermin ist 3 Jahre nach Zuteilung der Performance Shares. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Auszahlung alle 3 Monate möglich. Die Berechtigten haben die Wahl, zu welchem dieser Zeitpunkte sie ihre Performance Shares ausüben möchten. Eine Aufteilung auf mehrere Auszahlungszeitpunkte ist nicht möglich. Die Obergrenze der Auszahlung (Cap) liegt beim 5-fachen des Zielwerts.

Mit dem Performance Share Plan wurden zugleich sogenannte Share Ownership Guidelines eingeführt: Als Voraussetzung für die Auszahlung der Performance Shares sind die Berechtigten verpflichtet, bis zum Ablauf der 3-jährigen Sperrfrist ein eigenfinanziertes Investment in METRO Aktien aufzubauen und zu halten. Dadurch partizipieren sie als Aktionäre unmittelbar an Kursanstiegen, aber gegebenenfalls auch an Kursverlusten der METRO Aktie. Das zu haltende Volumen beträgt in der Regel ca. 50 % des individuellen Zielwerts.

Die Tranche 2013, deren Ausübungsperiode im Juli 2017 endete, wurde im Geschäftsjahr 2016/17 von 21 Personen mit einer Anzahl von 42.688 Performance Shares ausgeübt. Der Performance Share Plan endete zum 1. Juli 2017 regulär und es bestehen keine weiteren Ansprüche aus dem Plan.

Aus den genannten Tranchen anteilsbasierter Vergütungsprogramme ist ein Gesamtaufwand in Höhe von 25 Mio. € (2015/16: 26 Mio. €) angefallen.

Die mit den Programmen in Zusammenhang stehenden Rückstellungen zum 30. September 2017 betragen 19 Mio. € (30. September 2016: 34 Mio. €).

50. Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2016/17

Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der Grundvergütung, der kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütung (Short-Term Incentive und Sonderprämien) sowie der im Geschäftsjahr 2016/17 gewährten erfolgsabhängigen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term Incentive).

Das Short-Term Incentive der Mitglieder des Vorstands wird im Wesentlichen durch die Entwicklung von finanziellen, auf das Geschäftsjahr bezogenen Erfolgszielen bestimmt und berücksichtigt darüber hinaus die Erreichung individuell gesetzter Ziele.

Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2016/17 beträgt 5,9 Mio. €. Davon entfallen 1,1 Mio. € auf die Grundvergütung, 1,1 Mio. € auf die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, 3,7 Mio. € auf die aktienbasierte erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung und 0,02 Mio. € auf geldwerte Vorteile aus Sachbezügen.

Die im Geschäftsjahr 2016/17 gewährte aktienbasierte erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (Performance Share Plan) ist mit dem Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung angegeben. Die Anzahl der bedingt zugeteilten Performance Shares beträgt für die Mitglieder des Vorstands insgesamt 266.629 Stück.

Im Geschäftsjahr 2016/17 haben sich Wertveränderungen aus den laufenden aktienbasierten Tranchen erfolgsabhängiger Vergütungsprogramme mit langfristiger Anreizwirkung ergeben. Der Aufwand für die Gesellschaft betrug betreffend Herrn Koch 0,27 Mio. €, betreffend Herrn Baier 0,14 Mio. €, betreffend Herrn Boone 0,16 Mio. € und betreffend Herrn Hutmacher 0,2 Mio. €.

Die Rückstellungen hierfür betragen zum 30. September 2017 für die Mitglieder des Vorstands insgesamt 0,77 Mio. €. Davon entfallen auf Herrn Koch 0,27 Mio. €, auf Herrn Baier 0,14 Mio. €, auf Herrn Boone 0,16 Mio. € und auf Herrn Hutmacher 0,2 Mio. €.

Der Aufwand und die Rückstellungen wurden durch externe Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren ermittelt.

— Die Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 8 HGB finden sich im zusammengefassten Lagebericht – 6 Vergütungsbericht.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtvergütung sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016/17 beträgt 0,8 Mio. €.

- Weitere Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden sich im zusammengefassten Lagebericht – 6 Vergütungsbericht.

51. Honorare des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist ein Gesamthonorar von 9,0 Mio. € berechnet worden. Davon entfallen auf Honorare für Abschlussprüfungsleistungen 4,3 Mio. €, auf andere Bestätigungsleistungen 3,3 Mio. €, auf Steuerberatungsleistungen 0,5 Mio. € und auf sonstige Leistungen 0,9 Mio. €.

Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der METRO AG vereinbar sind.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses und des Abhängigkeitsberichts der METRO AG sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen und Prüfungen von IFRS Reporting Packages zur Einbeziehung in den METRO Konzernabschluss ihrer Tochterunternehmen, einschließlich gesetzlicher Auftragsweiterungen. Zudem erfolgten prüfungsintegriert prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen sowie projektbegleitende IT-Prüfungen.

Andere Bestätigungsleistungen enthalten im Rahmen der Spaltung der ehemaligen METRO GROUP vorgenommene Leistungen (Erteilung eines Comfort Letter, Prüfung des kombinierten Abschlusses der MWFS Group zum 30. September 2016, Gründungsprüfung, Nachgründungsprüfung, Sacheinlageprüfung sowie Werthaltigkeitsbescheinigungen). Des Weiteren

umfassen die anderen Bestätigungsleistungen vereinbarte Prüfungshandlungen (z. B. Umsatzmietvereinbarungen, Compliance Certificates, Comfort Letter), eine IKS-Prüfung ausgewählter operativer Prozesse gemäß ISAE 3000 sowie die freiwillige betriebswirtschaftliche Prüfung des CSR-Berichts.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen und Umsatzsteuervoranmeldungen, Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den Abrechnungsprozessen für das Verrechnungspreissystem, der Umsatzsteuer und im Zusammenhang mit internationalen Mitarbeiterentsendungen.

Die sonstigen Leistungen betreffen Honorare für Projektmanagementunterstützung im Rahmen der Spaltung sowie im Rahmen von anderen Change-Management-Prozessen (jeweils ohne Leitungsfunktion), für Financial Due Diligences und Unterstützung im Bereich Sustainability.

52. Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2017 die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und diese im November 2017 aktualisiert. Beide Erklärungen sind auf der Homepage der METRO AG (www.metroag.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

53. Befreiungswahlrechte nach §§ 264 Abs. 3 bzw. 264 b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personengesellschaft werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 und § 264 b HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2016 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-)Anhangs und Lageberichts.

a) Operative Gesellschaften und Serviceeinheiten	
MIP METRO Group Intellectual Property Management GmbH	Düsseldorf
N & NF Trading GmbH	Düsseldorf
METRO Siebte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf
real,- Handels GmbH	Düsseldorf
HoReCa Digital GmbH	Düsseldorf
METRO GROUP Accounting Center GmbH	Wörrstadt
METRO Innovations Holding GmbH	Düsseldorf
METRO LOGISTICS Services GmbH	Düsseldorf
METRO Groß- und Lebensmitteleinzelhandel Holding GmbH	Düsseldorf
MGL METRO Group Logistics Warehousing Beteiligungs GmbH	Düsseldorf
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Düsseldorf
real,- Group Holding GmbH	Düsseldorf
MGC METRO Group Clearing GmbH	Düsseldorf
Metro Finanzdienstleistungs Pensionen GmbH	Düsseldorf
real,- Digital Services GmbH	Düsseldorf
DAYCONOMY GmbH	Düsseldorf
Fulltrade International GmbH	Düsseldorf
METRO Beteiligungsmanagement Düsseldorf GmbH & Co. KG	Düsseldorf
MIP METRO Group Intellectual Property GmbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO Dienstleistungs-Holding GmbH	Düsseldorf
MGP METRO Group Account Processing GmbH	Kehl
METRO Re AG	Düsseldorf
METRO Advertising GmbH	Düsseldorf
real,- Holding GmbH	Düsseldorf
real,- Digital Fulfillment GmbH	Düsseldorf
METRO Travel Services GmbH	Düsseldorf
METRO Insurance Broker GmbH	Düsseldorf
METRO SYSTEMS GmbH	Düsseldorf
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Esslingen am Neckar
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Linden
NordRhein Trading GmbH	Düsseldorf
METRO Großhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf
Metro International Beteiligungs GmbH	Düsseldorf
MGE Warenhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf
MGL METRO Group Logistics GmbH	Düsseldorf
real,- SB-Warenhaus GmbH	Düsseldorf
MCC Trading International GmbH	Düsseldorf
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf
Meister feines Fleisch – feine Wurst GmbH	Gäufelden
Multi-Center Warenvertriebs GmbH	Düsseldorf
METRO Erste Erwerbbsgesellschaft mbH	Düsseldorf
MCC Trading Deutschland GmbH	Düsseldorf
Goldhand Lebensmittel- u. Verbrauchsgüter-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf
Liqueur & Wine Trade GmbH	Düsseldorf
Johannes Berg GmbH, Weinkellerei	Düsseldorf
Weinkellerei Thomas Rath GmbH	Düsseldorf
METRO INTERNATIONAL SUPPLY GmbH	Düsseldorf
METRO FSD Holding GmbH	Düsseldorf
RUNGIS express GmbH	Meckenheim
Petit RUNGIS express GmbH	Meckenheim
CCG DE GmbH	Kelsterbach
cc delivery gmbh	Meckenheim
HoReCa Investment Management GmbH	Düsseldorf
HoReCa Services GmbH	Düsseldorf
HoReCa Komplementär GmbH	Düsseldorf
HoReCa Innovation I GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Investment I GmbH & Co. KG	Düsseldorf

HoReCa Strategic I GmbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO Wholesale & Food Services Vermögensverwaltung Management GmbH	Düsseldorf
MIP METRO Holding Management GmbH	Düsseldorf
METRO Wholesale & Food Services Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG	Düsseldorf
Markthalle GmbH	Düsseldorf
METRO Erste Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Zweite Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Dritte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Vierte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Fünfte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Sechste Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Siebte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
HoReCa Digital Services Germany GmbH	Düsseldorf
HoReCa Innovation I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Innovation I Team GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Investment I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Investment I Team GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Strategic I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf
Hospitality.systems GmbH	Düsseldorf
b) Immobiliengesellschaften	
METRO Leasing GmbH	Düsseldorf
METRO Group Asset Management Services GmbH	Düsseldorf
Immobilien-Vermietungsgesellschaft von Quistorp GmbH & Co. Objekt Altlandsberg KG	Düsseldorf
ADAGIO 3. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
ARKON Grundbesitzverwaltung GmbH	Düsseldorf
METRO PROPERTIES Holding GmbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bochum Otto Straße KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rastatt KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal-Studernheim KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Paderborn „Südring Center“ KG	Düsseldorf
RUTIL Verwaltung GmbH & Co. SB-Warenhaus Bielefeld KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Neuwiedenthal KG	Düsseldorf
Pro. FS GmbH	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schaper Bremen-Habenhäusen KG	Düsseldorf
Blabert Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamm KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Oldenburg KG	Düsseldorf
Renate Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach-Rheydt KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Emden KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Entwicklungsgrundstücke KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Arrondierungsgrundstücke KG	Düsseldorf
RUDU Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ratingen KG	Düsseldorf
GKF Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Donaueschingen KG	Düsseldorf
GKF Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Köln-Porz KG	Düsseldorf
ASSET Zweite Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf
AIB Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
SIL Verwaltung GmbH & Co. Objekt Haidach KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hörselgau KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gäufelden KG	Düsseldorf
DFI Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
KUPINA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO Retail Real Estate GmbH	Düsseldorf
METRO Wholesale Real Estate GmbH	Düsseldorf
ADAGIO Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf

ADAGIO 2. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
2. Schaper Objekt GmbH & Co. Kiel KG	Düsseldorf
Adolf Schaper GmbH & Co. Grundbesitz-KG	Düsseldorf
ASH Grundstücksverwaltung XXX GmbH	Düsseldorf
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekte Niedersachsen KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hildesheim-Senking KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brühl KG	Düsseldorf
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Osnabrück KG	Düsseldorf
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Mutterstadt KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Edingen-Neckarhausen KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wiesbaden-Nordenstadt KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover / Davenstedter Straße KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover-Linden KG	Düsseldorf
GKF 6. Objekt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 8. Objekt-KG	Düsseldorf
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 10. Objekt-KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover Fössestraße KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finowfurt KG	Düsseldorf
FZG Fachmarktzentrum Guben Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
FZG Fachmarktzentrum Guben Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-Kommanditgesellschaft	Düsseldorf
FZB Fachmarktzentrum Bous Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf
Wolfgang Wirichs GmbH	Düsseldorf
Wirichs Immobilien GmbH	Düsseldorf
MTE Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Duisburg oHG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gewerbegrundstücke KG	Düsseldorf
BAUGRU Immobilien – Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Grundstücksverwaltung KG	Düsseldorf
GBS Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH	Düsseldorf
STW Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf
PIL Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Moers KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Detmold KG	Düsseldorf
Metro Cash & Carry Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Eschweiler KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Langendreer KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rendsburg KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 25. Objekt-KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herten KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neunkirchen KG	Düsseldorf
Deutsche SB-Kauf GmbH & Co. KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Saar-Grund KG	Düsseldorf
Schaper Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
MDH Secundus GmbH & Co. KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Germersheim KG	Düsseldorf
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Lager Apfelstädt KG	Düsseldorf
Kaufhof Warenhaus Neubrandenburg GmbH	Düsseldorf
Kaufhalle GmbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Espelkamp KG	Düsseldorf
ASSET Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf
ASSET Köln-Kalk GmbH	Düsseldorf
Horten Nürnberg GmbH	Düsseldorf
Metro International Beteiligungs GmbH	Düsseldorf
METRO Services GmbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisburg KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heinsberg KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Braunschweig Hamburger Straße KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wülfrath KG	Düsseldorf

GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Münster-Kinderhaus KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wolfenbüttel KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Bremen-Vahr KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Emden KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Groß-Zimmern KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Norden KG	Düsseldorf
TIMUG Verwaltung GmbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV II KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Amberg und Landshut KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Göttingen KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kulmbach KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Regensburg KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfarrkirchen KG	Düsseldorf
METRO Leasing Objekt Schwerin GmbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kassel KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bannewitz KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV I KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hürth KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta-Westfalica KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt München-Pasing KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Friedrichshain KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Altona KG	Düsseldorf

54. Übersicht der wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften

Name	Sitz	Konzernanteile in %	Umsatzerlöse ¹ Mio. €
Holdinggesellschaften			
METRO AG	Düsseldorf, Deutschland		0
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
METRO Wholesale			
METRO Cash & Carry Deutschland GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	4.442
METRO Cash & Carry France S.A.S.	Nanterre, Frankreich	100,00	4.165
METRO Cash & Carry OOO	Moskau, Russland	100,00	3.411
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai, China	90,00	2.672
METRO Italia Cash and Carry S. p. A.	San Donato Milanese, Italien	100,00	1.760
Makro Cash and Carry Polska S.A.	Warschau, Polen	100,00	1.415
Makro Autoservicio Mayorista S. A. U.	Madrid, Spanien	100,00	1.242
Metro Grosmarket Bakirköy Alisveris Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul, Türkei	100,00	1.122
MAKRO Cash & Carry CR s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00	1.048
METRO CASH & CARRY ROMANIA SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	974
MAKRO Cash & Carry Belgium NV	Wommelgem, Belgien	100,00	846
METRO Distributie Nederland B. V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	814
METRO Cash & Carry India Private Limited	Bangalore, Indien	100,00	798
Real			
real,- SB-Warenhaus GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	7.256
Sonstige Gesellschaften			
METRO Sourcing International Limited	Hongkong, China	100,00	28
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf, Deutschland	92,90	0
METRO SYSTEMS GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
MIAG Commanditaire Vennootschap	Amsterdam, Niederlande	100,00	0

¹ Inklusive einbezogener nationaler Tochtergesellschaften.

55. Organe der METRO AG und ihre Mandate

Mitglieder des Aufsichtsrats¹

Jürgen B. Steinemann (Vorsitzender, vom 2. März bis 23. August 2017 und erneut seit 29. August 2017)
Mitglied seit 21. Februar 2017
Geschäftsführer der JBS Holding GmbH

- a) Big Dutchman AG (stellv. Vorsitzender)
Ewald Dörken AG, bis 7. August 2017
- b) Bankiva B.V., Wezep, Niederlande – Aufsichtsrat (Vorsitzender), seit 16. Februar 2017
Barry Callebaut AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat
Lonza Group AG, Basel, Schweiz – Verwaltungsrat

Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender, vom 2. März bis 23. August 2017 und erneut seit 29. August 2017)
Mitglied seit 21. Februar 2017
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der METRO AG
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der real,- SB-Warenhaus GmbH

- a) Hamburger Pensionskasse von 1905
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
real,- SB-Warenhaus GmbH (stellv. Vorsitzender)
- b) Keine

Michael Bouscheljong
Mitglied und stellv. Vorsitzender vom 8. November 2016 bis 21. Februar 2017
Global Director Corporate Controlling & Finance der METRO AG

- a) METRO SYSTEMS GmbH
real,- SB-Warenhaus GmbH
- b) Keine

Gwyn Burr

Mitglied seit 21. Februar 2017
Mitglied des Board of Directors der Hammerson plc, London, Vereinigtes Königreich

- a) Keine
- b) DFS Furniture plc, Doncaster, South Yorkshire, Großbritannien – Board of Directors
Hammerson plc, London, Vereinigtes Königreich – Board of Directors
Ingleby Farms and Forests ApS, Køge, Dänemark – Board of Directors, seit 8. Dezember 2016
Just Eat plc, London, Vereinigtes Königreich – Board of Directors
Sainsbury's Bank plc, London, Vereinigtes Königreich – Board of Directors

Thomas Dommel

Mitglied seit 21. Februar 2017
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der METRO LOGISTICS Germany GmbH

- a) METRO LOGISTICS Germany GmbH (stellv. Vorsitzender)
- b) Keine

Prof. Dr. Edgar Ernst

Mitglied seit 21. Februar 2017
Präsident der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR)

- a) Deutsche Postbank AG
TUI AG
Vonovia SE (Vorsitzender, seit 7. September 2017)
- b) Keine

¹ Stand der Mandate: 30. November 2017

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG

Dr. Florian Funck

Mitglied seit 21. Februar 2017

Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH

a) CECONOMY AG

TAKKT AG

Vonovia SE

c) Keine

Michael Heider

Mitglied seit 21. Februar 2017

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der METRO Cash & Carry Deutschland GmbH

Vorsitzender des Betriebsrats des

METRO Cash & Carry Markts Schwelm

a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH

b) Keine

Andreas Herwarth

Mitglied seit 21. Februar 2017

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
der METRO AG

a) Keine

b) Keine

Hans-Dieter Hinker

Mitglied vom 8. November 2016 bis 21. Februar 2017

Global Director Corporate Treasury der METRO AG

a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH,
seit 1. Oktober 2017

b) METRO Finance B.V., Venlo, Niederlande –
Aufsichtsrat, seit 1. April 2017

Peter Küpfer

Mitglied seit 21. Februar 2017

Selbstständiger Unternehmensberater

a) CECONOMY AG

b) AHRB AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat
(Präsident)

ARH Resort Holding AG, Zürich, Schweiz –

Verwaltungsrat (Präsident)

Breda Consulting AG, Zürich, Schweiz –

Verwaltungsrat (Präsident)

Cambiata Ltd., Road Town, Tortola,

Britische Jungferninseln – Board of Directors

Cambiata Schweiz AG, Zürich, Schweiz –

Verwaltungsrat

Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG – Beirat

Lake Zurich Fund Exempt Company, George Town,

Grand Cayman, Cayman Islands – Board of Directors

Supra Holding AG, Zug, Schweiz – Verwaltungsrat

Travel Charme Hotels & Resorts Holding AG, Zürich,
Schweiz – Verwaltungsrat (Präsident)

Susanne Meister

Mitglied seit 21. Februar 2017

Mitglied des Gesamtbetriebsrats der
real,- SB-Warenhaus GmbH

a) Keine

b) Keine

Dr. Angela Pilkmann

Mitglied seit 21. Februar 2017

Ressortleiterin Food der real,- SB-Warenhaus GmbH

a) Keine

b) Keine

Mattheus P. M. (Theo) de Raad

Mitglied seit 21. Februar 2017

Mitglied des Aufsichtsrats der HAL Holding N.V.,
Willemstad, Curaçao, Niederländische Antillen

- a) Keine
- b) HAL Holding N.V., Willemstad, Curaçao,
Niederländische Antillen – Aufsichtsrat

Dr. Fredy Raas

Mitglied seit 21. Februar 2017

Geschäftsführer der Beisheim Holding GmbH,
Baar, Schweiz, und der Beisheim Group GmbH & Co. KG

- a) CECONOMY AG
- b) ARISCO Holding AG, Baar, Schweiz – Verwaltungsrat
Montana Capital Partners AG, Baar, Schweiz –
Verwaltungsrat

Harald Sachs

Mitglied und Vorsitzender vom 8. November 2016
bis 21. Februar 2017

Global Director Corporate Accounting der METRO AG

- a) real,- SB-Warenhaus GmbH
- b) METRO Finance B.V., Venlo, Niederlande –
Aufsichtsrat
METRO International AG, Baar, Schweiz –
Aufsichtsrat

Xaver Schiller

Mitglied seit 21. Februar 2017

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der

METRO Cash & Carry Deutschland GmbH

Vorsitzender des Betriebsrats des METRO Cash & Carry
Großmarkts München-Brunnthal

- a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH
(stellv. Vorsitzender)
- b) Keine

Eva-Lotta Sjöstedt

Mitglied seit 21. Februar 2017

Selbstständige Unternehmensberaterin

- a) Keine
- b) Keine

Dr. Liliana Solomon

Mitglied seit 21. Februar 2017

Finanzvorstand (CFO) der Arqiva Group Ltd.,
London, Großbritannien

- a) Scout24 AG
- b) Keine

Alexandra Soto

Mitglied seit 21. Februar 2017

Geschäftsführerin der Lazard & Co., Limited,
London, Großbritannien

Chief Operating Officer von Lazard Europe

- a) Keine
- b) Keine

Angelika Will

Mitglied seit 21. Februar 2017

Ehrenamtliche Richterin am Bundesarbeitsgericht

Schriftführerin des Landesverbandsvorstands Nord-
rhein-Westfalen der DHV – Die Berufsgewerkschaft e.V.
(Bundesfachgruppe Handel)

- a) CECONOMY AG
- b) Keine

Manfred Wirsch

Mitglied seit 21. Februar 2017

Gewerkschaftssekretär ver.di

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.

- a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH
- b) Keine

Silke Zimmer

Mitglied seit 21. Februar 2017

Gewerkschaftssekretärin ver.di

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.

- a) Keine
- b) Keine

**Ausschüsse des Aufsichtsrats
und deren Besetzung****Aufsichtsratspräsidium**

Jürgen B. Steinemann (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Xaver Schiller
Dr. Liliana Solomon

Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Edgar Ernst (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Dr. Florian Funck
Andreas Herwarth
Dr. Fredy Raas
Xaver Schiller

Nominierungsausschuss

Jürgen B. Steinemann (Vorsitzender)
Gwyn Burr
Prof. Dr. Edgar Ernst

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG

Jürgen B. Steinemann (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Edgar Ernst
Xaver Schiller

Mitglieder des Vorstands¹

Olaf Koch (Vorsitzender, seit 2. März 2017)

Mitglied seit 2. März 2017

Corporate Communications and Public Policy,
Investor Relations and Corporate M&A,
Corporate Legal Affairs & Compliance, Corporate Office,
Corporate Strategy, HoReCa Digital, Real

- a) real,- SB-Warenhaus GmbH (Vorsitzender)
- b) HoReCa Digital GmbH – Beirat (Vorsitzender)

Christian Baier (Finanzvorstand)

Mitglied seit 11. November 2016

Corporate Accounting, Corporate Controlling & Finance,
Corporate Risk Management, Corporate Tax,
Corporate Treasury, METRO Insurance Broker,
MIAG, METRO LOGISTICS, METRO PROPERTIES

- a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH
- b) HoReCa Digital GmbH – Beirat
METRO Cash & Carry International Holding GmbH,
Vösendorf, Österreich – Aufsichtsrat
(Vorsitzender, seit 9. September 2017)
METRO Re AG – Aufsichtsrat, seit 6. Juni 2017
(Vorsitzender, seit 23. Juni 2017)

Pieter C. Boone (Chief Operating Officer)

Mitglied seit 2. März 2017

METRO Cash & Carry (MCC) Operating Board
(Operations, Expansion & Investment MCC, Food
Service Distribution MCC, Global Food & Non-Food
Sourcing, Global Business & Supplier Management,
Marketing MCC, Quality Assurance MCC,
Supply Chain / Logistics, Trader Franchise MCC),
METRO ADVERTISING, METRO SOURCING International,
Classic Fine Foods, Pro à Pro, Rungis Express

- a) Keine
- b) Keine

Heiko Hutmacher (Arbeitsdirektor,

seit 31. August 2017)

Mitglied seit 2. März 2017

Human Resources (HR Campus, Compensation & HR
Processes, Global Talent Management & Recruitment,
HR Operations & Leadership, Labour Relations Germany
& Labour Law), Corporate Responsibility, Global Busi-
ness Services, Group Internal Audit, Information &
Technology, METRO SYSTEMS, METRO SERVICES

- a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH
real,- SB-Warenhaus GmbH
METRO SYSTEMS GmbH (Vorsitzender)
- b) Keine

Dr. Christoph Kämper

Mitglied vom 8. November 2016 bis 2. März 2017

- a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH
real,- SB-Warenhaus GmbH, seit 26. Januar 2017
- b) HoReCa Digital GmbH – Beirat
METRO Cash & Carry International Holding GmbH,
Vösendorf, Österreich – Aufsichtsrat,
seit 1. September 2017

Christian Ziggel

Mitglied vom 8. November 2016 bis 2. März 2017

- a) Keine
- b) Keine

¹ Stand der Mandate: 30. November 2017

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG

56. Anteilsbesitz des METRO AG Konzerns zum 30. September 2017 gemäß § 313 HGB

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Konsolidierte Tochterunternehmen			
2. Schaper Objekt GmbH & Co. Kiel KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ADAGIO 2. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ADAGIO 3. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ADAGIO Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Adolf Schaper GmbH & Co. Grundbesitz-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
AIB Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Alberto Polo Distribuciones S.A.	Zaragoza	Spanien	100,00
ARKON Grundbesitzverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASH Grundstücksverwaltung XXX GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASSET Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASSET Köln-Kalk GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASSET Zweite Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Assevermag AG	Baar	Schweiz	79,20
Aubepine SARL	Chalette sur Loing	Frankreich	100,00
Avilo Marketing Gesellschaft m. b. H.	Vösendorf	Österreich	100,00
BAUGRU Immobilien – Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Grundstücksverwaltung KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Beijing Weifa Trading & Commerce Co. Ltd.	Peking	China	100,00
Blabert Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	94,00
Carns Vila S.L.	Cornellà del Terri	Spanien	70,00
cc delivery gmbh	Meckenheim	Deutschland	100,00
CCG DE GmbH	Kelsterbach	Deutschland	100,00
CJSC METRO Management Ukraine	Kiew	Ukraine	100,00
Classic Alimentos (Macau) Limitada	Macau	China	99,00
Classic Coffee & Beverage Sdn Bhd	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00
Classic Fine Foods (Hong Kong) Limited	Hongkong	China	100,00
Classic Fine Foods (Macau) Ltd	Macau	China	99,80
Classic Fine Foods (Singapore) Private Limited	Singapur	Singapur	100,00
Classic Fine Foods (Thailand) Company Limited	Bangkok	Thailand	100,00
Classic Fine Foods (Thailand) Holding Company Limited	Bangkok	Thailand	49,00
Classic Fine Foods (Vietnam) Limited	Ho-Chi-Minh-Stadt	Vietnam	100,00
Classic Fine Foods China Holdings Limited	Hongkong	China	100,00
Classic Fine Foods China Trading Limited	Hongkong	China	100,00
Classic Fine Foods EM LLC	Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	50,00
Classic Fine Foods Group Limited	London	Großbritannien	100,00
Classic Fine Foods Holdings Limited	London	Großbritannien	100,00
Classic Fine Foods Japan Holdings	Tokio	Japan	100,00
Classic Fine Foods Macau Holding Limited	Hongkong	China	100,00
Classic Fine Foods Netherlands BV	Schiphol	Niederlande	100,00
Classic Fine Foods Philippines Inc.	Makati	Philippinen	100,00
Classic Fine Foods Rungis SAS	Rungis	Frankreich	100,00
Classic Fine Foods Sdn Bhd	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00
Classic Fine Foods UK Limited	London	Großbritannien	100,00
Classic Fine Foodstuff Trading LLC	Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	49,00
Comercial Ulzama S.L.	Abanto	Spanien	100,00
Concarneau Trading Office SAS	Concarneau	Frankreich	100,00
Congelados Romero S.A.	Reus	Spanien	90,00
COOL CHAIN GROUP PL Sp.z o.o.	Krakau	Polen	100,00
Culinary Agents Italia s.r.l.	San Donato Milanese	Italien	100,00
Dalian Metro Warehouse Management Co., Ltd.	Dalian	China	100,00
DAYCONOMY GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Deelnemingsmaatschappij Arodema B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Deutsche SB-Kauf GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
DFI Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Dinghao Foods (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China	100,00
Distribución de Alimentación Horeca S.L.	Sant Boi de Llobregat	Spanien	80,00
Distribuciones d'Aliments JG S.L.	Reus	Spanien	100,00
Doxa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach KG	Mainz	Deutschland	0,00 ¹
Etablissements Blin SAS	Saint Gilles	Frankreich	100,00
Fideco AG	Courgevaux	Schweiz	100,00
French F&B (Japan) Co., Ltd.	Tokio	Japan	93,83
Freshly CR s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Fulltrade International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
FZB Fachmarktzentrum Bous Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
FZG Fachmarktzentrum Guben Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	50,00
FZG Fachmarktzentrum Guben Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-Kommanditgesellschaft	Düsseldorf	Deutschland	50,00
GBS Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF 6. Objekt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Donaueschingen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Köln-Porz KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Bremen-Vahr KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Emden KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Groß-Zimmern KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Norden KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schaper Bremen-Habenhausen KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wolfenbüttel KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 10. Objekt-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 25. Objekt-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 8. Objekt-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Arrondierungsgrundstücke KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Entwicklungsgrundstücke KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gewerbegrundstücke KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bannewitz KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bochum Otto Straße KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Braunschweig Hamburger Straße KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brühl KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisburg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Edingen-Neckarhausen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Emden KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Espelkamp KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finowfurt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal-Studernheim KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gäufelden KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Göttingen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Neuwiedenthal KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamm KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover/Davenstedter Straße KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover Fössestraße KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover-Linden KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heinsberg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herten KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hildesheim-Senking KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hürth KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kassel KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kulmbach KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV I KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV II KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach-Rheydt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Münster-Kinderhaus KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Oldenburg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Paderborn „Südring Center“ KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfarrkirchen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rastatt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ratingen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Regensburg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Saar-Grund KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wiesbaden-Nordenstadt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wülfrath KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Amberg und Landshut KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
Goldhand Lebensmittel- u. Verbrauchsgüter-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GrandPari Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
HoReCa Digital France S.A.S.	Nanterre Cede	Frankreich	100,00
HoReCa Digital GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Digital Services Austria GmbH	Wien	Österreich	100,00
HoReCa Digital Services Germany GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Innovation I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Innovation I GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Innovation I Team GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Investment I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Investment I GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Investment I Team GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa investment Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Komplementär GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Strategic I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Strategic I GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Horten Nürnberg GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Hospitality.systems GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ICS METRO Cash & Carry Moldova S.R.L.	Chisinau	Moldawien	100,00
Immobilien-Vermietungsgesellschaft von Quistorp GmbH & Co. Objekt Altlandsberg KG	Düsseldorf	Deutschland	90,24
Inpakcentrale ICN B.V.	Duiven	Niederlande	100,00
Johannes Berg GmbH, Weinkellerei	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Kaufhalle GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Lager Apfelstädt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Kaufhof Warenhaus Neubrandenburg GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Klassisk Group (S) Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Klassisk Investment Limited	Hongkong	China	97,07
KUPINA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Liqueur & Wine Trade GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
LLC Ukrainian Wholesale Trade Company	Kiew	Ukraine	100,00
Makro Autoservicio Mayorista S. A. U.	Madrid	Spanien	100,00
MAKRO Cash & Carry Belgium NV	Wommelgem	Belgien	100,00
MAKRO Cash & Carry CR s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Makro Cash & Carry Egypt LLC	Kairo	Ägypten	100,00
Makro Cash & Carry Portugal S.A.	Lissabon	Portugal	100,00
Makro Cash & Carry UK Holding Limited	Manchester	Großbritannien	100,00
Makro Cash and Carry Polska S.A.	Warschau	Polen	100,00
Makro Ltd.	Manchester	Großbritannien	100,00
Makro Pension Trustees Ltd.	Manchester	Großbritannien	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
MAR MENOR DISTRIBUCIONES ALIMENTARIAS, S.L.	San Pedro del Pinatar	Spanien	80,00
Markthalle GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Friedrichshain KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Altona KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt München-Pasing KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta-Westfalica KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Trading Deutschland GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Trading International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCCI Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
MDH Secundus GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Meister feines Fleisch – feine Wurst GmbH	Gäufelden	Deutschland	100,00
METRO (Changchun) Property Service Co. Ltd.	Changchun	China	100,00
METRO Advertising GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Beteiligungsmanagement Düsseldorf GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry Asia Pacific Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO Cash & Carry Central Asia Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100,00
METRO Cash & Carry d.o.o.	Belgrad	Serbien	100,00
Metro Cash & Carry Danmark ApS.	Glostrup	Dänemark	100,00
METRO Cash & Carry Deutschland GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro Cash & Carry France et Cie	Monaco	Monaco	100,00
METRO Cash & Carry France S.A.S.	Nanterre	Frankreich	100,00
Metro Cash & Carry Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry Import Limited Liability Company	Noginsk	Russland	100,00
METRO Cash & Carry India Private Limited	Bangalore	Indien	100,00
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry International Holding B. V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry International Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry Japan KK	Tokio	Japan	100,00
METRO Cash & Carry Myanmar Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
Metro Cash & Carry Nederland B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry OOO	Moskau	Russland	100,00
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	Vösendorf	Österreich	73,00
METRO CASH & CARRY ROMANIA SRL	Bukarest	Rumänien	100,00
METRO Cash & Carry Russia N.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry SR s.r.o.	Ivanka pri Dunaji	Slowakei	100,00
METRO Cash & Carry TOO	Almaty	Kasachstan	100,00
METRO Cash & Carry Ukraine Ltd.	Kiew	Ukraine	100,00
Metro Cash & Carry Wines	Hyderabad	Indien	99,99
METRO Central East Europe GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Delivery Service NV	Puurs	Belgien	100,00
METRO Dienstleistungs-Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Distributie Nederland B. V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO DOLOMITI S.p.A.	San Donato Milanese	Italien	100,00
METRO Dritte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Erste Erwerbsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Erste Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO FIM S.p.A.	Cinisello Balsamo	Italien	100,00
METRO Finance B. V.	Venlo	Niederlande	100,00
Metro Finanzdienstleistungs Pensionen GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro France Immobiliere S. a. r. l.	Nanterre	Frankreich	100,00
METRO FSD France S.A.S.	Rungis	Frankreich	100,00
METRO FSD Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
METRO Fünfte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro Global Business Services Private Limited	Pune	Indien	100,00
Metro Grosmarket Bakirköy Alisveris Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul	Türkei	100,00
METRO Groß- und Lebensmitteleinzelhandel Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Großhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO GROUP Accounting Center GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00
METRO Group Asset Management B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Group Asset Management Ingatlan Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
METRO Group Asset Management Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Group Asset Management Ukraine, Limited Liability Company	Kiew	Ukraine	100,00
METRO Group Commerce (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
METRO GROUP COMMERCE LIMITED	Hongkong	China	100,00
METRO Group Properties SR s.r.o.	Ivanka pri Dunaji	Slowakei	100,00
Metro Group Real Estate Private Limited Company	Karachi	Pakistan	99,75
METRO Group Retail Real Estate Romania S.R.L.	Voluntari	Rumänien	100,00
METRO Group Wholesale Real Estate Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO Habib Cash & Carry Pakistan (Private) Limited	Karachi	Pakistan	100,00
Metro Holding France S. A.	Vitry-sur-Seine	Frankreich	100,00
METRO Innovations Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Insurance Broker GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO International AG	Baar	Schweiz	100,00
Metro International Beteiligungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO INTERNATIONAL SUPPLY GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Italia Cash and Carry S. p. A.	San Donato Milanese	Italien	100,00
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai	China	90,00
METRO Kereskedelmi Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
METRO Leasing GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Leasing Objekt Schwerin GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO LOGISTICS Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Management EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO North Warehouse Management (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing	China	100,00
Metro Properties B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Properties CR s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
METRO Properties Enterprise Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
METRO PROPERTIES France SAS	Nanterre	Frankreich	100,00
Metro Properties Gayrimenkul Yatirim A.Ş.	Istanbul	Türkei	100,00
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	92,90
METRO PROPERTIES Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO PROPERTIES Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	66,67
METRO Properties Real Estate Management Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau	Polen	100,00
METRO PROPERTIES Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Metro Property Management (Changsha) Co., Ltd.	Changsha	China	100,00
METRO Property Management (Changshu) Co. Ltd.	Changshu	China	100,00
Metro Property Management (Changzhou) Co. Ltd.	Changzhou	China	100,00
METRO Property Management (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing	China	100,00
Metro Property Management (Cixi) Co., Limited	Cixi	China	100,00
Metro Property Management (Dongguan) Co. Ltd.	Dongguan	China	100,00
Metro Property Management (Hangzhou) Company Limited	Hangzhou	China	100,00
METRO Property Management (Harbin) Co. Ltd.	Harbin	China	100,00
METRO Property Management (Huai'an) Co., Ltd.	Huai'an	China	100,00
Metro Property Management (Jiangyin) Company Limited	Jiangyin	China	100,00
Metro Property Management (Jiaxing) Co. Ltd.	Jiaxing	China	100,00
Metro Property Management (Kunshan) Co. Ltd.	Suzhou	China	100,00
METRO Property Management (Nanchang Qingshanhu) Co. Ltd.	Nanchang	China	100,00
Metro Property Management (Nantong) Co. Ltd.	Nantong	China	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Metro Property Management (Qingdao) Company Limited	Qingdao	China	100,00
METRO Property Management (Shenyang) Co. Ltd.	Shenyang	China	100,00
METRO Property Management (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen	China	100,00
Metro Property Management (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	China	100,00
METRO Property Management (Tianjin Hongqiao) Co., Ltd.	Tianjin	China	100,00
METRO Property Management (Weifang) Co. Ltd.	Weifang	China	100,00
METRO Property Management (Wuhu) Co. Ltd.	Wuhu	China	100,00
METRO Property Management (Xi'an) Co., Ltd.	Xi'an	China	100,00
METRO Property Management (Xiamen) Co., Ltd.	Xiamen	China	100,00
METRO Property Management (Xiangyang) Co. Ltd.	Xiangyang	China	100,00
METRO Property Management (Zhangjiagang) Co. Ltd.	Zhangjiagang	China	100,00
Metro Property Management (Zhengzhou) Co., Ltd.	Zhengzhou	China	100,00
METRO Property Management (Zhongshan) Co. Limited	Zhongshan	China	100,00
METRO Property Management Wuxi Co. Ltd.	Wuxi	China	100,00
METRO Re AG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Real Estate Ltd.	Zagreb	Kroatien	100,00
METRO Retail Real Estate GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Esslingen am Neckar	Deutschland	100,00
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Linden	Deutschland	100,00
METRO Sechste Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Services PL spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Szczecin	Polen	100,00
METRO Siebte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Siebte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Sourcing (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
METRO Sourcing International Limited	Hongkong	China	100,00
METRO South East Asia Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO SYSTEMS GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro Systems Romania S.R.L.	Bukarest	Rumänien	100,00
METRO Systems Ukraine LLC	Kiew	Ukraine	100,00
METRO Travel Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Vierte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Warehouse Management (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing	China	100,00
Metro Warehouse Management (Hangzhou) Co. Ltd.	Hangzhou	China	100,00
METRO Warehouse Management (Suzhou) Co. Ltd.	Suzhou	China	100,00
Metro Warehouse Management (Taizhou) Co. Ltd	Taizhou	China	100,00
Metro Warehouse Management (Wuhan) Co. Ltd.	Wuhan	China	100,00
Metro Warehouse Management (Yantai) Co., Limited	Yantai	China	100,00
METRO Warehouse Management (Zibo) Co., Ltd.	Zibo	China	100,00
Metro Warehouse Noginsk Limited Liability Company	Noginsk	Russland	100,00
METRO Wholesale & Food Services Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Wholesale & Food Services Vermögensverwaltung Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro Wholesale Myanmar Ltd.	Yangon	Myanmar	100,00
METRO Wholesale Real Estate GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Zweite Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGA METRO Group Advertising Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia	Warschau	Polen	100,00
MGB Metro Group Buying Romania SRL	Bukarest	Rumänien	100,00
MGB METRO Group Buying RUS OOO	Moskau	Russland	100,00
MGB METRO Group Buying TR Satinalma Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	Türkei	100,00
MGC METRO Group Clearing GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGE Warenhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGL METRO Group Logistics Bulgaria LTD	Sofia	Bulgarien	100,00
MGL METRO Group Logistics GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGL METRO Group Logistics Limited Liability Company	Noginsk	Russland	100,00
MGL METRO Group Logistics Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
MGL METRO Group Logistics Polska Sp. z o.o. i Spółka Sp.k.	Warschau	Polen	99,83
MGL METRO GROUP LOGISTICS UKRAINE LLC	Kiew	Ukraine	100,00
MGL METRO Group Logistics Warehousing Beteiligungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGP METRO Group Account Processing GmbH	Kehl	Deutschland	100,00
MGP METRO Group Account Processing International AG	Baar	Schweiz	100,00
MIAG Asia Co. Ltd.	Hongkong	China	100,00
MIAG Commanditaire Vennootschap	Amsterdam	Niederlande	100,00
MIDBAN ESOLUTIONS S.L.	Barcelona	Spanien	100,00
MIP METRO Group Intellectual Property GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIP METRO Group Intellectual Property Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIP METRO Holding Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MP Gayrimenkul Yönetim Hizmetleri Anonim Şirketi	Istanbul	Türkei	100,00
MTE Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Duisburg oHG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Multi-Center Warenvertriebs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
My Mart (China) Trading Co., Ltd.	Guangzhou	China	100,00
My Mart (Shanghai) Trading Co. Ltd.	Shanghai	China	100,00
N & NF Trading GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Detmold KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Eschweiler KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Germersheim KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Langendreer KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Ludwigshafen KG	Pullach im Isartal	Deutschland	49,00 ¹
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Moers KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neunkirchen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rendsburg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NordRhein Trading GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
OSKUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Aachen SB-Warenhaus KG	Pullach im Isartal	Deutschland	0,00 ¹
OSKUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Krefeld KG	Pullach im Isartal	Deutschland	0,00 ¹
OSKUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Nettetal KG	Pullach im Isartal	Deutschland	0,00 ¹
PAROS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Bitterfeld KG	Pullach im Isartal	Deutschland	10,00 ¹
PAROS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Stralsund KG	Pullach im Isartal	Deutschland	10,00 ¹
Petit RUNGIS express GmbH	Meckenheim	Deutschland	100,00
PIL Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Pro à Pro Distribution Export SAS	Montauban	Frankreich	100,00
Pro à Pro Distribution Nord SAS	Chalette sur Loing	Frankreich	100,00
Pro à Pro Distribution SAS	Montauban	Frankreich	100,00
Pro à Pro Distribution Sud SAS	Montauban	Frankreich	100,00
Pro. FS GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
PT Classic Fine Foods Indonesia	Nord-Jakarta	Indonesien	100,00
PT Paserda Indonesia	Jakarta	Indonesien	100,00
Qingdao Metro Warehouse Management Co. Ltd.	Qingdao	China	100,00
Real Estate Management Misr Limited Liability Company	Kairo	Ägypten	100,00
real,- Digital Fulfillment GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Digital Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Group Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Handels GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- SB-Warenhaus GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Remo Zaandam B.V.	Zaandam	Niederlande	100,00
Renate Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Retail Property 5 Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
Retail Property 6 Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
Retail Real Estate Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
R'express Alimentos, Unipessoal LDA	Lissabon	Portugal	100,00
ROSARIA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gerlingen KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00 ¹
Rotterdam Trading Office B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
RUDU Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
RUNGIS express GmbH	Meckenheim	Deutschland	100,00
RUNGIS express Gourmet Service Ges.m.b.H.	Salzburg	Österreich	100,00
RUNGIS express SPAIN SL	Palma de Mallorca	Spanien	100,00
RUNGIS express Suisse Holding AG	Courgevaux	Schweiz	100,00
RUTIL Verwaltung GmbH & Co. SB-Warenhaus Bielefeld KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Schaper Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Sentinel GCC Holdings Limited	Tortola	Britische Jungferninseln	100,00
Sezam XVI Fundusz Inwestycyjny Zamknięty Aktywów Niepublicznych	Warschau	Polen	100,00
Shenzhen Hemaijia Trading Co. Ltd.	Shenzhen	China	100,00
SIL Verwaltung GmbH & Co. Objekt Haidach KG	Düsseldorf	Deutschland	92,00
Sinco Großhandelsgesellschaft m. b. H.	Vösendorf	Österreich	73,00
Sociedad Ibérica Restaurantes de Tecnología Avanzada S. A. U.	Madrid	Spanien	100,00
Sodeger SAS	Chateau-Gontier	Frankreich	100,00
Star Farm (Shanghai) Agriculture Information Consulting Company Limited	Shanghai	China	100,00
Star Farm Pakistan Pvt. Ltd.	Lahore	Pakistan	100,00
STW Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
TIMUG GmbH & Co. Objekt Homburg KG	Düsseldorf	Deutschland	0,00 ¹
TIMUG Verwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Transpro France SARL	Montauban	Frankreich	100,00
Transpro SAS	La Possession	Frankreich	100,00
UCGA Unifrais SAS	Montauban	Frankreich	98,99
VALENCIA TRADING OFFICE, S.L.	Madrid	Spanien	100,00
Vallesmar Peixos S.L.	Reus	Spanien	100,00
Weinkellerei Thomas Rath GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Western United Finance Company Limited	London	Großbritannien	100,00
Wholesale Real Estate Belgium N.V.	Wommelgem	Belgien	100,00
Wholesale Real Estate Poland Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Wirichs Immobilien GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Wolfgang Wirichs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
WRE Real Estate Limited Liability Partnership	Almaty	Kasachstan	100,00
Xi'an METRO Commercial and Trading Company Limited	Xi'an	China	100,00
Yugengaisha MIAG Japan	Tokio	Japan	100,00
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Mutterstadt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Osnabrück KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekte Niedersachsen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Gemeinschaftsunternehmen			
Intercompra LDA	Lissabon	Portugal	50,00
MAXXAM B.V.	Ede	Niederlande	16,67
MAXXAM C.V.	Ede	Niederlande	16,67
MEC METRO-ECE Centermanagement GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	50,00
MEC METRO-ECE Centermanagement Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	50,00
METSPA Beszerzési és Kereskedelmi Kft.	Budaörs	Ungarn	33,33
METSPA d.o.o. za trgovinu	Zagreb	Kroatien	50,00

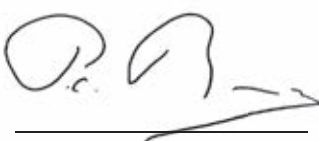
Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen			
European EPC Competence Center GmbH	Köln	Deutschland	30,00
Fachmarktzentrum Essen GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal	Deutschland	94,00 ²
Gourmet F&B Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	28,00
Habib METRO Pakistan (Pvt) Ltd	Karachi	Pakistan	40,00
Helm Wohnpark Lahnblick GmbH	Aßlar	Deutschland	25,00
HoReCa.digital, Inc.	Wilmington	USA	100,00 ²
Iniziative Methab s.r.l.	Bozen	Italien	50,00
Kato S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Mayfair GP S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	40,00
Mayfair Holding Company S.C.S.	Luxemburg	Luxemburg	39,99
Napier S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES - FWP	Paris	Frankreich	5,00
OPCI FRENCH WHOLESALE STORES - FWS	Paris	Frankreich	25,00
Peter Glinicke Grundstücks-GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal	Deutschland	50,00
Quadrant S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Sabra S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Tatra S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Upton S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Wilcox S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Xiali S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Zagato S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Zender S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	5,10
Beteiligungen			
Culinary Agents Inc.	Wilmington	USA	18,33
Diehl & Brüser Handelskonzepte GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00 ³
EKS Handelsgesellschaft mbH	Salzburg	Österreich	15,00
EKS Handelsgesellschaft mbH & Co. KG	Salzburg	Österreich	15,00
eVentures Growth, L.P.	Wilmington	USA	5,00
IFH Institut für Handelsforschung GmbH	Köln	Deutschland	14,29 ⁴
Metro plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	20,00 ⁴
orderbird AG	Berlin	Deutschland	14,18
Planday A/S	Kopenhagen	Dänemark	11,74
QUANTIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Darmstadt KG	Schönefeld	Deutschland	6,00
QUANTIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Junior Augsburg KG	Schönefeld	Deutschland	6,00
real,- Digital Payment & Technology Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00 ³
RTG Retail Trade Group GmbH	Hamburg	Deutschland	16,67
Shore GmbH	München	Deutschland	12,41
Verwaltungsgesellschaft Lebensmittelgesellschaft „GLAWA“ mbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	18,75
¹ Einzubeziehen nach IFRS 10. ² Keine Vollkonsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. ³ Keine Vollkonsolidierung und keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. ⁴ Keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.			

30. November 2017

Der Vorstand


OLAF KOCH


CHRISTIAN BAIER


PIETER C. BOONE


HEIKO HUTMACHER